



MEDIKAMENTE IM TEST

9000 Arzneimittel geprüft und bewertet



MEDIKAMENTE IM TEST

9 000 Arzneimittel geprüft und bewertet



Inhaltsverzeichnis

6 Wie das Buch zu lesen ist

15 Haut, Haare

- 16 Akne
- 27 Aktinische Keratose
- 30 Bakterielle Hautinfektion
- 32 Fußpilz
- 39 Gürtelrose
- 42 Haarausfall
- 46 Hühneraugen
- 48 Krätze
- 51 Läusebefall
- 55 Lippenherpes
- 60 Nagelpilz
- 65 Neurodermitis und andere Ekzeme
- 74 Rosazea
- 77 Schuppenflechte
- 86 Sonnenbrand
- 88 Warzen
- 92 Wunden

99 Augen

- 100 Bakterielle Infektionen der Augen
- 104 Entzündungen am Auge, Nachbehandlung von Operationen, Verletzung der Hornhaut
- 111 Erkrankungen der Makula
- 114 Grüner Star
- 122 Herpesinfektion am Auge
- 124 Trockene Augen

131 Ohren

- 132 Entzündung des äußeren Gehörgangs
- 135 Menière-Krankheit
- 139 Mittelohrentzündung

145 Mund, Hals, Atemwege

- 146 Asthma
- 154 Chronisch obstruktive Bronchitis
- 163 Entzündungen von Mundschleimhaut und Zahnfleisch, Aphthen
- 169 Erkältung
- 179 Halsentzündung
- 185 Husten
- 195 Nebenhöhlenentzündung
- 198 Pilzinfektionen im Mund
- 200 Schnupfen

209 Magen, Darm

- 210 Chronisch-entzündliche Darmerkrankung
- 217 Durchfall
- 226 Hämorrhoiden
- 230 Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre
- 235 Reizmagen, Reizdarm
- 239 Sodbrennen, Speiseröhrenentzündung
- 246 Übelkeit, Erbrechen
- 253 Verdauungsbeschwerden
- 260 Verstopfung
- 266 Wurmerkrankungen

271 Leber, Galle

- 272 Gallenbeschwerden, Gallensteine
- 275 Leberentzündung

281 Harnwege, Nieren

- 282 Harnwegsinfektionen
- 295 Inkontinenz

303 Geschlechtsorgane, Sexualhormonsystem

- 304 Bakterielle Infektion der Scheide
- 308 Empfängnisverhütung

- 321 Endometriose
- 323 Erektionsstörungen
- 327 Genitalherpes
- 329 Genitalwarzen
- 332 Myome
- 334 Pilzinfektion der Scheide
- 338 Prostatavergrößerung
- 344 Trichomonadeninfektion
- 346 Wechseljahresbeschwerden
- 356 Zyklusstörungen

361 Stoffwechsel

- 362 Diabetes
- 375 Schilddrüsenüberfunktion
- 378 Schilddrüsenunterfunktion, Kropf

383 Herz, Kreislauf

- 384 Arterielle Durchblutungsstörung
- 394 Blutarmut
- 399 Erhöhte Blutfette
- 407 Herzrhythmusstörungen
- 413 Herzschwäche
- 422 Hoher Blutdruck
- 452 Koronare Herzkrankheit, Angina pectoris
- 461 Niedriger Blutdruck
- 465 Venenerkrankung, Thrombose

477 Nervensystem

- 478 ADHS, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom
- 483 Angst- und Zwangsstörungen
- 490 Bettnässen
- 493 Demenzerkrankungen, Hirnleistungsstörungen
- 498 Depression, depressive Störung
- 515 Epilepsien
- 530 Migräne

- 540 Multiple Sklerose
- 546 Neuropathien
- 551 Parkinsonkrankheit
- 559 Schizophrenie, Psychosen
- 570 Schlafstörungen
- 578 Unruhige Beine

581 Bewegungssystem

- 582 Arthrose, Gelenkbeschwerden
- 592 Gicht
- 597 Nächtliche Wadenkrämpfe
- 599 Osteoporose
- 613 Prellungen, Zerrungen, Verstauchungen
- 619 Rheumatoide Arthritis
- 629 Verspannungen

637 Allergische Erkrankungen

- 638 Allergie allgemein
- 644 Allergisches Asthma
- 647 Allergische Hauterkrankungen
- 649 Heuschnupfen

659 Schmerzen, Fieber

- 660 Fieber
- 665 Schmerzen

691 Entzündungen, Infektionen

- 692 Bakterielle Infektionen
- 706 Entzündungen, Immunreaktionen

713 Alkohol- und Nikotinabhängigkeit, Übergewicht

- 714 Alkoholabhängigkeit
- 717 Nikotinabhängigkeit
- 722 Übergewicht
- 730 Register

Wie das Buch zu lesen ist

Dieses Buch soll Ihnen die Möglichkeit geben, die Medikamente, die Sie in der Apotheke kaufen können, die in der Werbung empfohlen werden oder die Ihnen von Ihrem Arzt verschrieben wurden, einem prüfenden Blick zu unterziehen. Als informierter Patient sollen Sie über Belange Ihrer Gesundheit mitentscheiden, so sieht es der Gesetzgeber vor. Welche Behandlung gewählt, welches Medikament eingenommen wird, das entscheiden Sie im Gespräch mit Ihrem Arzt oder Ihrem Apotheker. Um eine fundierte Entscheidung treffen zu können, benötigen Sie Informationen aus einer verlässlichen Quelle. Dieses Buch soll für Sie eine solche Quelle sein. Viele Medikamente sehen die Experten der Stiftung Warentest zwar kritisch und bewerten sie als „wenig geeignet“. Dennoch ist dies kein Buch gegen Arzneimittel, sondern für die richtige Einnahme von notwendigen und nützlichen Medikamenten.

Es bietet Ihnen die Bewertung von Medikamenten, die in mehr als 100 Anwendungsgebieten zum Einsatz kommen – von Kopf bis Fuß. Dabei sind sowohl rezeptpflichtige als auch rezeptfrei erhältliche Produkte in einer Übersicht zusammengestellt.

Die folgenden Kapitel und Erläuterungen sollen den Beipackzettel nicht ersetzen, sondern ihn um fundierte Einschätzungen unserer Experten ergänzen.

- **Bewertung:** Jedes Medikament ist auf Basis eines wissenschaftlichen Gutachtens individuell bewertet. Die Bewertungsstufe zwischen „geeignet“ und „wenig geeignet“ können Sie bereits aus der Tabelle ersehen. In den Texten zu den einzelnen Wirkstoffen finden Sie eine ausführliche Bewertung durch unsere Arzneimittelexperten sowie eine Begründung dieses Urteils.
- **Wirkung:** In Kurzform erfahren Sie, wie Ihr Medikament wirkt.
- **Nebenwirkungen:** Zusätzlich können Sie nachschlagen, welche typischen Nebenwirkungen auftreten können und wie häufig diese sind.
- **Wechselwirkungen:** Sie können nachlesen, ob Ihr Medikament mit anderen Arzneimitteln reagiert, also etwa deren Wirkung abschwächt oder verstärkt oder sogar in seiner eigenen Wirkung beeinträchtigt wird.
- **Hinweise:** Speziell für Kinder und Jugendliche, Schwangere und stillende Mütter sowie für ältere

Menschen geben unsere Experten Hinweise zur Anwendung der jeweiligen Medikamente.

Dieses Nachschlagewerk kann den professionellen Rat von Fachleuten nicht ersetzen. Es soll Ihnen aber ermöglichen, Medikamente verantwortungsbewusst und informiert anzuwenden. Es kann Ihnen zudem die Grundlage bieten, um im Gespräch in der Apotheke oder in der ärztlichen Praxis Fragen zu stellen und selbstbestimmt an Behandlungsentscheidungen teilzuhaben. Unabhängig davon, wie eine Bewertung von uns zu einem von Ihnen eingenommenen Wirkstoff oder Medikament ausfällt: Setzen Sie nie eigenständig Ihre Medikation ab, sondern suchen Sie bei Unsicherheit und Fragen zu Ihren Arzneimitteln immer das Gespräch mit Ihrem behandelnden Arzt oder dem Apotheker, der Ihnen das Arzneimittel empfohlen hat.

In Deutschland sind nahezu 100 000 Medikamente zugelassen. Leider können bei der Fülle der angebotenen Mittel nicht alle Medikamente in diesem Buch zur Sprache kommen. Wir haben uns auf die häufigsten Erkrankungen und Beschwerden beschränkt und die wesentlichen Informationen zu den eingesetzten Wirkstoffen kurz und übersichtlich zusammengefasst. Wenn Sie zu den einzelnen Themen mehr wissen wollen: Detaillierte Informationen zur Dosierung, Anwendung, eine vollständige Liste der Neben- und Wechselwirkungen finden Sie wie gewohnt im Beipackzettel oder im Internetangebot „Medikamente im Test“ der Stiftung Warentest unter www.test.de/medikamente.

Wie wir Medikamente auswählen

Je nachdem, ob Arzneimittel nur auf Rezept von einem Arzt oder rezeptfrei in der Apotheke erhältlich sind, unterscheidet sich die Vorgehensweise bei der Auswahl der Produkte.

Für rezeptfreie Präparate wird ein Expertenkreis von Medizinern und Pharmazeuten, der der Stiftung Warentest beratend zur Seite steht, um Einschätzungen geben. Sie benennen Produktgruppen, die in der Selbstmedikation erfahrungsgemäß eine große Rolle spielen. Für diese Gruppen werden die am häufigsten verkauften

Produkte zusammengestellt. In die Auswertung werden neben Arzneimitteln auch Medizinprodukte aufgenommen, wenn sie in der jeweiligen Produktgruppe eine relativ große Bedeutung haben. Medizinprodukte wirken eher am Körper, nicht wie Arzneimittel im Körper, wie etwa Nasenspray mit salzhaltiger Lösung. Ein Marktforschungsunternehmen ermittelt im Auftrag der Stiftung Warentest den Umsatz für diese Mittel. Diese Markterhebung wird regelmäßig wiederholt. Die letzte Auswertung umfasste Menge und Art der von Januar bis Dezember 2012 rezeptfrei verkauften Produkte. Aus der Auswahl werden jeweils die Präparate besprochen und bewertet, die innerhalb ihrer Gruppe einen festgelegten Marktanteil an den Packungsverkäufen hatten.

Bei den verschreibungspflichtigen Medikamenten finden Sie vornehmlich Mittel, die im Arzneiverordnungs-Report (AVR) genannt sind. Dieser jährlich erscheinende Report beruht auf Daten der gesetzlichen Krankenkassen und enthält nur solche Arzneimittel, die in Deutschland zulasten dieser Kassen verordnet wurden. Dabei handelt es sich in erster Linie um rezeptpflichtige Medikamente. Rezeptfreie Produkte sind nur insoweit enthalten, als sie für Kinder oder nach einer Ausnahmeliste mit Wirkstoffen, die als Therapiestandard zur Behandlung schwerwiegender Erkrankungen gelten, noch verschrieben werden dürfen.

Auch die im AVR zusammengestellten Medikamente können wegen ihrer Vielzahl nicht vollständig bewertet werden. Auf der Grundlage des AVR 2005 wurden die 2500 meistverordneten Arzneimittel aufgenommen. In den Folgejahren wurden jeweils weitere Medikamente bewertet, wenn sie laut aktuellem AVR zu den 2000 meistverordneten Arzneimitteln zählten.

Sowohl für rezeptfreie als auch für rezeptpflichtige Medikamente gilt: Präparate, die nach neueren Marktanalysen nicht mehr zu den meistverordneten Mitteln gehören, bleiben weiterhin in der Datenbank „Medikamente im Test“ erhalten, damit die Informationen über diese Produkte weiter zur Verfügung stehen. Voraussetzung ist, dass die Mittel noch im Handel sind. Die Bewertungen aller Medikamente werden nach festgelegten Grundsätzen kontinuierlich auf dem aktuellen Stand gehalten und, wenn notwendig, möglichst rasch dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis angepasst.

Stand der Bewertungen der Medikamente und Wirkstoffe in diesem Buch: 1. Januar 2017.

Wie wir bewerten

Bevor ein Arzneimittel in Deutschland auf den Markt kommt, prüfen die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) und das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), ob gewichtige Gründe gegen eine Zulassung sprechen. Dabei werden insbesondere Wirksamkeit und Risiken gegenübergestellt. In umfangreichen Studien zu einem Medikament muss deutlich werden, dass positive Wirkungen höher einzuschätzen sind als etwaige unerwünschte Wirkungen. Nach Ablauf der Patentschutzzeit (üblicherweise 20 Jahre einschließlich der Zeit für die Durchführung von Zulassungsstudien) kann jeder andere Hersteller den Arzneistoff lizenzfrei zu einem eigenen Produkt verarbeiten. Auch diese Mittel (Generika) müssen vom BfArM geprüft und zugelassen werden. Allerdings gelten für sie erleichterte Bedingungen, weil der Wirkstoff schon beschrieben und ausführlich untersucht wurde. Sehr oft setzt sich der Präparatname eines Generikums aus dem Namen des Wirkstoffs und dem der Herstellerfirma zusammen, zum Beispiel „Diclofenac STADA“.

Auch zugelassene Arzneimittel erhalten von den Gutachtern der Stiftung Warentest mitunter eine negative Bewertung. Denn: Die Gutachter der Stiftung Warentest legen noch strengere Maßstäbe an als die Zulassungsbehörde. Ihnen ist wichtig, wie ein Arzneimittel langfristig wirkt, ob es verträglich ist und im Vergleich zu einem Standardmedikament mit gleichem Anwendungsgebiet wegen seines höheren Nutzens oder seiner besseren Verträglichkeit empfohlen werden kann. Bei einem Bluthochdruckmittel wird zum Beispiel nicht nur erwartet, dass es den Blutdruck senkt. Das Medikament sollte auch die Lebensqualität der Patienten steigern und ihr Sterberisiko senken. Aspekte wie diese spielen in Zulassungsstudien von Pharmafirmen nicht immer eine Rolle. Für die Patienten jedoch sind sie äußerst relevant.

Unsere unabhängigen Experten legen zudem strenge Kriterien dafür an, welche Studie sie in ihre Einschätzung einbeziehen. Sie sichten zunächst die wissenschaftlichen Untersuchungen zu einem Medikament – vor allem auch solche, die nicht vom Hersteller durchgeführt wurden. Nur Studien, die einen hohen qualitativen Standard aufweisen, fließen schließlich in die Bewertung ein. Sie müssen beispielsweise in einer renommierten Fachzeitschrift erschienen sein, bei der ebenfalls ein Expertengremium

die Qualität der Daten geprüft hat. Auch Veröffentlichungen von Instituten, die für die Bundesregierung Arzneimittel prüfen (so z. B. das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, IQWiG), sind für sie zuverlässige Quellen. Viele Wirksamkeitsstudien von Pharmafirmen fallen dabei durch das Raster – etwa weil sie nur über relativ kurze Zeiträume liefern. Nebenwirkungen, die erst nach längerer Einnahmezeit auftreten, können damit zum Beispiel nicht erkannt werden.

Finden sich zu einem Arzneimittel ausreichend aussagekräftige Untersuchungen, die seine langfristige Wirkung und Verträglichkeit nachweisen, fällt das Urteil der Stiftung Warentest positiv aus: „geeignet“.

Grundsätzlich werden alle Produkte nur für Anwendungsgebiete bewertet, für die sie laut Herstellerangaben eingesetzt werden sollen. Wenn für ein Präparat mehrere Anwendungsgebiete aufgeführt sind, kann es sein, dass in diesem Buch nicht alle berücksichtigt werden – die wichtigsten sind aber erwähnt, zum Beispiel bei Betablockern die Behandlung des hohen Blutdrucks und bei einigen die Anwendung zur Migräneprophylaxe.

Die Bewertung wird auch mit Blick auf die übrigen in dem jeweiligen Anwendungsbereich angebotenen Arzneimittel vorgenommen sowie daraufhin, ob in dem Anwendungsbereich die Therapie mit einem Arzneimittel oder Medizinprodukt überhaupt sinnvoll und notwendig ist. Die Bewertung gilt letztlich für alle Medikamente eines bestimmten Handelsnamens, sofern keine Differenzierung nach Stärke oder Darreichungsform vorgenommen wird.

Was die Bewertungen bedeuten

Die Stiftung Warentest hat mit Unterstützung ausgewiesener Fachexperten Medikamente und Medizinprodukte bewertet. Die Mittel sind in vier Kategorien eingeteilt:

„**Geeignet**“ für die Behandlung des jeweiligen Krankheitsbilds sind Medikamente, deren therapeutische Wirksamkeit bei dem betreffenden Anwendungsgebiet ausreichend nachgewiesen ist, bei denen der Nutzen das Risiko überwiegt und die einen hohen Erprobungsgrad aufweisen. Wegen des hohen therapeutischen Nutzens dieser Präparate gehören sie bei dieser Erkrankung oder bei den Beschwerden zu den Standardmedikamenten,

soweit solche definiert werden können. „Geeignet“ sind auch Mittel mit mehr als einem Wirkstoff (Kombinationspräparate), wenn sich die Wirkstoffe sinnvoll ergänzen. Medizinprodukte, bei denen von einer Kombination ausgegangen werden muss, sind „geeignet“, wenn für die Verträglichkeit der Einzelbestandteile und die therapeutische Wirksamkeit der Kombination ausreichende Belege vorliegen.

„**Auch geeignet**“ sind Mittel, deren therapeutische Wirksamkeit ebenfalls nachgewiesen ist, die aber noch nicht so lange erprobt sind wie die als „geeignet“ bewerteten. In diese Kategorie fallen vor allem neue und weniger gut untersuchte Wirkstoffe aus bereits bekannten Wirkstoffgruppen. Mit der Bewertung werden außerdem Arzneimittel versehen, die zum Beispiel Konservierungsstoffe enthalten, wenn aus wissenschaftlicher Sicht gute Gründe dafür sprechen, Mittel ohne Konservierungsstoffe vorzuziehen. Ein Beispiel: Augen- und Nasentropfen sind häufig mit Konservierungsmitteln versetzt. Diese können an den Schleimhäuten von Augen und Nase unerwünschte Wirkungen auslösen oder die Schleimhaut schädigen. Daher wurden „geeignete“ Augentropfen um eine Stufe in die Kategorie „auch geeignet“ abgewertet, wenn sie Konservierungsmittel enthalten. Dies kann in ähnlicher Weise auch für andere Zusatzstoffe gelten, zum Beispiel für Zucker als Hilfsstoff in Lutschtabletten zur Behandlung von Halsschmerzen. In diese Bewertungskategorie fallen auch Mittel, die zwar noch immer als Standardpräparate gelten, in der Zwischenzeit aber von neuen, besser verträglichen Mitteln in ihrem Rang als Mittel der ersten Wahl abgelöst wurden.

„**Mit Einschränkung geeignet**“ sind Mittel, die zwar therapeutisch wirksam sind, aber im Vergleich zu Standardtherapeutika ein höheres oder nicht gut einschätzbares Risiko bergen. Sie zählen daher bei den besprochenen Krankheitsbildern nicht zu den Standardmitteln und werden nur unter bestimmten Bedingungen verwendet, etwa bei ausgewählten oder besonders schwerwiegenden Krankheitskonstellationen. Diese Bewertung erhalten auch jene Mittel, für die zwar in einigen wenigen Studien positive Ergebnisse vorliegen, deren therapeutische Wirksamkeit aber noch nicht zweifelsfrei nachgewiesen ist, sodass weitere Studien erforderlich sind. Darüber hinaus gilt diese Bewertung für Medikamente, deren therapeutische Wirksamkeit geringer ist

als die der besser bewerteten Mittel. „Mit Einschränkung geeignet“ sind auch solche Mittel, die ein breites Anwendungsgebiet beanspruchen, deren therapeutische Wirksamkeit aber nur für ein Teilgebiet oder eine bestimmte Gruppe von Patienten belegt ist.

„Wenig geeignet“ sind Mittel, deren therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend belegt ist, die nicht ausreichend dosiert sind oder deren therapeutische Wirksamkeit im Verhältnis zu den Risiken zu gering ist, so dass die wahrscheinlichen Risiken mehr Gewicht haben als der mögliche Nutzen. „Wenig geeignet“ sind darüber hinaus Mittel mit mehr als einem Wirkstoff, wenn sich die Wirkstoffe nicht sinnvoll ergänzen, einzelne Wirkstoffe keinen Nutzen in dem jeweiligen Indikationsgebiet zeigen oder die Kombination keinen zusätzlichen therapeutischen Nutzen gegenüber einem Produkt mit nur einem Wirkstoff aufweist.

Wichtige Hinweise

Zu Wechselwirkungen

Wenden Sie mehrere Arzneimittel gleichzeitig an, können die Substanzen miteinander reagieren. So kann das eine Mittel die Wirkung des anderen abschwächen oder verstärken, unerwünschte Wirkungen können stärker oder häufiger auftreten, es können sich aber auch ganz andere Effekte einstellen. Manche Wechselwirkungen sind so gravierend, dass die Wirkstoffe keinesfalls zusammen angewendet werden dürfen.

Möglicherweise sind in diesem Buch deutlich weniger Wechselwirkungen aufgeführt als in der Packungsbeilage. Dort nennen die Arzneimittelhersteller aus haftungsrechtlichen Gründen alle Wechselwirkungen, die im Zusammenhang mit dem Wirkstoff jemals beschrieben worden sind – auch solche, die in der Praxis für die Behandlung wenig bedeutsam sind. Der hier vorliegende Text beschränkt sich deshalb in erster Linie auf bestimmte Wechselwirkungen, die in der ambulanten Behandlung relevant sind oder gravierende Folgen haben können.

Beim Kauf von Arzneimitteln oder beim Einlösen eines Rezepts sollten Sie in der Apotheke immer angeben, welche anderen Arzneimittel Sie außerdem regelmäßig anwenden. Auch Nahrungsergänzungsmittel, diätetische Lebensmittel und selbst gekaufte Arzneimittel sollten Sie erwähnen. So lässt sich prüfen, ob es bei der Ein-

nahme des neu und zusätzlich verordneten Mittels problematische oder sogar gefährliche Wechselwirkungen geben kann.

Auch manche Nahrungsmittel können die Aufnahme eines Arzneistoffs aus dem Magen-Darm-Trakt behindern, andere machen ihn unwirksam oder verstärken seine Wirkung. Solche Wechselwirkungen sind zum Beispiel zwischen bestimmten Arzneimitteln und Grapefruitsaft oder -früchten, Tee und Milch bekannt.

Arzneimittel und alkoholhaltige Getränke passen ebenfalls nicht zusammen. Die Wechselwirkungen zwischen Alkohol und Arzneistoffen sind vielfältig und oft nicht zu überschauen. Um Wechselwirkungen auszuschließen, sollten Sie Arzneimittel grundsätzlich mit einem Glas Leitungswasser einnehmen.

Zu Nebenwirkungen

Die Häufigkeit von unerwünschten Wirkungen, im Volksmund auch als Nebenwirkungen bezeichnet, haben wir, wenn möglich, genau beziffert. Die Zahlen entspringen klinischen Studien. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, was gegebenenfalls zu tun ist, wenn eine unerwünschte Wirkung auftritt.

Die Häufigkeitsangaben für unerwünschte Wirkungen, die sich in den Beipackzetteln von Medikamenten finden, beruhen vor allem auf Beobachtungen im Rahmen von klinischen Studien.

Dabei bedeutet:

- Sehr häufig: Die unerwünschte Wirkung wurde bei mehr als 1 von 10 Behandelten beobachtet.
- Häufig: Bis zu 10 von 100 oder 1 bis 10 von 100 Behandelten sind betroffen.
- Gelegentlich: Bis zu 10 von 1000 oder 1 bis 10 von 1000 Behandelten müssen mit dieser unerwünschten Wirkung rechnen.
- Selten: Diese unerwünschte Wirkung kann sich bei bis zu 10 von 10000 oder 1 bis 10 von 10000 Behandelten bemerkbar machen.
- Sehr selten: Diese unerwünschte Wirkung kommt in wenigen Einzelfällen vor.

Es ist nicht einfach, eine unerwünschte Wirkung von einem möglichen neuen Symptom der Erkrankung abzugrenzen. Doch einige unerwünschte Reaktionen auf Arzneimittel sind sehr typisch. Dazu zählen z. B. Allergien.

Allergien

Grundsätzlich kann jedes Arzneimittel eine Allergie auslösen, weshalb diese nicht einzeln in den jeweiligen Wirkstoffbesprechungen ausgewiesen sind.

Schwache allergische Reaktionen äußern sich meist durch einen juckenden Hautausschlag. Wird das Medikament abgesetzt, verschwindet dieser auch wieder. Kommen Sie allerdings ein zweites Mal mit dem Arzneimittel in Kontakt, fällt die allergische Reaktion meist sehr viel heftiger aus.

Bezeichnend für eine heftige allergische Reaktion sind kalter Schweiß, Schwindel, Benommenheit, Übelkeit, Nesselfieber, Schwellungen im Gesicht und an den Schleimhäuten, Atemnot und Kreislaufzusammenbruch. Bei derartigen Beschwerden muss sofort der Notarzt gerufen werden. Ein solcher anaphylaktischer Schock muss unverzüglich mit kreislaufstabilisierenden Arzneimitteln und Kortisonspritzen behandelt werden. Denn schwellen die Schleimhäute in den Atemwegen weiter an, droht Erstickten. Bricht der Kreislauf völlig zusammen, muss sofort beatmet werden, damit das Gehirn und lebenswichtige Organe durchblutet bleiben. Wer nach der Anwendung eines Wirkstoffs einmal eine derart lebensbedrohliche Situation erlebt hat, darf dieses Medikament nie wieder anwenden. Auch andere Arzneistoffe aus der gleichen Wirkstoffgruppe sind unbedingt zu meiden.

Eine Erhebung aus dem Jahr 2014 zeigt, dass in der Praxis am häufigsten Allergien durch Schmerzmittel (vor allem Diclofenac, Azetylsalizylsäure und Ibuprofen) sowie durch Antibiotika (z. B. Penizilline oder Cephalosporine) eine Rolle spielen und im „Ernstfall“ sogar in die Notaufnahme führen können.

In den Beipackzetteln einiger Medikamente finden sich im Zusammenhang mit allergischen Reaktionen auch die Begriffe Lyell-Syndrom oder toxische epidermale Nekrolyse sowie Stevens-Johnson-Syndrom oder Erythema multiforme. Bei diesen Hauterkrankungen bilden sich große Blasen wie bei einer schweren Verbrennung. Diese unerwünschten Wirkungen, die nur für wenige Arzneimittel beschrieben sind, treten meist nur bei 1 von 1000000 Behandelten auf, sind aber oft lebensbedrohlich. Wer jemals eine solche schwerwiegende Hauterkrankung entwickelt hat, muss die auslösenden Arzneimittel zukünftig strikt meiden.

Zu riskanten Zusätzen

Alkohol

Alkohol ist in etlichen Medikamenten für verschiedenste Anwendungsgebiete enthalten. So warnen Arzneimittelexperten zum Beispiel vor Alkohol in Dosieraerosolen für Asthma-Patienten. Wer die empfohlene Dosierung einhält, nimmt eine Alkoholmenge auf, die etwa einem Milliliter Wein entspricht. Bei Alkoholkranken nach erfolgreichem Entzug besteht aber bereits durch den Alkoholgeruch ein Risiko für einen Rückfall. Ebenso enthält beispielsweise das Erkältungsmittel *WICK MediNait Erkältungssirup für die Nacht* einen Alkoholzusatz. Dieser kann die potenziell leberschädigende Wirkung des enthaltenen Paracetamols sowie die Ermüderscheinungen durch den ebenfalls enthaltenen Wirkstoff Doxylamin verstärken. Auch in Hustensäften für Kinder kann Alkohol enthalten sein. Grundsätzlich ist Menschen mit einer Alkoholkrankheit, Kindern, Jugendlichen, Schwangeren und stillenden Müttern von Medikamenten mit Alkohol abzuraten.

Gerade bei flüssigen Arzneimittelzubereitungen empfiehlt sich immer ein prüfender Blick auf die Verpackung und in die Packungsbeilage, ob Alkohol enthalten ist.

Koffein

Die Stiftung Warentest bewertet kombinierte Schmerzmittel mit Koffein als „wenig geeignet“ zur Behandlung von Schmerzen. Dafür gibt es mehrere Gründe. Zum einen ließ sich bis jetzt nicht zweifelsfrei nachweisen, dass Koffein die Wirkung von Schmerzmitteln so sehr verstärkt, dass dies für Anwender einen eindeutigen Vorteil mit sich bringt. Zum anderen kann die belebende Wirkung des Koffeins dazu verleiten, solche Kombipräparate öfter und länger einzunehmen als es erforderlich ist. Dann steigt das Risiko für unerwünschte Wirkungen der Schmerzmittel, beispielsweise auf die Nieren oder den Magen-Darm-Trakt. Auch können Schmerzmittel bei langer Anwendung selbst Kopfschmerzen verursachen. Bei diesem „medikamenteninduzierten Kopfschmerz“ kommt bei den koffeinhaltigen Präparaten erschwerend hinzu: Werden sie nach längerem Gebrauch abrupt abgesetzt, können Kopfschmerzen sowie Müdigkeit und Nervosität auftreten, die durch erneute Koffeinzufuhr wieder vergehen – Hinweise auf einen möglichen Gewöhnungseffekt. Zu guter Letzt sind die Effekte von

Koffein bei dauerhaften oder wiederkehrenden Schmerzen noch unklar. Bekannte unerwünschte Wirkungen sind Schlaflosigkeit, Unruhe, Herzrasen und Zittern.

Für besondere Personengruppen

Bei einigen Personengruppen ist besondere Vorsicht geboten, wenn sie Arzneimittel einnehmen. Dazu zählen Kinder und Jugendliche, schwangere und stillende Frauen sowie ältere Menschen über 60 Jahre. Ältere Menschen verarbeiten Medikamente oftmals anders als Erwachsene in mittlerem Alter, an denen die Arzneimittel zumeist erprobt wurden. Sie können daher andere Reaktionen auf die Wirkstoffe zeigen, vor allem Nebenwirkungen können drastischer ausfallen.



Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Für viele Arzneimittel fehlen klinisch-pharmakologische Daten für die Anwendung bei Kindern. Sie bekommen also vielfach Medikamente, ohne dass ihr Einsatz bei dieser Altersgruppe geprüft und dafür zugelassen wurde. Auch die Dosierungsangaben beruhen oft auf Erfahrungen und nicht auf Prüfergebnissen. Eine solche Anwendung wird auch als „off-label-use“ bezeichnet (Anwendung außerhalb einer Zulassung).

Dieser Missstand ändert sich nur langsam. Seit Januar 2007 verpflichtet eine EU-Verordnung die pharmazeutischen Hersteller zu klinischen Prüfungen an Kindern, wenn ein pädiatrisches Expertengremium einen neu zugelassenen Wirkstoff als medizinisch notwendig für die Kinderheilkunde erachtet. Erwirkt ein Hersteller für einen bereits zugelassenen und nicht mehr patentgeschützten Wirkstoff, der für die Behandlung von Kindern wichtig ist, eine Kinderzulassung, wird ihm dies mit einem patentähnlichen Schutzzertifikat belohnt. Es gibt also gewisse Anreize für die pharmazeutischen Unternehmer, das Angebot an zugelassenen Arzneimitteln für Kinder zu erweitern. 2014 waren 375 der in Deutschland zugelassenen Arzneimittel durch explizite Nennung im Namen des Arzneimittels für Kinder zugelassen. Bei etwa 18 000 Präparaten sind Informationen zu Kindern im Beipackzettel oder in der Fachinformation für Mediziner enthalten.

Medikamente sollten für Kinder gemäß den Angaben in diesem Buch oder der Packungsbeilage verabreicht werden. Es ist zum Beispiel nicht sinnvoll, die Erwachsenenendosis „irgendwie“ für Kinder umzurechnen. Arzneimittel können bei Kindern nämlich nicht nur stärker,

sondern grundsätzlich anders wirken als bei Erwachsenen – Kinder sind eben keine kleinen Erwachsenen. Für die Dosierung spielt es unter anderem eine Rolle, wie viel Wasser der Körper enthält und ob es sich vornehmlich innerhalb oder außerhalb der Zellen befindet. Bei Neugeborenen befindet sich etwa die Hälfte des Körperwassers außerhalb der Zellen, bei Erwachsenen ist es rund ein Drittel. Dementsprechend müssen Arzneimittel, die sich im Flüssigkeitsraum verteilen, bei Kindern höher dosiert werden als bei Erwachsenen. Genau umgekehrt verhält es sich mit Arzneistoffen, die sich im Fettgewebe verteilen.

Viele Kinder tun sich schwer, Tabletten zu schlucken. Werden die Tabletten jedoch zerrieben, zerkleinert oder aufgelöst, damit das Kind sie besser einnehmen kann, verändert sich unter Umständen ihre Wirksamkeit. Teilen Sie die Tabletten, um dem Kind eine geringere Dosis geben zu können, ist nicht garantiert, dass der Wirkstoff gleichmäßig auf die Bruchstücke aufgeteilt ist. Säfte und Tropfen lassen sich besser dosieren und Kinder können sie besser einnehmen.

In Deutschland gibt man Kindern Arzneimittel gern als Zäpfchen. Aus diesen wird der Wirkstoff aber oft nur unzuverlässig in den Körper aufgenommen, sodass sich schlecht abschätzen lässt, wie viel tatsächlich für eine Wirkung zur Verfügung steht.

Bei der Selbstbehandlung von Kindern sollten Sie besonders zurückhaltend und vorsichtig sein. Ein als „geeignet“ bewertetes Medikament kann – richtig dosiert – die Zeit bis zu einer möglicherweise notwendigen ärztlichen Therapie überbrücken. Für eine länger dauernde Behandlung und in Zweifelsfällen sollten Sie sich jedoch lieber an den Arzt wenden.

Wenn in einigen Anwendungsgebieten Angaben für Kinder und Jugendliche fehlen, dann liegt das zumeist daran, dass es weder Studien oder Erfahrungen zum Umgang mit den Mitteln bei dieser Gruppe gibt und wir noch keine ausreichend fundierten Einschätzungen dazu abgeben können. Ein anderer Grund: Kinder zählen nicht zu den Betroffenen dieses Anwendungsgebietes.



Ältere Menschen

Bei der Arzneimitteltherapie älterer Menschen ist unter Umständen mehr zu bedenken als bei Erwachsenen mittleren Alters. Mit zunehmendem Alter verringern sich die Aktivität des Stoffwechsels und die Leistung von Organen wie Leber und Nieren. Bei etwa einem

Drittel bis zur Hälfte der Menschen über 60 Jahre arbeiten Leber und Nieren nur noch eingeschränkt. Das wirkt sich auch auf die Verarbeitung von Arzneistoffen aus. Sie werden langsamer abgebaut und ausgeschieden. Die Organe, auf die die Arzneiwirkungen zielen, werden dagegen empfindlicher. Außerdem verändert sich altersbedingt die Körperzusammensetzung, die Muskelmasse nimmt ab, der Fettanteil zu. All dieses kann dazu führen, dass Arzneimittel stärker und länger wirken und sie mehr und stärkere unerwünschte Wirkungen auslösen können. Wie ausgeprägt das beim Einzelnen ist, lässt sich nicht vorhersagen, denn das „biologische Alter“ der Organe und Funktionen kann von dem Alter abweichen, das die Geburtsurkunde ausweist.

Zudem haben viele ältere Menschen mehrere Gesundheitsprobleme, die dann mit verschiedenen Medikamenten behandelt werden. Diese Arzneimittel können sich gegenseitig beeinflussen. Die Folge: Ältere Menschen erleiden mehr unerwünschte Arzneimittelereignisse als jüngere, insbesondere, wenn Sie mehrere verschiedene Arzneimittel nebeneinander einnehmen (müssen).

Um die Arzneimitteltherapie älterer Menschen sicherer zu machen, haben Arzneimittelexperten in Deutschland im Jahr 2010 die „Priscus-Liste“ veröffentlicht, die auch im Internet unter www.priscus.net nachzulesen ist. In dieser Übersicht sind für derzeit 83 Arzneistoffe die wesentlichen Bedenken genannt, die bei Anwendung bei älteren Menschen ab 60 Jahren bestehen. Darüber hinaus sind mögliche Alternativen aufgelistet und es werden Maßnahmen aufgeführt, die die Anwendung sicherer machen sollen, wenn das jeweilige Arzneimittel doch verwendet wird. Die Auswahl der Arzneistoffe basiert auf einer Literaturrecherche. Deren Ergebnisse wurden dann in einem methodisch festgelegten Prozess von einer Reihe von Experten beurteilt und um ihre Erfahrungen ergänzt. Die Aussagen in der Rubrik „Für ältere Menschen“ sind mit den Angaben der Priscus-Liste abgeglichen und vervollständigt. Solche Hinweise werden vor allem dann zitiert, wenn ein Wirkstoff bei älteren Menschen besser gar nicht angewendet oder bei bestimmten Begleiterkrankungen vermieden werden oder die gleichzeitige Anwendung mit bestimmten anderen Medikamenten unterbleiben sollte. Eventuell ist auch eine gegenüber jüngeren Personen abweichende Dosierung angegeben oder es wird zu häufigeren Kontrolluntersuchungen durch den Arzt geraten.

Auf einen anderen Wirkstoff als Alternative zu dem besprochenen wird allerdings nur dann hingewiesen, wenn „Medikamente im Test“ einen als „geeignet“ bewerteten aufführt. Dieses Arzneimittel muss zudem in genau dem gleichen Anwendungsgebiet eingesetzt werden wie das kritisch beurteilte.



Schwangerschaft und Stillzeit

Viele Wirkstoffe können aus dem Blut der Frau in den Kreislauf des ungeborenen Kindes gelangen und dessen Entwicklung beeinträchtigen oder das Kind im Mutterleib sogar schädigen. In der Stillzeit können Arzneistoffe über die Muttermilch den Säugling erreichen und unter Umständen belasten. Um die Risiken gering zu halten, sollten Arzneimittel in dieser Zeit nur angewendet werden, wenn es unbedingt erforderlich ist. Manche Therapien müssen allerdings auch in der Schwangerschaft fortgesetzt werden, um die Gesundheit der Frau, manchmal auch die des Kindes, nicht zu gefährden. Als schwangere Frau sollten Sie jede Einnahme eines neuen Arzneimittels mit einem Arzt besprechen. Bei einer notwendigen Behandlung sollte geprüft werden, ob Sie das bisher verwendete Arzneimittel weiterhin anwenden können oder ob es bessere Möglichkeiten gibt. In jedem Fall sind Wirkstoffe zu bevorzugen, die schon lange im Gebrauch sind und deren Auswirkungen man gut überschaut. Außerdem sollten die Wirkstoffe so gering wie möglich dosiert sein.

Eindeutige Aussagen zur Anwendung von Arzneimitteln in Schwangerschaft und Stillzeit lassen sich nur für wenige Arzneimittel machen. Kaum eine Substanz ist in Studien gezielt an schwangeren Frauen geprüft worden. Meist wurden nur zufällige Beobachtungen zusammengetragen. Ergibt sich daraus eine verwertbare Aussage, steht sie in dieser Rubrik. Die Angabe „Über die Risiken einer Anwendung in der Schwangerschaft gibt es keine ausreichenden Erkenntnisse“ bedeutet, dass in der veröffentlichten internationalen und nationalen Fachliteratur keine verwertbaren Aussagen zu finden sind. Sicherheitshalber sollten Sie das Mittel dann nicht anwenden.

Was Sie aber – auch zu Ihrer eigenen Beruhigung – wissen sollten: In den ersten 2 Wochen nach der Empfängnis ist der Embryo noch nicht mit Ihrem Blutkreislauf verbunden – eine eventuelle Medikamenteneinnahme in dieser Zeitspanne ist also kein Grund zur Panik. Sobald Sie vermuten, dass Sie schwanger sind, sollten Sie

das Mittel absetzen und sich mit Ihrem Gynäkologen absprechen.

Generell gilt für die Einnahme von Arzneimitteln in der Schwangerschaft: Wenn irgend möglich sollte eine Behandlung mit Einzelwirkstoffen erfolgen. Je mehr Arzneimittel miteinander kombiniert angewendet werden, umso schwieriger ist es, das Risiko für Kind und Mutter abzuschätzen.

Möglicherweise weichen die Aussagen in dieser Rubrik von den Angaben in der Packungsbeilage ab. Der Grund sind juristische Erwägungen: Solange der Hersteller keine Studien zur unbedenklichen Anwendung in der Schwangerschaft vorlegen kann, wird er sich mit Einnahmeempfehlungen zurückhalten, um bei einem eventuellen Schaden nicht haftbar gemacht werden zu können.

Rezeptpflicht

Viele Arzneimittel sind rezeptpflichtig. Sie dürfen nur von Ärzten verordnet und nur über Apotheken abgegeben werden. Wenn sich ein Mittel jahrelang als sicher erwiesen hat, kann es aus der Rezeptpflicht entlassen werden. Manchmal geschieht das nur für eine niedrige Dosierung, wie etwa bei manchen Schmerzmitteln. Aber auch das Umgekehrte ist möglich: Eine bislang rezeptfreie Substanz kann unter Rezeptpflicht gestellt werden, wenn bestimmte gravierende Risiken bekannt werden (z.B. Abhängigkeit). Neue Wirkstoffe, über die bislang wenig bekannt ist, werden grundsätzlich nach der Zulassung für zunächst 5 Jahre der Rezeptpflicht unterstellt, auch wenn eng verwandte Wirkstoffe nicht mehr verschreibungspflichtig sind.

Bei nichtrezeptpflichtigen Arzneimitteln unterscheidet man zudem, ob sie apothekenpflichtig sind, also nur in Apotheken erhältlich, etwa weil das Mittel bekannte oder denkbare Risiken hat, oder ob es sich um freiverkäufliche Mittel handelt. Letztere enthalten schwach wirksame Bestandteile oder sind gängige Arzneistoffe in sehr geringer Dosierung, mit denen Beschwerden unbedenklich gelindert werden können, für die weder eine ärztliche Diagnose noch eine Beratung in der Apotheke als notwendig erachtet wird. Meist handelt es sich um Pflanzenextrakte, Kräutertees, Vitamine oder Mineralstoffe, die nicht bei definierten Krankheiten oder Störungen eingesetzt werden. Sie können auch in Drogerie- und Supermärkten vertrieben werden.

Haut, Haare

- 16 Akne
- 27 Aktinische Keratose
- 30 Bakterielle Hautinfektionen
- 32 Fußpilz
- 39 Gürtelrose
- 42 Haarausfall
- 46 Hühneraugen
- 48 Krätze
- 51 Läusebefall
- 55 Lippenherpes
- 60 Nagelpilz
- 65 Neurodermitis und andere Ekzeme
- 74 Rosazea
- 77 Schuppenflechte
- 86 Sonnenbrand
- 88 Warzen
- 92 Wunden

Akne

Akne ist eine Erkrankung der Talgdrüsen in der Haut. Am bekanntesten ist die „Pubertätsakne“ der 13- bis 20-Jährigen (*Acne vulgaris*). Etwa 3 von 4 Teenagern sind davon betroffen, Jungen häufiger als Mädchen. Akne kann aber auch bis ins Erwachsenenalter bestehen bleiben oder dann erst auftreten.

Leichte Akne (*Acne comedonica*) ist gekennzeichnet durch viele Mitesser (Komedonen), die sich aber nur selten entzünden. Mittelschwere Akne (*Acne papulopustulosa*) zeigt sich durch zahlreiche gerötete Knötchen (Papeln) und mit Eiter gefüllten Hautbläschen (Pusteln) sowie Mitesser. Bei schwerer Akne (*Acne conglobata*) ist die Haut mit vielen Pusteln und stark entzündeten Knoten übersät.

Ist eine Selbstbehandlung möglich?

Eine leichte bis mittelschwere Akne können Sie selbst behandeln. Chemische Schälmittel trocknen die Haut aus, tragen oberflächliche Hautschuppen im Talgdrüsenangab ab und wirken antientzündlich. Hautschonende Reinigungsmittel entfernen durch waschaktive Substanzen den Fettfilm auf der Haut und trocknen diese zusätzlich etwas aus. Den Verlauf der Akne beeinflussen sie allerdings nicht.

Die meisten Mittel werden äußerlich angewendet und sollen verhindern, dass sich neue Pickel und Mitesser bilden. Dafür müssen Sie sie allerdings regelmäßig benutzen.

Wann zum Arzt?

Wenn sich die Akne mit den als „geeignet“ gelisteten rezeptfreien Mitteln innerhalb von 4 bis 8 Wochen nicht deutlich bessert, sollten Sie einen Hautarzt aufsuchen. Auch wenn sich eitrig Pusteln bilden, sollten Sie die Behandlung besser einem Arzt überlassen.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

Die meisten rezeptpflichtigen Mittel werden auf der Haut angewendet. Ebenso gibt es Tabletten und Kapseln für die innere Anwendung, darunter auch Antibiotika und Hormone. Welches Mittel geeignet ist, richtet sich nach dem Schweregrad der Akne. Die Arzneien haben mitunter starke Nebenwirkungen. Abwägende Gespräche mit dem behandelnden Arzt sind daher sinnvoll.

Was kann ich selbst tun?

Quetschen Sie Pickel nicht selbst aus, sondern lassen Sie diese möglichst von einer dermatologisch ausgebildeten Kosmetikerin ausdrücken. Andernfalls geben Sie den Inhalt der Pickel durch feine Risse in die tieferen Schichten der Haut ab. Die Akne blüht dann erst richtig auf. Da aber letztlich jeder, der an Akne leidet, an den Pickeln herumdrückt, einige Hinweise:

Weichen Sie zunächst den betroffenen Hautbereich mit einer heißen Kompresse 10 Minuten lang auf. Drücken Sie den Pickel sanft und aus der Tiefe heraus mit den weichen Fingerkuppen aus. Benutzen Sie dafür keinesfalls ungeschützte, spitze Fingernägel! Heben Sie bei eitrig Pusteln den Eiterdeckel mit einer Pinzette ab und entfernen Sie den Eiter mit einem Papiertuch – ohne zu quetschen. Desinfizieren Sie die Haut nach jeder Behandlung. Nutzen Sie wenn möglich einen Komedonenquetscher.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptfreie Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Aknefug Liquid, Salizylsäure	18	WENIG GEEIGNET
Aknefug Oxid, Benzoylperoxid	11	GEEIGNET
Akneroxid, Benzoylperoxid	11	GEEIGNET
Aknichthol, Natriumbitumino-sulfonat	19	WENIG GEEIGNET
Benzaknen, Benzoylperoxid	11	GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Cordes BPO, Benzoylperoxid	11	GEEIGNET
Dermowas, Ammoniumdodecylsulfat + Dodecylbenzolsulfonsäure	20	GEEIGNET
Marduk, Benzoylperoxid	11	GEEIGNET
Widmer Acne Plus, Benzoylperoxid + Miconazol	12	WENIG GEEIGNET

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Airol, Tretinoin	16	GEEIGNET
Aknefug-EL, Erythromyzin	3	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Aknemycin, Erythromyzin	3	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Aknemycin Plus, Erythromyzin + Tretinoin	8	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Aknenormin, Isotretinoin	17	GEEIGNET
Bella HEXAL, Cyproteronazetat + Ethinylestradiol	15	WENIG GEEIGNET
BonaDea, Dienogest + Ethinylestradiol	14	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Cordes VAS, Tretinoin	16	GEEIGNET
Cyproderm, Cyproteronazetat + Ethinylestradiol	15	WENIG GEEIGNET
Diane 35, Cyproteronazetat + Ethinylestradiol	15	WENIG GEEIGNET
Dienovel, Dienogest + Ethinylestradiol	14	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Differin, Adapalen	1	GEEIGNET
Doxy-CT 100 mg, Doxyzyklin	5	GEEIGNET
Doxycyclin 1A Pharma / AbZ / AL / Heumann / -ratio-pharm / STADA 100 mg, Doxyzyklin	5	GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Doxyderma 50 mg / 100 mg, Doxyzyklin	5	GEEIGNET
DoxyHEXAL 100 mg, Doxyzyklin	5	GEEIGNET
Doxy-M-ratiopharm 100 mg, Doxyzyklin	5	GEEIGNET
Duac Akne, Clindamyzin + Benzoylperoxid	7	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Epiduo, Adapalen + Benzoylperoxid	2	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Finic, Dienogest + Ethinylestradiol	14	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Inderm, Erythromyzin	3	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
IsoGalen, Isotretinoin	17	GEEIGNET
Isotret-HEXAL, Isotretinoin	17	GEEIGNET
Isotretinoin-Actavis / -ratio-pharm, Isotretinoin	17	GEEIGNET
Isotrex, Isotretinoin	16	GEEIGNET
Isotrexin, Erythromyzin + Isotretinoin	8	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Juliette, Cyproteronazetat + Ethinylestradiol	15	WENIG GEEIGNET
Maxim, Dienogest + Ethinylestradiol	14	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Minocyclin HEXAL / -ratio-pharm, Minozyklin	6	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Nadixa, Nadifloxazin	4	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Neo-Eunomin, Chlormadinon + Ethinylestradiol	13	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Skid, Minozyklin	6	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Skinoren, Azelainsäure	10	GEEIGNET
Valette, Dienogest + Ethinylestradiol	14	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Velafee, Dienogest + Ethinylestradiol	14	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Zindaclin, Clindamyzin	3	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Zineryt, Erythromyzin + Zink-diazetat	9	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Adapalen (äußerlich)

Adapalen verkleinert die Talgdrüsen und vermindert die Talgproduktion. Außerdem wirkt es entzündungshemmend.

1

Geeignet bei leichter bis mittelschwerer Akne.

Die therapeutische Wirksamkeit bei leichter bis mittelschwerer Akne ist belegt.

Wichtig zu wissen

Tragen Sie Mittel mit Adapalen nicht auf, wenn Sie einen Sonnenbrand oder Ausschlag haben, ihre Haut entzündet oder abgeschürft ist.

Die Haut kann sich röten oder schuppt sich, kann jucken, brennen, trocken werden und damit verletzlicher. Falls diese Symptome nach einer Woche nicht besser geworden sind, sollten Sie erneut einen Hautarzt aufsuchen. Die Haut wird auch lichtempfindlicher, setzen Sie die Haut daher während der Behandlung nicht der Sonne aus.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Da mit Adapalen bislang keine ausreichenden Erfahrungen für die Schwangerschaft vorliegen, sollten Sie es dann nicht anwenden. In der Stillzeit können Sie es anwenden, aber keinesfalls an der Brust. Der Säugling darf damit nicht in Berührung kommen.

Adapalen + Benzoylperoxid (äußerlich)

Adapalen verkleinert die Talgdrüsen und vermindert die Talgproduktion. Außerdem wirkt es entzündungshemmend. Benzoylperoxid trocknet fettige Haut aus und tötet Entzündungskeime ab, die am Entstehen von Pickeln beteiligt sind. Darüber hinaus weist es eine leichte Schälwirkung auf und reizt die Haut.

2

Mit Einschränkung geeignet bei mittelschwerer Akne. Nur anzuwenden, wenn die alleinige Behandlung mit den jeweiligen Einzelmitteln nicht ausreichend wirksam war.

Für beide Wirkstoffe ist die therapeutische Wirksamkeit bei leichter bis mittelschwerer Akne belegt. Mit der Kombination zweier Wirkstoffe steigt auch das Risiko für unerwünschte Wirkungen. Sie sollten daher nur eingesetzt werden, wenn einer der Wirkstoffe allein nicht ausreichend wirksam war.

Wichtig zu wissen

Die Umgebung von Augen, Nasenlöchern und Mund müssen beim Auftragen ausgespart werden, weil die Wirkstoffe die Schleimhäute reizen.

Innerhalb von 1 bis 4 Wochen sollte sich das Hautbild gebessert haben. Wie verträglich das Präparat in der Langzeitanwendung ist (länger als 12 Wochen), lässt sich derzeit noch nicht sagen, weil es dazu noch relativ wenige Erfahrungen gibt.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Adapalen (äußerlich)“ und „Benzoylperoxid (äußerlich)“, siehe links und Seite 22.

Antibiotika (äußerlich)

Antibiotikahaltige Cremes, Gele, Lösungen und Salben töten die Entzündungsbakterien in Aknepickeln ab und können die Hautprobleme auf diese Weise abklingen lassen.

3 Clindamycin, Erythromycin

Mit Einschränkung geeignet bei leichter bis mittelschwerer Akne. Nur zur zeitlich begrenzten Anwendung, wenn geeignete Mittel zum Auftragen nicht ausreichend wirken. Es können Hautreizungen und Resistenzen auftreten.

4 Nadifloxazin

Mit Einschränkung geeignet bei leichter bis mittelschwerer Akne. Nur zur zeitlich begrenzten Anwendung, wenn geeignete Mittel zum Auftragen nicht ausreichend wirken. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Resistenzen auch gegen innerlich wirkende Chinolone entwickeln.

Die erwähnten Mittel sind nur mit Einschränkung geeignet. Es besteht die Gefahr, dass die Bakterien rasch gegen den jeweiligen Wirkstoff oder ein Antibiotikum aus der gleichen Wirkstoffgruppe unempfindlich werden, vor allem bei langfristiger Anwendung.

Wichtig zu wissen

Alle äußerlich anzuwendenden Antibiotika sollten bei leichter bis mittelschwerer Akne sehr zurückhaltend und nie länger als 8 bis 12 Wochen eingesetzt werden.

Arzneimittel mit Nadifloxazin: Setzen Sie die behandelte Haut nicht der Sonne aus. Auch auf verletzter, rissiger oder aufgeschürfter Haut dürfen Sie das Präparat nicht anwenden.

Arzneimittel mit Clindamycin: Treten nach der Anwendung blutige Durchfälle mit Bauchkrämpfen auf, müssen Sie sofort einen Arzt aufsuchen. Es könnte sich um eine gefährliche Reaktion des Darms auf das Antibiotikum handeln.

Wichtig zu wissen



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft und Stillzeit sollten Sie Clindamycin nicht anwenden. Es liegen nur wenige Erfahrungen vor. Dies gilt auch für Nadifloxazin

Antibiotika (innerlich)

Wenn äußerlich anzuwendende Medikamente die Akne nicht ausreichend bessern und die Pusteln zu Vernarbungen auf der Haut führen, kommen Antibiotika zum Einnehmen infrage.

5 Doxzyklin (50 mg bzw. 100 mg Tabletten)

Geeignet bei mittelschwerer Akne zur zeitlich begrenzten Anwendung, wenn äußerlich anzuwendende Mittel nicht ausreichend wirken.

6 Minozyklin (50 mg bzw. 100 mg Tabletten)

Mit Einschränkung geeignet bei mittelschwerer Akne zur zeitlich begrenzten Anwendung, wenn äußerlich anzuwendende Mittel nicht ausreichend wirken. Mittel mit Doxzyklin sind wegen der besseren Verträglichkeit vorzuziehen.

Auch bei Antibiotika zum Einnehmen besteht die Gefahr, dass die Akne auslösenden Bakterien resistent werden, was sich daran zeigt, dass sich das Hautbild trotz kontinuierlicher Einnahme der Arzneimittel nicht mehr bessert. Sie sollten daher nicht länger als 2 bis maximal 3 Monate eingenommen werden. Medikamente mit Doxzyklin sind bei mittelschwerer Akne geeignet. Der Wirkstoff Minozyklin ist weniger gut verträglich und deshalb nur mit Einschränkung geeignet. Beide wirken gegen die Bakterien, die sich bei Akne vorwiegend im fetthaltigen Talg der Haarfollikel sammeln.

Wichtig zu wissen

Da die Mittel in der Speiseröhre haften bleiben und sie dadurch schädigen können, sollten Sie solche Präparate nur aufrecht sitzend oder stehend und mit ausreichend Wasser einnehmen.

Nehmen Sie keines der Präparate zusammen mit Milch oder mit kalziumreichen Mineralwässern oder Säften ein, da die Wirkstoffe sonst nicht richtig ins Blut aufgenommen werden.

Meiden Sie während der Behandlung Sonnenbäder und nutzen Sie bei starker Sonneneinstrahlung Sunblocker. Entsteht dennoch ein Sonnenbrand mit stark geröteter, entzündeter Haut, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Doxyzyklin und Minozyklin dürfen keinesfalls gleichzeitig und auch nicht kurz vor oder nach einer Behandlung mit Isotretinoin-Tabletten angewendet werden, die bei schwerer Akne zum Einsatz kommen. Der Hirndruck kann sonst gefährlich ansteigen.

Minozyklin kann die Leber schädigen. Suchen Sie einen Arzt auf, wenn Übelkeit, Erbrechen und/oder dunkel gefärbter Urin auftreten und der Stuhl auffällig hell ist. Wenn Sie bereits eine schwere Leberfunktionsstörung haben, dürfen Sie weder Doxyzyklin noch Minozyklin anwenden.

Die Substanzen können sich in Knochen und Zähnen einlagern. Die Zähne können sich dadurch gelb, braun oder schwarz verfärben und anfälliger für Karies werden. Auch kann sich das Knochenwachstum verzögern. Vor allem Kinder bis zum achten Lebensjahr sollten Doxyzyklin und Minozyklin daher gar nicht bekommen.

 **Für Schwangerschaft und Stillzeit**
Sie dürfen die Arzneimittel in der Schwangerschaft nur nach sorgfältiger Abwägung von Nutzen und Risiken einnehmen. Ab dem vierten Schwangerschaftsmonat beeinträchtigen sie die Zahn- und Knochenbildung des Ungeborenen.

In der Stillzeit dürfen Sie Doxyzyklin und Minozyklin nicht einnehmen, weil sie später an den Milchzähnen der gestillten Kinder Zahnverfärbungen und Defekte am Zahnschmelz hervorrufen können.

Antibiotikum + Benzoylperoxid (äußerlich)

Das Antibiotikum tötet die Entzündungsbakterien in Aknepickeln ab und kann Akne auf diese Weise abklingen lassen. Benzoylperoxid trocknet fettige Haut

aus und bekämpft ebenfalls Entzündungskeime. Darüber hinaus weist es eine leichte Schälwirkung auf und reizt die Haut.

7 Clindamycin + Benzoylperoxid

Mit Einschränkung geeignet bei mittelschwerer Akne. Nur anzuwenden, wenn die alleinige Behandlung mit Benzoylperoxid nicht ausreichend wirksam war. Bei Dauerbehandlung können sich auch bei diesem Kombinationspräparat Resistenzen entwickeln.

Entzündete Hautstellen heilen bei der kombinierten Anwendung von Clindamycin mit Benzoylperoxid besser ab als mit dem Schälmittel oder dem Antibiotikum allein. Und: Wenn Clindamycin in Kombination mit Benzoylperoxid angewendet wird, verringert sich auch das Risiko, dass die Keime gegen das Antibiotikum resistent werden. Dennoch ist das Mittel nur mit Einschränkung geeignet, da die Gefahr einer solchen Resistenzbildung nicht ganz ausgeschlossen werden kann.

Wichtig zu wissen

Duac Akne sollte deshalb nur eingesetzt werden, wenn Benzoylperoxid allein nicht ausreichend wirksam war, auch dann nur maximal 8 bis 12 Wochen.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Antibiotika (äußerlich)“ und „Benzoylperoxid (äußerlich)“, siehe Seiten 19 und 22.

Antibiotikum + Retinoid (äußerlich)

In diesen Präparaten ist das Antibiotikum Erythromycin mit den Retinoiden Isotretinoin beziehungsweise Tretinoin kombiniert. Erythromycin bekämpft die Bakterien in Mitessern und Pickeln. Isotretinoin und Tretinoin verkleinern die Talgdrüsen, bremsen die Talgproduktion und wirken entzündungshemmend.

8 Erythromycin + Isotretinoin, Erythromycin + Tretinoin

Mit Einschränkung geeignet bei leichter bis mittelschwerer Akne für die Anfangsbehandlung in den ersten 6 bis 8 Wochen. Danach sind Mittel mit Tretinoin allein vorzuziehen. Das Lokalantibiotikum führt leicht zu Hautreizungen und Resistenzen.

Ungünstig ist: Isotretinoin und Tretinoin sollen eher langfristig, Lokalantibiotika jedoch nur kurze Zeit angewendet werden. Beide Wirkstoffe gleichzeitig über längere Zeit anzuwenden, ist daher nicht sinnvoll, weshalb solche Mittel mit Einschränkung geeignet sind. Da es jedoch einige Wochen dauert, bis Retinoide ihre volle Wirkung entfaltet haben, ist es zu Beginn der Behandlung 6 bis 8 Wochen lang vertretbar, ein Kombinationspräparat anzuwenden. Anschließend sollte die Behandlung mit Isotretinoin oder Tretinoin allein weitergeführt werden. Eine länger andauernde Behandlung mit örtlich anzuwendenden Antibiotika ist auch deshalb nicht sinnvoll, weil die Bakterien leicht resistent werden können.

Wichtig zu wissen

Die Umgebung von Augen, Nasenlöchern und Mund müssen Sie aussparen, weil die Wirkstoffe die Schleimhäute stark reizen können.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Antibiotika (äußerlich)“ und unter „Retinoide (äußerlich)“; siehe Seiten 19 und 24.

Antibiotikum + Zink (äußerlich)

Das Antibiotikum Erythromycin tötet die Entzündungsbakterien in Aknepickeln ab. Zink trocknet die Haut aus und wirkt leicht antibakteriell. Es soll das Abheilen von Knötchen und Pusteln fördern.

9 Erythromycin + Zinkdiazetat

Mit Einschränkung geeignet bei leichter bis mittelschwerer Akne. Nur zur zeitlich begrenzten Anwendung, wenn geeignete Mittel zum Auftragen nicht ausreichend wirken. Es entstehen leicht Hautreizungen und Resistenzen.

Die Kombination kann bei leichter bis mittelschwerer Akne eingesetzt werden. Es besteht aber die Gefahr, dass die Bakterien rasch gegen das Antibiotikum Erythromycin unempfindlich werden, insbesondere bei langfristiger Anwendung.

Wichtig zu wissen

Nach etwa 4 bis 6 Wochen sollte sich die Haut schon gebessert haben. Das Mittel sollte aber nie länger als 8 bis 12 Wochen angewendet werden, um eine Resistenzbildung zu vermeiden.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Antibiotika (äußerlich)“; siehe Seite 19.

Azelainsäure (äußerlich)

Azelainsäure tötet Bakterien ab und hemmt die Entzündung.

10 Geeignet bei leichter bis mittelschwerer Akne.

Die therapeutische Wirksamkeit bei Akne ist belegt. Die Talgbildung beeinflusst das Mittel jedoch nicht.

Wichtig zu wissen

Etwa nach 4 Wochen sollte die Anzahl der Pickel abnehmen. Bildet sich die Akne mit der Behandlung zurück, können Sie das Mittel mehrere Monate lang anwenden.

Die Arznei kann Lippenherpes verschlimmern. Die Haut kann sich röten und brennen. Spätestens nach 8 Wochen sollten diese Beschwerden nachlassen, ande-

renfalls sollten Sie einen Hautarzt aufsuchen – auch dann, wenn die Haut anschwillt und/oder sich Bläschen bilden.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Mangels Erfahrung sollten Sie den Wirkstoff bei Kindern unter 12 Jahren nicht anwenden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Im ersten Drittel einer Schwangerschaft sollten Sie Azelainsäure sicherheitshalber nicht anwenden, da noch zu wenige Erfahrungen vorliegen. In der Stillzeit müssen Sie darauf achten, dass der Säugling nicht mit den behandelten Hautstellen in Berührung kommt.

Benzoylperoxid (äußerlich)

Benzoylperoxid trocknet fettige Haut aus und tötet Entzündungskeime ab, die am Entstehen von Pickeln beteiligt sind. Darüber hinaus weist es eine leichte Schälwirkung auf und reizt die Haut.

11

3- bis 5-prozentige Mittel: Geeignet bei leichter bis mittelschwerer Akne.

10-prozentige Mittel: Geeignet bei schwerer Akne. Anwendung nur nach ärztlicher Verordnung.

Bei leichter bis mittelschwerer Akne genügen 3- bis 5-prozentige Präparate, deren therapeutische Wirksamkeit ist belegt, die Arzneimittel sind zur Behandlung dieser Aknestadien geeignet. Die 10-prozentigen Mittel sind vergleichsweise hoch konzentriert und sollten nur bei schwerer Akne eingesetzt werden und auch nur dann, wenn ein Hautarzt dies ausdrücklich befürwortet.

Wichtig zu wissen

Weil es bei der Behandlung von Akne mit Benzoylperoxid in Einzelfällen schon zu schweren allergischen Hautreaktionen gekommen ist, wird empfohlen, sie zunächst einige Tage nur an ein oder zwei kleineren Hautstellen auszuprobieren. Tragen Sie es zudem nicht auf offene Hautstellen auf. Wenn Ihre Haut das verträgt, können Sie die Präparate so lange anwenden, bis Sie kaum noch Pickel haben, auch jahrelang.

Zu Beginn der Behandlung kann sich die Akne vorübergehend verschlimmern. Nach 1 bis 2 Wochen ist die Haut weniger fettig, nach etwa 4 bis 6 Wochen sollte sich die Zahl der Mitesser und Pusteln verringert haben.

Meiden Sie während der Behandlung Sonnenbäder. Bei starker Sonneneinstrahlung schützen Sie die Haut mit Sunblockern.

Benzoylperoxid bleicht. Haut und Haare können vorübergehend heller werden, aber auch bunte Wäsche und Kleidung verlieren an Farbe bei Kontakt mit den Salben und Cremes.

Wenn Sie Benzoylperoxid mit anderen Wirkstoffen kombinieren wollen, etwa mit Tretinoin, sollten Sie diese in zeitlichem Abstand zueinander anwenden, etwa Benzoylperoxid morgens und Tretinoin abends.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Verzichten Sie im letzten Schwangerschaftsmonat auf die Anwendung von Benzoylperoxid. Auch während der Stillzeit sollten Sie das Medikament sicherheitshalber nicht anwenden.

Benzoylperoxid + Miconazol (äußerlich)

In diesem Präparat ist Benzoylperoxid mit dem Antipilzmittel Miconazol kombiniert. Benzoylperoxid trocknet fettige Haut aus und tötet Entzündungskeime ab. Darüber hinaus weist es eine leichte Schälwirkung auf und reizt die Haut.

12

Wenig geeignet bei Akne, weil nicht ausreichend nachgewiesen ist, dass das Kombinationsmittel wirksamer ist als Benzoylperoxid allein.

Die therapeutische Wirksamkeit von Benzoylperoxid ist bei leichter bis mittelschwerer Akne belegt. Miconazol hemmt das Pilzwachstum. Welcher Stellenwert dem Mittel bei der Akne zukommen soll, ist unklar.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Benzoylperoxid (äußerlich)“, siehe links.

Hormone (innerlich)

Die Präparate enthalten weibliche Geschlechtshormone, nämlich jeweils ein Gestagen (Chlormadinon, Cyproteron, Dienogest) sowie das synthetische Östrogen Ethinylestradiol, das dazu beiträgt, eine Schwangerschaft zu verhüten. Die Mittel entsprechen in ihrer Zusammensetzung Pillen zur Empfängnisverhütung. Dass diese Präparate bei Akne eingesetzt werden können, beruht auf der Wirkung des jeweiligen Gestagens. Chlormadinon, Cyproteron und Dienogest wirken den männlichen Geschlechtshormonen (Androgenen) entgegen, die auch der weibliche Körper produziert. Bildet er jedoch zu viel davon, regen die Androgene unter anderem die Funktion der Talgdrüsen an. Unreine, fettige Haut ist eines der typischen Anzeichen für einen solchen Überschuss an männlichem Hormon. Wird der Einfluss des Androgens zurückgedrängt, reguliert sich die Funktion der Talgdrüsen wieder.

13

Chlormadinon+ Ethinylestradiol

Mit Einschränkung geeignet für Frauen mit Akne, wenn ein sicherer Empfängnischutz gewünscht ist. Die hohe Estrogendosis von *Neo-Eunomin* ist nur dann vertretbar, wenn es bei der Einnahme von niedriger dosierten Hormonpräparaten immer wieder zu Zwischenblutungen kommt.

14

Dienogest+ Ethinylestradiol

Mit Einschränkung geeignet für Frauen mit Akne, wenn ein sicherer Empfängnischutz gewünscht ist. Das Risiko für Thrombosen in den Beinen und für Lungenembolien lässt sich noch nicht abschließend bewerten.

15

Cyproteronazetat + Ethinylestradiol

Wenig geeignet für Frauen mit Akne. Cyproteron steht im Verdacht, schwerwiegende Leberschäden auszulösen und häufiger Thrombosen in den Beinvenen sowie Lungenembolien zu verursachen als Standardgestagene. Allenfalls anzuwenden, wenn bei ausgeprägter Akne gleichzeitig ein sicherer Empfängnischutz gewünscht ist und besser bewertete Pillen das Hautbild nicht ausreichend haben bessern können.

Obwohl die Mittel bei Akne das Hautbild verbessern können, sind Präparate mit dem Gestagen Dienogest und *Neo-Eunomin* mit Chlormadinon nur mit Einschränkung geeignet. Bei beiden lässt sich das Risiko für Beinvenenthrombosen und daraus folgenden Lungenembolien noch nicht abschließend einschätzen.

Cyproteron führt deutlich häufiger zu Thrombosen als andere Gestagene und kann zudem schwerwiegende Leberschäden auslösen. Es sollte nur eingesetzt werden, wenn besser bewertete Pillen das Hautbild nicht ausreichend bessern konnten.

Wichtig zu wissen

Bevor Sie eines dieser Medikamente einnehmen, muss der Frauenarzt alle Untersuchungen vornehmen, die auch sonst notwendig sind, bevor er die „Pille“ verschreibt.

Die hormonhaltigen Arzneimittel erhöhen in jedem Alter das Risiko für Thrombose, die schlimmstenfalls zu einer lebensbedrohlichen Lungenembolie führen. Dies kann sich durch einen stechenden Schmerz im Brustkorb verbunden mit Atemnot bemerkbar machen. Rufen Sie bei solchen Beschwerden umgehend den Notarzt.

Um das Thromboserisiko zu verringern, sollten Sie die Pille 4 bis 6 Wochen vor einer geplanten größeren Operation absetzen. Aus dem gleichen Grund sollten Sie sie besser nicht einnehmen, wenn Sie längere Zeit bettlägerig sind. Erst wenn Sie 2 Wochen lang wieder kontinuierlich auf den Füßen stehen und sich normal bewegen, können Sie die Einnahme fortsetzen. Rauchen erhöht das Thromboserisiko erheblich, Sie sollten daher während der Einnahme solcher Hormonpillen nicht rauchen.

Keinesfalls dürfen Sie zusätzlich zu den Hormonpräparaten gegen Akne hormonelle Mittel zur Empfängnisverhütung anwenden, sonst steigt das Risiko für unerwünschte Wirkungen massiv an.

Sehr starke Schmerzen im Brustraum, die in den Oberkörper und die linke Schulter (den linken Arm) ausstrahlen oder ähnlich schmerzhaft sind wie starkes Sodbrennen, können ein Anzeichen für einen Herzinfarkt sein. Rufen Sie bei solchen Beschwerden umgehend den Notarzt.

Alle hier besprochenen Mittel können die Leber schädigen. Treten Übelkeit, Erbrechen und/oder dunkel ge-

färbter Urin auf und ist der Stuhl auffällig hell, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Vor allem Arzneimittel mit Cyproteron (*Diane-35, Bella HEXAL, Cyproderm, Juliette*) können die Leber schwer schädigen. Wenn sich die Haut gelb färbt – möglicherweise begleitet von starkem Juckreiz am ganzen Körper – sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen.

Wenn sich vermehrt Wasser im Gewebe einlagert, können sich schon bestehende Herz- und Nierenerkrankungen sowie Epilepsien, Asthma und Migräne verschlimmern. Besprechen Sie dann mit dem Arzt, ob Sie die Akne nicht besser mit einem anderen Mittel behandeln sollten.

Vor allem in den ersten 3 Monaten der Anwendung können Müdigkeit, Stimmungsschwankungen mit depressiven Phasen und/oder Gereiztheit, gesteigerter Appetit, geringere Lust auf Sex, Erbrechen und Zwischenblutungen vorkommen. Wenn diese Beschwerden anhalten, sollten Sie mit dem Arzt darüber sprechen. Bereits bestehende Depressionen können sich verschlechtern.

Wenn Sie die Medikamente über lange Zeit einnehmen, können sich die Pigmente der Haut verändern. Sie bekommen dann vor allem im Gesicht dunkle Flecken, die sich durch Sonneneinstrahlung intensivieren. Dem können Sie vorbeugen, indem Sie das Medikament abends einnehmen und tagsüber ein Sonnenschutzmittel benutzen.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Sie dürfen die Pille nicht während der Schwangerschaft einnehmen. Bevor Sie sie anwenden, muss deshalb durch einen Schwangerschaftstest ausgeschlossen werden, dass Sie ein Kind erwarten. Falls Sie während der Einnahme feststellen, dass Sie schwanger geworden sind, müssen Sie die Pille sofort absetzen.

Die Hormone gehen in die Muttermilch über, auch kann der Östrogenanteil die Milchproduktion drosseln. Sie sollten die Pille daher in der Stillzeit nicht anwenden.

Retinoide (äußerlich)

Retinoide sind Vitamin-A-Abkömmlinge, die die Talgdrüsen verkleinern, die Talgproduktion behindern und entzündungshemmend wirken.

16

Isotretinoin, Tretinoin

Geeignet bei leichter bis mittelschwerer Akne.

Die therapeutische Wirksamkeit der Retinoide bei leichter bis mittelschwerer Akne ist belegt.

Wichtig zu wissen

Isotretinoin und Tretinoin entfalten ihre Wirkung erst nach einigen Wochen. Je länger Sie die Mittel anwenden, desto stärker werden sie von der Haut aufgenommen. Sobald Sie sehen, dass die Akne sich bessert, sollten Sie die Medikamente nur noch dünn und nicht mehr täglich auftragen, insgesamt nicht länger als 6 bis 12 Monate ununterbrochen. Kosmetika sollten Sie während der Behandlungszeit nur in Absprache mit dem Hautarzt benutzen. Präparate mit einem hohen Gehalt an Alkohol, Menthol, Gewürzen oder Limone wie Rasiercreme, Gesichtswasser, Parfum sollten Sie in den ersten 3 Wochen der Behandlung nicht verwenden. Sie können die Haut stark reizen.

Die Haut kann sich röten, schuppen, jucken, brennen, trocken und damit verletzlicher werden. Setzen Sie die Haut während der Behandlung nicht der Sonne aus.

Auch sollten Sie Retinoide nicht gleichzeitig mit Azelainsäure, Benzoylperoxid oder salizylsäurehaltigen Präparaten anwenden, weil das die Haut zu stark reizen könnte.

Vor Beginn der Therapie sollte eine Schwangerschaft sicher ausgeschlossen und während der Behandlung sicher verhütet werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger werden wollen, sollten Sie die Mittel absetzen und für weitere 4 Wochen ein sicheres Verhütungsmittel benutzen, da die noch im Körper vorhandenen Wirkstoffe ein Ungeborenes schädigen können. Während einer Schwangerschaft dürfen Sie die Substanzen nicht anwenden. Da nicht bekannt ist, ob sie in die Muttermilch übertreten, sollten Sie sie in der Stillzeit nicht anwenden.

Retinoid (innerlich)

Retonide sind Vitamin-A-Abkömmlinge, die die Talgdrüsen verkleinern, die Talgproduktion behindern und entzündungshemmend wirken. Innerlich angewendetes Isotretinoin wirkt aber wesentlich stärker als äußerlich aufgetragene Mittel.

17

Isotretinoin

Geeignet bei schwerer Akne, wenn andere äußerlich und innerlich anzuwendende Mittel nicht ausreichend wirken.

Der Wirkstoff Isotretinoin zum Einnehmen gilt als das effektivste Aknemittel. Er führt bei etwa der Hälfte der Behandelten zu einem dauerhaften Erfolg. Selbst schwerste eitrig-entzündliche Akne heilt damit ab. Wegen seiner zahlreichen und gravierenden unerwünschten Wirkungen sollte der Arzt es aber dennoch nur bei den schweren Formen der Akne verordnen und wenn alle anderen äußerlich und innerlich anzuwendenden Mittel nicht ausreichend gewirkt haben. Unter diesen Bedingungen wird der Wirkstoff als geeignet bewertet.

Wichtig zu wissen

Auf keinen Fall dürfen Sie Isotretinoin gleichzeitig mit Doxyzyklin oder Minozyklin einnehmen, weil dann der Hirndruck gefährlich ansteigen kann.

Der Arzt muss die Leberfunktion und die Blutfettwerte vor Beginn, nach 1 Monat und während der gesamten Behandlung in 3-monatigen Abständen kontrollieren.

Präparate mit Vitamin A sollten Sie nicht gleichzeitig verwenden, weil dann die Gefahr besteht, dass die Vitamin-A-Spiegel im Blut zu hoch ansteigen. Die Folge: Leberfunktionsstörungen, Gelenk- und Knochenschmerzen, erhöhter Hirndruck und bei Rauchern erhöhtes Lungenkrebsrisiko.

Es können Kopfschmerzen, Nasenbluten, Muskel- und Gelenkschmerzen vorkommen. Halten die Beschwerden länger als 2 bis 3 Tage an, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Treten Muskelschmerzen zusammen mit Schwäche und dunklem Urin auf, kann dies auf eine schwere Muskelschädigung hinweisen. Gehen Sie dann sofort zum Arzt.

Menschen mit Epilepsie können häufiger Anfälle erleiden.

Treten unerwünschte Wirkungen wie Benommenheit, Schwindel oder Verschlechterungen des Sehvermögens auf, sollten Sie während der Behandlung kein Fahrzeug lenken, keine Maschinen bedienen und Arbeiten ohne sicheren Halt meiden.

Rufen Sie einen Arzt, wenn Sie sich benommen fühlen, Kopfschmerzen haben und Ihnen gleichzeitig übel ist. Es besteht Verdacht auf erhöhten Hirndruck.

Während der Einnahmezeit müssen Sie auf Kontaktlinsen verzichten, weil sich weniger Tränenflüssigkeit bildet. Beim Tragen der Sehhilfen könnten sich sonst Geschwüre auf der Augenhornhaut bilden.

Die Präparate können dazu führen, dass sich Ihre Persönlichkeit verändert und Sie häufig traurig und in sich gekehrt sind oder kein Interesse mehr an Ihrem sozialen Umfeld aufbringen können. Wenn Sie selbst oder Ihre Angehörigen eine solche Veränderung bemerken, sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen, weil diese Art von Depression so stark werden kann, dass die Gefahr für eine Selbsttötung besteht.

Frauen im gebärfähigen Alter dürfen Isotretinoin nur einnehmen, wenn sie sicher verhüten. Die Verhütung muss 1 Monat vor der Behandlung beginnen und 1 Monat nach dem Absetzen des Aknemittels fortgeführt werden. So lange verweilt der Wirkstoff im Körper. Bevor Frauen das Mittel anwenden, müssen sie durch einen Frauenarzt ausschließen lassen, schwanger zu sein.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Kinder unter 12 Jahren dürfen kein Isotretinoin bekommen. Bei Jugendlichen über 12 Jahren sollten Nutzen und Risiken wegen der schweren unerwünschten Wirkungen sehr sorgfältig abgewogen werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Schwangere und stillende Frauen dürfen Isotretinoin nicht einnehmen.

Salizylsäure (äußerlich)

Salizylsäure weicht die obersten Hautschichten etwas auf. Mitesser lassen sich dann leichter ausdrücken. Das gelingt jedoch erst bei Konzentrationen von über 2 Prozent in ausreichendem Maße.

18

Wenig geeignet bei Akne, weil das Mittel nur 1 Prozent Wirkstoff enthält und Salizylsäure als Schälmittel erst in einer Konzentration ab 2 Prozent sinnvoll ist.

Aknefug Liquid ist nur eine 1-prozentige Lösung und deshalb wenig geeignet. Präparate mit Benzoylperoxid sind vorzuziehen.

Wichtig zu wissen

Aufgrund der Schälwirkung von Salizylsäure kann sich die Haut röten und brennen.

Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion dürfen Medikamente mit Salizylsäure nicht häufiger als 3 Tage hintereinander und nur auf kleinen, handtellergroßen Hautflächen auftragen.

Mittel mit Salizylsäure dürfen Sie nicht gleichzeitig mit Tretinoin oder Isotretinoin anwenden. Da Salizylsäure die Haut für andere Substanzen durchlässiger macht, nimmt sie diese Wirkstoffe dann in zu großen Mengen auf. Die Folge: starke Hautreizungen.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Arzneimittel mit Salizylsäure sollten Sie in der Schwangerschaft nur nach Rücksprache mit einem Arzt und nur auf höchstens handtellergroßen Flächen anwenden. Während der Stillzeit sollten Sie diese nicht auf der Brust anwenden.

Schieferöl (äußerlich)

Schieferöl soll entzündungshemmend und antibakteriell wirken.

19

Natriumbituminosulfonat

Wenig geeignet bei Akne, weil die therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist.

Dass sich das Hautbild bei Akne nachhaltig verbessert, ist jedoch nicht ausreichend nachgewiesen. Zudem kann Schieferöl zu Hautirritationen führen. Als Schälmittel ist Benzoylperoxid vorzuziehen.

Wichtig zu wissen

Länger als 12 Wochen sollten Sie das Präparat nicht anwenden.

Schieferöl kann die Aufnahme anderer Wirkstoffe über die Haut verstärken.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Zur Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit liegen keine ausreichenden Erkenntnisse vor. Sie sollten das Medikament daher nicht anwenden.

Tenside

20

Ammoniumdodecylsulfat + Dodecylbenzolsulfonsäure (äußerlich)

Geeignet zum Reinigen der Haut bei Akne.

Dieses Mittel enthält zwei waschaktive chemische Substanzen (Tenside), die sowohl reinigend als auch antibakteriell wirken. Damit wird der Fettfilm auf der Haut entfernt und die Haut etwas ausgetrocknet, auch sollen die entzündungsauslösenden Bakterien in den Aknepusteln in ihrer Vermehrung gebremst werden. Das Medikament kann zur Hautreinigung bei Akne eingesetzt werden.

Wichtig zu wissen

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich diese Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Aktinische Keratose

Aktinische Keratosen sind lichtbedingte Veränderungen der Oberhaut und gelten seit einiger Zeit als Frühform von Hautkrebs („weißer“ Hautkrebs). Dabei haben sich oberflächlich gelegene Hautzellen (die sogenannten Keratozyten) krankhaft verändert und vermehrt gebildet.

Zunächst zeigen sich gerötete und verhärtete Hautstellen mit rauer Oberfläche, die trotz guter Pflege nicht abheilen. Im Lauf der Zeit verhornt die Stelle, oft verfärbt sie sich weißlich. Bleibt die Stelle unbehandelt, kann sie sich warzig-höckrig verändern.

Betroffen sind vor allem Menschen, die sich häufig im Freien aufhalten und oft starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind.

Warum behandeln?

Manchmal bilden sich die Hautveränderungen spontan zurück. Die Störung kann sich aber auch in tiefere Hautschichten ausbreiten und eine Krebsgeschwulst bilden.

Wann behandeln?

Ob eine aktinische Keratose medikamentös behandelt werden sollte, hängt von verschiedenen Faktoren ab: von dem Ort, an dem sie sich ausgebildet hat, von der Zeit, wie lange die Hautveränderung bereits besteht, und von ihrer Größe und Ausdehnung, vom Alter des Betroffenen und gegebenenfalls von anderen, zusätzlich vorhandenen Erkrankungen.

Zur medikamentösen Behandlung gibt es Gele und Cremes. Sie sind vor allem in der Anfangsbehandlung geeignet oder wenn andere Verfahren nicht erwünscht sind.

Was bringen neue Medikamente?

Ein Gel mit dem Wirkstoff Ingenolmebutat ist seit November 2012 zur Behandlung der flachen, nicht stark verhornten aktinischen Keratose in Deutschland zugelassen. Gegenüber einer Scheinbehandlung führt das Mittel zum Abheilen von veränderten Hautstellen. Ob diese Wirkung von Dauer ist, ist noch nicht ausreichend untersucht. Das gilt auch für die Wirksamkeit und Verträglichkeit mehrmaliger Anwendungen. Zudem ist noch nicht abschließend geklärt, inwieweit das Mittel im Vergleich zu vorhandenen Therapieoptionen Wirkvorteile oder auch Nachteile bei der Verträglichkeit bietet.

Welche weiteren Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Um zu verhindern, dass aus den Hautveränderungen ein Tumor wird, können die betroffenen Hautstellen aber auch operativ, mit Laser oder unter Kälteeinwirkung (Kryotherapie) entfernt werden, vor allem wenn es sich um isolierte Areale handelt.

Die Kältetherapie ist sehr sicher und wirkt zuverlässig. Allerdings ist sie recht schmerzhaft, die Haut kann sich verfärben, und es können Narben zurückbleiben.

Darüber hinaus gibt es eine spezielle Therapie, bei der die kranken Hautstellen unter anderem mithilfe von Licht einer bestimmten Wellenlänge zerstört werden (photodynamische Therapie). Diese Behandlung lässt die veränderten Hautstellen abheilen, bietet ein gutes kosmetisches Ergebnis, kann aber auch schmerzhaft sein.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Aldara, Imiquimod	2	GEEIGNET
Solaraze, Diclofenac	1	GEEIGNET

Diclofenac (äußerlich)

Diclofenac wirkt antientzündlich.

- 1** Geeignet bei aktinischen Keratosen, um das Hautbild zu verbessern. Diclofenac zum Auftragen ist gut verträglich, erscheint aber auch wirkschwächer als andere Mittel zur äußerlichen Anwendung.

Als Gel bei aktinischen Keratosen kann dieser Wirkstoff Stoffwechselprozesse bremsen, in deren Verlauf es zu einer unkontrollierten Vermehrung von Hautzellen und schließlich zu einer Hautkrebskrankung kommen kann. Diclofenac kann das Hautbild verbessern und kann bei aktinischer Keratose angewendet werden, wenn die operative Entfernung der betroffenen Stelle noch gescheut wird.

Wichtig zu wissen

Die Behandlungsdauer beträgt normalerweise 2 bis 3 Monate. Achten Sie darauf, dass das Gel nicht mit den Schleimhäuten an Auge, Mund oder Nase in Berührung kommt.

Sie dürfen diese Arznei nicht anwenden, wenn die zu behandelnde Hautstelle offen, verletzt, entzündet oder mit einem Ausschlag überzogen ist.

Durch die Arznei kann die Haut lichtempfindlicher werden. Vermeiden Sie deshalb starke Sonneneinstrahlung.

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich

nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Das Medikament ist nicht für die Anwendung bei Kindern gedacht.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Im letzten Schwangerschaftsdrittel sollten Sie das Gel nicht anwenden. Diclofenac kann die Wehen hemmen und so die Geburt verzögern.

Imiquimod (äußerlich)

Imiquimod moduliert das Immunsystem so, dass verstärkt Stoffe ausgeschüttet werden, die das überschießende Wachstum von Zellen in der Haut bremsen.

- 2** Geeignet bei aktinischen Keratosen im Gesicht oder auf der Kopfhaut, wenn Diclofenac-Gel oder eine Kältebehandlung nicht infrage kommen.

Als Creme angewendet verbessert der Wirkstoff das Hautbild bei aktinischer Keratose. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass aus einer lichtbedingten Hautschädigung ein bösartiger Tumor wird. Im Vergleich zu Diclofenac zum Auftragen ist es aber weniger gut verträglich und es liegen noch keine ausreichenden Erfahrungen für die Langzeitwirksamkeit vor.

Wichtig zu wissen

Tragen Sie die Creme vor dem Schlafengehen auf. Länger als 4 Wochen sollte ein Behandlungszyklus nicht andauern, auch wenn die Anwendung von Aldara zwischendurch aufgrund von Hautreizungen kurzzeitig unterbrochen werden musste. Nach Abschluss der 4 Behandlungswochen wird eine 4-wöchige Pause eingelegt. Wenn nach diesem Zeitraum noch Hautveränderungen sichtbar sind, können Sie die Behandlung um weitere 4 Wochen fortsetzen. Achten Sie darauf, dass die Creme nicht mit den Schleimhäuten an Augen, Mund und Nase in Berührung kommt.

Da Imiquimod die Haut stark reizt, sollten Sie während der Behandlung starke Sonneneinstrahlung meiden.

Tragen Sie Imiquimod nicht auf offene oder entzündete Hautstellen auf.

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Haut-

erscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In Schwangerschaft und Stillzeit sollten Sie Imiquimod nur anwenden, wenn der Arzt dies ausdrücklich empfiehlt und andere Behandlungsmöglichkeiten nicht infrage kommen.

Äußerlich anzuwendende Arzneimittel

Hautkrankheiten werden meist äußerlich behandelt – mit Gel, Schüttelmixtur, Lotion, Creme, Salbe oder Fettsalbe. In der genannten Reihenfolge steigt der Fettgehalt an und der Wassergehalt nimmt ab. Pasten enthalten zusätzlich Feststoffe wie schwer lösliche Salze, Pulver oder Puder. Wasserreiche Zubereitungen wie Gele trocknen die Haut aus und kühlen, indem das Wasser verdunstet.

Eine Schüttelmixtur enthält feste, in der Flüssigkeit nicht lösliche Bestandteile, zum Beispiel Zinkoxid. Die Feststoffe müssen vor Gebrauch aufgeschüttelt werden. Wenn der Wasseranteil auf der Haut verdunstet, bleibt eine pudrige Schicht zurück, die leicht austrocknend und kühlend wirkt.

Lotionen gibt es in zwei Formen: als Wasser-in-Öl- oder als Öl-in-Wasser-Emulsion, je nachdem, ob der wässrige oder der ölige Anteil die äußere Phase bildet. Ist die Emulsion für besonders trockene Haut gedacht, sollte eher eine Wasser-in-Öl-Emulsion mit einem höheren Fettanteil ver-

wendet werden. Bei solchen Emulsionen kann der Wasseranteil nicht verdunsten, weil hier das Fett die äußere Phase bildet. Noch mehr Fett steckt in einer Creme, Salbe oder Fettsalbe. Pasten sind in Abhängigkeit von ihrem Gehalt an Feststoffen mehr oder weniger gut verstreichbar. Sie bilden eine schützende, weiße, undurchsichtige Schicht auf der Haut.

Welche Zubereitung sich am besten eignet, hängt davon ab, ob und wie die Haut geschädigt ist. Auf akute, nässende Ekzeme und Entzündungen sollten nur wässrige Lösungen oder Schüttelmixturen aufgebracht werden. Trockene Haut dagegen wird eher mit Creme oder Salbe behandelt, um ihr Fett und damit Feuchtigkeit zuzuführen. Salben haften gut auf der Haut und wirken lange ein, bilden aber oft eine unangenehm fettige Schicht. Cremes ziehen schnell ein und wirken kürzer. Das sollte man bei der Anwendung berücksichtigen und Cremes eher tagsüber, Salben dagegen vorwiegend abends auftragen.

Bakterielle Hautinfektion

Wenn Bakterien den normalerweise vorhandenen Schutzmantel der Haut durchbrechen oder sich in kleinen Hautverletzungen vermehren können, kommt es zu unterschiedlich ausgeprägten Entzündungsreaktionen, wie zum Beispiel Grind, Wundrose oder zu Furunkeln.

Grind ist eine oberflächliche Hautinfektion und stellt die häufigste bakterielle Hautinfektion bei Kindern dar. Bei Wundrose breitet sich die Infektion über die Lymphgefäße häufig in tiefere Hautschichten aus. Follikulitis und Furunkel entstehen an behaarten Körperstellen, vorzugsweise an Nacken, Achselhöhle, Gesäß. Es handelt sich dabei um Entzündungen des Haarbalgs oder des Haarfollikels.

Warum behandeln?

Betroffene Hautstellen in Gesicht, an Armen und Beinen können sich stark röten und schmerzen. Ist der gesamte Haarbalg von der Entzündung erfasst und auch die Talgdrüse mitbetroffen, handelt es sich um ein Furunkel, das sich oft als schmerzhafte, stark gerötete und druckempfindliche Beule zeigt. Bei einer sogenannten Impetigo bilden sich kleine oder größere flüssigkeitsgefüllte Bläschen um Mund und Nase. Die Erkrankung kann sich auch auf Hände, Arme und Beine ausbreiten.

Wann behandeln?

Wenn die Haut nur oberflächlich und kleinflächig infiziert ist, genügt meist eine Behandlung mit Antibiotika, die auf die Haut gegeben werden. Manchmal können aber auch Antibiotika zum Einnehmen erforderlich sein, vor allem wenn größere Hautbereiche betroffen sind, die Infektion an verschiedenen Stellen auftritt oder tiefer liegende Hautareale erfasst sind sowie bei einem Furunkel, wenn die eitrige Beule operativ geöffnet wird. Die Auswahl des Antibiotikums hängt ab von der Art des Erregers und davon, gegen welche Antibiotika bereits Resistenzen bestehen.

Welche weiteren Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Furunkel müssen meist operativ geöffnet werden, damit der Eiter abfließen kann. Dafür müssen sie aber „reif“ sein. Feuchtwarme Umschläge fördern diesen Prozess. Antibiotika verhindern bei dem Eingriff, dass sich die Bakterien aus den Infektionsherden im Körper ausbreiten.

Wie lässt sich vorbeugen?

Eine gute Körperpflege ist die beste Voraussetzung, um bakterielle Hautinfektionen zu vermeiden. Übertrieben häufiges Waschen oder Duschen kann jedoch eher schaden. Ratsam sind milde Babyseife oder pH-neutrale Waschlotionen.

Bei Kindern können sich die Bakterien oft auf aufgekratzter Haut vermehren – deshalb ist bei ihnen besonders auf eine gute Hautpflege zu achten.

Wenn Sie die infizierten Hautstellen berühren, müssen Sie sich anschließend gründlich die Hände waschen, um die Bakterien nicht an andere Körperstellen zu verschleppen. Kleidung und Waschlappen sowie Handtücher sollten Sie bei mindestens 60 °C waschen, um eine weitere Ausbreitung der Erreger zu vermeiden.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		 test	BEWERTUNG
Fucidine , Fusidinsäure	1		GEEIGNET
Fusicutan , Fusidinsäure	1		GEEIGNET
Infectopyoderm , Mupirocin	2 2		GEEIGNET / WENIG GEEIGNET

Antibiotika (äußerlich)

1**Fusidinsäure**

Geeignet zum kurzzeitigen Einsatz bei begrenzten oberflächlichen bakteriellen Hautinfektionen, die durch Staphylokokken verursacht sind (Impetigo).

2**Mupirocin**

Geeignet zum kurzzeitigen Einsatz bei begrenzten oberflächlichen Hautinfektionen, die durch Staphylokokken oder Streptokokken verursacht sind.

2

Wenig geeignet bei Furunkeln, auch nicht als zusätzliche Maßnahme, weil die therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist.

Die therapeutische Wirksamkeit von Fusidinsäure bei oberflächlichen Hautinfektionen ist ausreichend nachgewiesen. Das Antibiotikum wirkt vor allem gegen Staphylokokken, nur wenig gegen Streptokokken.

Das Antibiotikum Mupirocin wirkt sehr spezifisch vor allem gegen Bakterienarten wie Streptokokken und Staphylokokken, die meist an eitrigen Haut- oder Haarbalgentzündungen beteiligt sind. Bei begrenzten oberflächlichen Hautinfektionen ist es ausreichend wirksam, bei tiefer liegenden Haarbalgentzündungen sollte seine therapeutische Wirksamkeit dagegen noch besser belegt werden. Bei Furunkeln ist es wenig geeignet, weil der Wirkstoff nicht tief genug in die Haut eindringt.

Wichtig zu wissen

Sie tragen die Arzneimittel dreimal täglich auf die betroffenen Hautstellen auf. Länger als 10 Tage sollten Sie sie nicht anwenden.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Für Kinder unter 2 Jahren liegen keine Erfahrungen zur Anwendung von *Fusicutan* vor.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Fusidinsäure kann während Schwangerschaft und Stillzeit eingesetzt werden. Mupirocin sollten Sie dagegen nicht anwenden, da keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen.

Fußpilz

Pilze finden sich auch bei gesunden Menschen auf Haut und Schleimhäuten, allerdings in so geringer Menge, dass man davon normalerweise nichts spürt und daran nicht erkrankt. Erst wenn der Säureschutzmantel der Haut zerstört oder die Haut durch Wasser aufgeweicht wird, können Pilze in die Haut eindringen und sich stark vermehren. Besonders häufig geschieht das in den Zwischenräumen der Zehen, weil sich dort Feuchtigkeit sammelt. Ein feuchtes Milieu und aufgequollene Haut bieten Pilzsporen einen idealen Nährboden, auf dem sie gut auskeimen können. Wenn Pilze die Zehenzwischenräume mit einem feinen, fädigen Geflecht durchziehen, reißt sie ein und lässt sich dann leicht abschälen. Die Stellen können jucken und nässen, was das Wachstum der Pilze zusätzlich fördert.

Ist eine Selbstbehandlung möglich?

Haben Sie nicht zum ersten Mal Fußpilz und sind Sie sich aufgrund der Symptome sicher, dass es sich um einen Fußpilz handelt, können Sie die entsprechenden Medikamente auch ohne ärztlichen Rat anwenden.

Wann zum Arzt?

Wenn Sie noch nie Fußpilz hatten und nicht sicher sind, ob juckende Stellen tatsächlich auf eine Fußpilzinfektion zurückzuführen sind, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Das gilt auch, wenn sich die Beschwerden nach konsequenter Anwendung der Pilzmittel gemäß den Anwendungsempfehlungen (in der Regel 2 Wochen) nicht gebessert haben.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

In aller Regel müssen Sie Pilzinfektionen je nach Wirkstoff und abhängig davon, ob der Fußpilz zwischen den Zehen oder an der Fußsohle sitzt, noch etwa 1 bis 2 Wochen weiterbehandeln, auch wenn die Pilze schon verschwunden sind und die Haut verheilt ist. Wenn Sie dies nicht berücksichtigen, besteht die Gefahr, dass die Infektion immer wieder von Neuem aufflackert.

Wie lässt sich vorbeugen?

Wenn Sie die Zehenzwischenräume trocken halten, finden Pilze schlechte Wachstumsbedingungen vor. Trocknen Sie Füße nach dem Waschen daher immer sorgfältig ab. An juckenden Pilzherden sollten Sie nicht kratzen – unter den Fingernägeln verschleppen Sie die Pilzsporen sonst auf andere Hautbereiche.

Schuhe und Strümpfe sollten aus atmungsaktiven Materialien bestehen, damit die Feuchtigkeit nach außen abgegeben werden kann. Wechseln Sie Socken und Strümpfe täglich und waschen Sie diese bei 60 °C, um daran haftende Pilze abzutöten. Wenn Sie Schuhe aus synthetischen Materialien tragen, sollten Sie diese nach dem Tragen gründlich lüften und die Strümpfe wechseln.

In Schwimmbad, Sauna, Fitness-Center und Hotelzimmer sollten Sie nicht barfuß gehen, weil dabei mit Pilzsporen behaftete Hautschuppen anderer Menschen an Ihren Füßen hängen bleiben, sodass Sie sich infizieren können. Benutzen Sie Bade-, Sport- und Hausschuhe.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptfreie Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Antifungol HEXAL, Clotrimazol	10	GEEIGNET
Antifungol HEXAL Heilpaste, Clotrimazol + Zinkoxid	8	GEEIGNET
Bifon, Bifonazol	10	GEEIGNET
Biofanal, Nystatin	12 12	GEEIGNET/ WENIG GEEIGNET
Candio-Hermal, Nystatin	12 12	GEEIGNET/ WENIG GEEIGNET
Canesten, Clotrimazol	10	GEEIGNET
Canesten Extra, Bifonazol	10	GEEIGNET
Canifug, Clotrimazol	10	GEEIGNET
Cloderm, Clotrimazol	10	GEEIGNET
Clotrimazol AL/Heumann, Clotrimazol	10	GEEIGNET
Cutistad, Clotrimazol	10	GEEIGNET
Daktar, Miconazol	10	GEEIGNET
Epi-Pevaryl, Econazol	10	GEEIGNET
Exoderil, Naftifin	1	GEEIGNET
Fungizid-ratiopharm, Clotrimazol	10	GEEIGNET
Gilt, Clotrimazol	10	GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Infectosoor Zinksalbe, Miconazol + Zinkoxid	8	GEEIGNET
Lamisil Creme / Spray, Terbinafin	1	GEEIGNET
Lamisil Once, Terbinafin	2	AUCH GEEIGNET
Lederlind, Nystatin	12 12	GEEIGNET/ WENIG GEEIGNET
Loceryl Creme, Amorolfiin	4	GEEIGNET
Micotar, Miconazol	10	GEEIGNET
Moronal, Nystatin	12 12	GEEIGNET/ WENIG GEEIGNET
Myko CORDES, Clotrimazol	10	GEEIGNET
Mykohaug C, Clotrimazol	10	GEEIGNET
Mykosert, Sertaconazol	10	GEEIGNET
Nizoral, Ketoconazol	10	GEEIGNET
Nystaderm, Nystatin	12 12	GEEIGNET/ WENIG GEEIGNET
Nystatin „Lederle“, Nystatin	12 12	GEEIGNET/ WENIG GEEIGNET
Selergo, Ciclopirox	9	GEEIGNET
Zalain, Sertaconazol	10	GEEIGNET

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Batrafen, Ciclopirox	9	GEEIGNET
Baycuten HC, Clotrimazol + Hydrokortison	5	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Candio-Hermal Plus, Nystatin + Flupredniden	6	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Ciclocutan Creme / Lösung, Ciclopirox	9	GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Ciclopirox HEXAL, Ciclopirox	9	GEEIGNET
Ciclopirox-ratiopharm, Ciclopirox	9	GEEIGNET
Ciclopoli Creme / Lösung, Ciclopirox	9	GEEIGNET
Decoderm tri, Miconazol + Flupredniden	5	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Dermatin Tabletten, <i>Terbinafin</i>	3	GEEIGNET
Diflucan Kapseln, <i>Fluconazol</i>	11	GEEIGNET
Epipervisone, <i>Econazol + Triamcinolon</i>	5	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Fluconazol 1A Pharma / AL / Aristo / Basics / HEXAL / -ratio-pharm / STADA Kapseln, <i>Fluconazol</i>	11	GEEIGNET
Flunazol Kapseln, <i>Fluconazol</i>	11	GEEIGNET
Imazol comp., <i>Clotrimazol + Prednisolon + Hexamidin</i>	7	WENIG GEEIGNET
Itracol HEXAL Kapseln, <i>Itraconazol</i>	11	GEEIGNET
Itraconazol Aristo / dura Kapseln, <i>Itraconazol</i>	11	GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Lamisil Tabletten, <i>Terbinafin</i>	3	GEEIGNET
Lotricomb, <i>Clotrimazol + Betamethason</i>	5	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Myconormin Tabletten, <i>Terbinafin</i>	3	GEEIGNET
Nystaderm comp., <i>Nystatin + Hydrokortison</i>	6	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Sempera Kapseln, <i>Itraconazol</i>	11	GEEIGNET
Terbinafin 1A Pharma / AbZ / Actavis / AL / beta / Heumann / HEXAL / -ratiopharm Tabletten, <i>Terbinafin</i>	3	GEEIGNET
Travocort, <i>Isoconazol + Diflucortolon</i>	5	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Vobaderm, <i>Miconazol + Flupredniden</i>	5	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Allylamine (äußerlich)

Zu dieser Wirkstoffgruppe gehören die Substanzen Naftifin und Terbinafin. Sie hemmen das Wachstum von Hefepilzen, andere Pilzarten werden abgetötet.

1

Naftifin, Terbinafin

Geeignet bei Pilzinfektionen der Haut wie Fußpilz.

2

Terbinafin (Lösung zur Einmalanwendung)

Auch geeignet bei Pilzinfektionen der Haut wie Fußpilz. Die einmalige Anwendung ist noch wenig erprobt.

Naftifin und Terbinafin sind gut wirksam gegen Hautpilze.

Lamisil Once ist ein Präparat, das bei Fußpilz nur einmalig angewendet wird. Es fehlen noch Studien, die zeigen, dass die einmalige Anwendung ebenso wirksam ist wie eine mehrfach wiederholte.

Wichtig zu wissen

Cremes oder Gele müssen Sie bei Fußpilz über 1 Woche hinweg auftragen. Sind die Fußsohlen oder andere Hautbezirke betroffen, müssen Sie diese mindestens 2 Wochen lang behandeln. Setzen Sie die Behandlung unbedingt 1 bis 2 Wochen nach Abklingen aller Symptome fort, damit der Pilz nicht wiederkommt.

Da *Lamisil Once* nur einmalig angewendet werden darf, wenden Sie sich an einen Arzt, falls der Fußpilz nach einer Woche fortbesteht.

Bei 1 bis 10 von 1000 mit Terbinafin Behandelten rötet sich die Haut, juckt und brennt. Bei Naftifin kann dies bei mehr als 1 von 100 der Fall sein. Sind die Hauterscheinungen einige Tage später nicht deutlich abgeklungen, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Mangels Erfahrungen sollten Sie Cremes und Sprays mit Terbinafin nicht bei Kindern unter 5 Jahren anwenden, das Präparat *Lamisil Once* nicht bei Jugendlichen unter 18 Jahren.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Während der Schwangerschaft und der Stillzeit sollten besser andere Pilzmittel, z. B. mit dem Wirkstoff Clotrimazol, verwendet werden.

Allylamin (innerlich)

Terbinafin hemmt das Wachstum von Hefepilzen, andere Pilzarten werden abgetötet.

3

Terbinafin (Tabletten)

Geeignet bei hartnäckigen Fußpilzinfektionen, die mit äußerlich anzuwendenden Mitteln nicht ausreichend behandelt werden können.

Das innerlich angewendete Terbinafin kann Studien zufolge Infektionen mit Fadenpilzen etwas besser bekämpfen als Tabletten mit Imidazolen. Bei Candida-Infektionen sind dagegen die Imidazole wirksamer. Bevor Tabletten zum Einsatz kommen, sollte deshalb auf jeden Fall eine Kultur angelegt werden, um das richtige Pilzmittel zu finden. Antipilzmittel zum Einnehmen gehen mit einem größeren Risiko für unerwünschte Wirkungen einher als solche zur äußerlichen Anwendung. Deswegen sollten Tabletten erst eingesetzt werden, wenn Fußpilzinfektionen mit äußerlich anzuwendenden Mitteln nicht verschwinden.

Wichtig zu wissen

Da die Tabletten eine Leberentzündung auslösen können, sollte der Arzt während der Behandlung regelmäßig die Leberwerte überwachen.

Wenn Sie Terbinafin einnehmen, können neben leichten Nebenwirkungen wie Appetitlosigkeit oder Verdauungsstörungen auch stärkere Begleiterscheinungen auftreten.

Gelegentlich stören die Medikamente den Geschmacksinn. Auch wenn Seh- und Hörstörungen oder Gefühlsstörungen in Armen und Beinen einsetzen, wenn Müdigkeit, depressive Stimmungen, Verwirrtheit, Erregungszustände, Angstzustände und Panikattacken, Zittern und Gangunsicherheit auftreten, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Wenn solche unerwünschten Wirkungen auftreten, sollten Sie kein Fahrzeug lenken, keine Maschinen bedienen und keine Arbeiten ohne sicheren Halt verrichten.

Der Wirkstoff kann Leberschäden verursachen. Treten Übelkeit, Erbrechen und/oder dunkel gefärbter Urin auf

und ist der Stuhl auffällig hell oder färbt sich die Haut gelb, sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Die Tabletten dürfen bei Kindern und Jugendlichen nicht angewendet werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft und Stillzeit sollten die Tabletten sicherheitshalber nicht angewendet werden.



Bei älteren Menschen

Bei älteren Menschen kann das Risiko für die genannten unerwünschten Wirkungen erhöht sein, wenn die Funktion der Nieren oder der Leber eingeschränkt ist.

Amorolfin (äußerlich)

4

Geeignet bei Pilzinfektionen der Haut wie Fußpilz.

Amorolfin wirkt gegen alle Pilzarten gleichermaßen gut, seine therapeutische Wirksamkeit bei Hautpilzinfektionen wie Fußpilz ist ausreichend belegt.

Wichtig zu wissen

Die Creme sollten Sie nicht weniger als 2, aber auch nicht länger als 6 Wochen anwenden.

Die Haut kann sich röten, jucken, brennen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Bei Säuglingen und Kindern sollte Amorolfin sicherheitshalber nicht angewendet werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Auch in der Schwangerschaft und Stillzeit sollte die Arznei sicherheitshalber nicht angewendet werden.

Antipilzmittel + Glukokortikoid (äußerlich)

Diese Arzneien enthalten zusätzlich zu dem pilzhemmenden Wirkstoff ein Glukokortikoid, das die Entzündung rascher abklingen lassen soll.

5

Clotrimazol + Betamethason, Clotrimazol + Hydrokortison, Econazol + Triamcinolon, Isoconazol + Diflucortolon, Miconazol + Flupredniden

Mit Einschränkung geeignet bei Pilzinfektionen der Haut wie Fußpilz. Die Kombination eines Pilzmittels mit einem Glukokortikoid ist nur selten erforderlich. Wird die Pilzinfektion ausreichend behandelt, klingt meist auch die Entzündung ab. Monopräparate mit einem pilzabtötenden Wirkstoff sind vorzuziehen.

6

Nystatin + Flupredniden, Nystatin + Hydrokortison

Mit Einschränkung geeignet bei durch Hefepilze verursachtem Fußpilz nach ärztlicher Diagnose. Die Kombination eines Pilzmittels mit einem Glukokortikoid ist nur selten erforderlich. Wird die Hefepilzinfektion ausreichend behandelt, klingt meist auch die Entzündung ab. Monopräparate mit Nystatin sind vorzuziehen.

Nur wenn der Pilzbefall von einer heftigen Entzündung begleitet wird (selten), kann es sinnvoll sein, beide Wirkstoffe gleichzeitig einzusetzen. Ansonsten sind solche Kombinationen unnötig und daher nur mit Einschränkung geeignet.

Wichtig zu wissen

Unter einem luftdichten Verband sowie im Windelbereich dürfen Sie das Medikament nicht anwenden, da die Wirkstoffe dann unter der luftdichten Verpackung verstärkt in die Haut eindringen und die Gefahr unerwünschter Wirkungen steigt. Die Präparate dürfen nicht in die Augen gelangen.

Imidazolhaltige Kombinationen (*Baycuten HC, Lotricomb, Epipreviseone, Travocort, Decoderm tri, Vobaderm*) sollten Sie nicht gleichzeitig mit nystatinhaltigen Präparaten anwenden.

**Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren**

Bei Säuglingen und Kleinkindern kann sich das Knochenwachstum verlangsamen, wenn die Behandlung mit Glukokortikoiden länger als 4 Wochen anhält.

**Für Schwangerschaft und Stillzeit**

In der Schwangerschaft und Stillzeit sollten Sie die glukokortikoidhaltige Arznei möglichst nicht anwen-

den. Keinesfalls dürfen Sie sie während der Stillzeit auf der Brust auftragen.

Antipilzmittel + Glukokortikoid + Antiseptikum (äußerlich)

In diesem Präparat ist ein Antipilzmittel mit einem Glukokortikoid, das die Entzündung rascher abklingen lassen soll, sowie einem desinfizierenden Wirkstoff kombiniert.

7

Clotrimazol + Prednisolon + Hexamidin

Wenig geeignet bei Pilzinfektionen der Haut. Nicht sinnvolle Kombination.

Die angeführte Kombination ist nicht sinnvoll, der pilzhemmende Wirkstoff allein genügt für die Behandlung einer Pilzinfektion auf der Haut.

Wichtig zu wissen

Länger als 1 Woche sollten Sie das Mittel nicht anwenden.

**Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren**

Obwohl der Hersteller schon für Kinder ab 1 Monat eine Anwendung angibt, sollten Sie auf das Mittel bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen ganz verzichten. *Imazol comp.* ist nicht sinnvoll kombiniert.

**Für Schwangerschaft und Stillzeit**

In der Schwangerschaft sollten Sie die Arznei sicherheitshalber nicht anwenden.

Antipilzmittel + Zinkoxid (äußerlich)

In diesen Präparaten ist den pilzhemmenden Wirkstoffen Clotrimazol oder Miconazol zusätzlich Zinkoxid beigefügt, das die Haut etwas austrocknet. Bei Pilzinfektionen ist das vorteilhaft, weil es das Abheilen der entzündeten Haut unterstützt.

8

Clotrimazol + Zinkoxid, Miconazol + Zinkoxid

Geeignet bei Pilzinfektionen der Haut wie Fußpilz.

Wichtig zu wissen

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

**Für Schwangerschaft und Stillzeit**

In der Stillzeit dürfen Sie die Arznei nicht auf der Brust anwenden, damit der Säugling die Wirkstoffe nicht mit der Muttermilch aufnimmt.

Ciclopirox (äußerlich)

Ciclopirox hemmt das Pilzwachstum ähnlich gut wie Imidazole. Seine therapeutische Wirksamkeit bei der Behandlung von Fußpilz ist belegt.

9

Geeignet bei Pilzinfektionen der Haut wie Fußpilz.

Wichtig zu wissen

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

**Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren**

Cremes mit Ciclopirox sollten bei Kindern unter 6 Jahren nur nach Rücksprache mit einem Arzt eingesetzt werden.

**Für Schwangerschaft und Stillzeit**

In der Schwangerschaft und Stillzeit sollten Arzneien mit Ciclopirox nicht angewendet werden. In der Stillzeit dürfen Sie die Arznei nicht auf der Brust anwenden, damit der Säugling die Wirkstoffe nicht mit der Muttermilch aufnimmt.

Imidazole (äußerlich)

In niedriger Konzentration hemmen Imidazole das Wachstum der Pilze, in hoher töten sie sie ab. Sie wirken gegen viele Pilzarten gleichermaßen.

10

Bifonazol, Clotrimazol, Econazol, Ketoconazol, Miconazol, Sertaconazol

Geeignet bei Pilzinfektionen der Haut wie Fußpilz.

Die therapeutische Wirksamkeit von Bifonazol, Clotrimazol, Econazol, Ketoconazol, Miconazol und Sertaconazol bei Fußpilzinfektionen ist ausreichend nachgewiesen.

Wichtig zu wissen

Nach dem Auftragen kann sich die Haut röten, brennen oder jucken.

In sehr seltenen Fällen kann äußerlich aufgetragenes Miconazol die Wirkung gerinnungshemmender Mittel wie Phenprocoumon und Warfarin verstärken.

**Für Schwangerschaft oder Stillzeit**

Für die Anwendung in der Schwangerschaft liegen mit Clotrimazol die meisten Erfahrungen vor. In der Stillzeit dürfen Sie alle genannten Arzneien nicht auf der Brust anwenden, damit der Säugling die Wirkstoffe nicht mit der Muttermilch aufnimmt.

Imidazole (innerlich)

11

Fluconazol (Kapseln), Itraconazol (Kapseln)

Geeignet bei hartnäckigen Fußpilzinfektionen, die mit äußerlich anzuwendenden Mitteln nicht ausreichend behandelt werden können.

Die pilzhemmenden Wirkstoffe Fluconazol und Itraconazol in Tabletten- oder Kapselform sind zur Behandlung von schweren oder sehr hartnäckigen Pilzkrankungen geeignet.

Wichtig zu wissen

Während der Einnahme von Itraconazol sollte der Arzt die Leberwerte kontrollieren. Falls sich diese erhöhen, müssen Sie das Medikament absetzen.

Während der Einnahme von Fluconazol oder Itraconazol sollten Sie vorsichtshalber für einen sicheren Empfängnisschutz sorgen. Dieser sollte bei Itraconazol noch über 4 Wochen nach dem Ende der Behandlung fortgesetzt werden.

Die Medikamente können Haarausfall auslösen. Bei Frauen können Menstruationsstörungen auftreten.

Sowohl Fluconazol als auch Itraconazol können Leberschäden verursachen. Treten Übelkeit, Erbrechen und/oder dunkel gefärbter Urin auf und ist der Stuhl auffällig hell, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Wenn sich die Haut gelb färbt – möglicherweise begleitet von starkem Juckreiz am ganzen Körper –, sollten Sie sofort einen Arzt kontaktieren. Setzen Sie die Tabletten ab.

Beide Wirkstoffe können zudem Herzrhythmusstörungen, insbesondere Herzstolpern und Herzrasen, auslösen. Wenn Sie bereits Herzrhythmusstörungen oder eine Herzschwäche haben, dürfen Sie die Arznei nur anwenden, wenn der Arzt vorher Nutzen und Risiken sorgfältig abgewogen hat. Bei Medikamenten mit Fluconazol kann eine besonders gefährliche Form von Herzrhythmusstörungen vorkommen. Itraconazol kann Brustschmerzen auslösen. Weil dann immer der Verdacht besteht, dass es sich um Angina-Pectoris-Beschwerden handeln könnte, sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen.

Wenn Sie noch andere Medikamente nehmen, müssen Sie beachten, dass Sie einige Wirkstoffe nicht oder nur mit Vorsicht zusammen mit Fluconazol und Itraconazol anwenden dürfen. Beachten Sie hierzu die Hinweise bei „Nagelpilz“ unter der Wirkstoffgruppe „Imidazole (innerlich)“, bei „Wichtig zu wissen“, siehe Seite 63.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Fluconazol kann bereits bei Neugeborenen zum Einsatz kommen. Itraconazol darf bei Kindern und Jugendlichen nur angewendet werden, wenn andere therapeutische Möglichkeiten ausgeschöpft sind.



Für Schwangerschaft oder Stillzeit

Insbesondere im ersten Drittel einer Schwangerschaft sollte eine Pilzinfektion nicht mit Medikamenten zum Einnehmen behandelt werden. Auch während der Stillzeit ist es besser, eine Pilzinfektion möglichst lokal zu behandeln. Ist die Einnahme eines Antipilzmittels

zwingend erforderlich, sollte eher Fluconazol gewählt werden.



Bei älteren Menschen

Bei älteren Menschen muss die Dosierung von Fluconazol verringert, die Anwendung von Itraconazol möglichst ganz vermieden werden. Es liegen keine ausreichenden Daten zu Wirksamkeit und Verträglichkeit vor.

Nystatin (äußerlich)

Das rezeptfreie Nystatin hemmt in niedrigen Konzentrationen das Wachstum der Hefepilze, in hohen tötet es sie ab. Hefepilze kommen häufig im Windelbereich vor, jedoch selten bei Fußpilz.

12

Geeignet bei durch Hefepilze verursachtem Fußpilz nach ärztlicher Diagnose.

12

Wenig geeignet bei Fußpilz ohne vorherige ärztliche Diagnose, weil dieser selten durch Hefepilze verursacht wird.

Wichtig zu wissen

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Nystatin kann auch schon bei Neugeborenen und Säuglingen angewendet werden.

Gürtelrose

Infektionen mit Herpesviren betreffen meist den Mund oder den Genitalbereich, können aber überall auf Haut und Schleimhäuten auftreten. Gürtelrose ist eine Infektion mit Herpes zoster. Sie tritt vorwiegend bei älteren Menschen oder bei geschwächtem Immunsystem auf. Bei einer Gürtelrose entstehen die Herpesbläschen in gruppierter Anordnung die Nervenbahnen entlang und sind äußerst schmerzhaft.

Die Bläschen zeigen sich häufig in der Taillenregion, aber nicht unbedingt nur dort. Sie können am ganzen Körper auftauchen, vom Kopf bis zum kleinen Zeh. Auch umfassen sie nicht wie ein Gürtel den ganzen Rumpf, sondern treten vorwiegend halbseitig auf.

Nach dem Abheilen der Hauterscheinungen können starke Nervenschmerzen zurückbleiben, die wenige Tage, manchmal aber auch viele Monate lang anhalten.

Warum behandeln?

Ziel der antiviralen Behandlung einer Gürtelrose ist, die akuten Hauterscheinungen und Schmerzen zu lindern. Außerdem soll erreicht werden, dass sich das Risiko für Folgeschäden verringert und keine Nervenschmerzen auftreten, wenn die Hautbläschen abgeklungen sind.

Wann behandeln?

So schnell wie möglich. Denn Voraussetzung für den Behandlungserfolg ist, dass antivirale Medikamente sehr schnell, möglichst am ersten Tag nach Ausbruch der Gürtelrose, eingesetzt und ausreichend hoch dosiert werden. Vor allem wenn das Risiko besteht, dass die Gürtelrose mit Komplikationen verläuft, ist eine antivirale Behandlung ratsam, weil die Medikamente die Krankheitsdauer verkürzen und das Risiko für im Anschluss auftretende Nervenschmerzen verringern können.

Da bei Personen über 50 Jahren das Risiko für solche Neuralgien höher ist als bei Jüngeren, sollten sie auf jeden Fall mit antiviralen Mitteln behandelt werden. Dass die Gürtelrose tatsächlich schneller abklingt und sich Nervenschmerzen vermeiden lassen, ist aber nicht in jedem Fall garantiert. Ebenfalls anzuraten ist die Behandlung, wenn sich die Gürtelrose im Kopf- und Halsbereich ausbreitet, an Beinen oder Armen, Bauch oder Rücken mit starken Schmerzen einhergeht, oder wenn eine schwere Neurodermitis mit ausgedehnten Hauterscheinungen besteht.

Zusätzlich zur antiviralen Therapie ist in der akuten Krankheitsphase häufig auch der Einsatz von Schmerzmitteln erforderlich.

Wie lässt sich vorbeugen?

Seit 2013 gibt es einen Impfstoff gegen Gürtelrose (*Zostavax*) als Einmalimpfung für Personen ab 50 Jahren. Am meisten profitieren Personen zwischen 60 und 69 Jahren von dieser Impfung. Von ihnen erkranken innerhalb eines Jahres nach der Impfung statt rund 11 von 1000 Personen nur noch rund 4 von 1000 an einem Herpes zoster. Die Impfung gehört derzeit nicht zum regulären Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen.

Was kann ich selbst tun?

Im Anfangsstadium der Gürtelrose können feucht-warme Umschläge die Beschwerden lindern.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Acic Tabletten 400 mg / 800 mg, <i>Aciclovir</i>	1	GEEIGNET
Aciclostad Tabletten 400 mg / 800 mg, <i>Aciclovir</i>	1	GEEIGNET
Aciclovir 1A Pharma / AL / -ratiopharm Tabletten 400 mg / 800 mg, <i>Aciclovir</i>	1	GEEIGNET
Virzin Tabletten 400 mg / 800 mg, <i>Aciclovir</i>	1	GEEIGNET
Zostex Tabletten, Brivudin	2	GEEIGNET

Aciclovir (innerlich)

Aciclovir wirkt nicht selbst gegen die Viren, die eine Gürtelrose verursachen. Vielmehr muss es zunächst von einem Eiweißstoff (Enzym) des Virus und dann noch einmal von einem Enzym der befallenen Zelle in die wirksame Form umgewandelt werden.

1 **Aciclovir Tabletten 400 mg / 800 mg**
Geeignet zur Behandlung von Gürtelrose.

Aciclovir zum Einnehmen kann bei Gürtelrose die Krankheitsdauer verkürzen und mögliche Nachwirkungen dieser Erkrankung wie quälende Nervenschmerzen abmildern oder sogar verhindern.

Wichtig zu wissen

Für eine erfolgreiche Behandlung müssen die Arzneimittel möglichst ab dem ersten Tag eingesetzt und ausreichend hoch dosiert werden, meist 5 Tage lang.

Bei einer Behandlung mit Aciclovir-Tabletten sollten Sie viel trinken. Das trägt dazu bei, einer Nierenfunktionsstörung vorzubeugen. Wenn Ihre Nierenfunktion bereits deutlich eingeschränkt ist, dürfen Sie Aciclovir-

Tabletten nur nach eingehender Abwägung von Nutzen und Risiken einnehmen.

Nach der Einnahme von Aciclovir-Tabletten können Unwohlsein, Magen-Darm-Störungen mit Übelkeit, Durchfall und Erbrechen oder auch Kopfschmerzen auftreten. Suchen Sie einen Arzt auf, wenn Magen-Darm-Störungen länger als 3 Tage anhalten oder falls Sie auffällig viel oder wenig Urin ausscheiden oder nachts häufig zur Toilette müssen.

Arzneimittel mit Aciclovir können Verwirrtheit, Erregungszustände, Schwindel, verlangsamte Reaktionen oder Depressionen auslösen. Suchen Sie einen Arzt auf, wenn solche unerwünschten Wirkungen auftreten.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Die Arznei kann auch an Kinder verabreicht werden, bei unter 2-jährigen aber nur in reduzierter Dosierung.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Bisher wurden nach der Einnahme von Aciclovir-Tabletten keine negativen Einflüsse auf das Ungeborene oder den Säugling beobachtet. Dennoch ist weiterhin Vorsicht geboten, der Arzt sollte Nutzen und Risiken sorgfältig abwägen.

Brivudin (innerlich)

Brivudin hemmt die Virusvermehrung und kann die Abheilung einer Gürtelrose beschleunigen.

2 Geeignet zur Behandlung von Gürtelrose.

Der Wirkstoff ist zwar ein weniger gut erprobter zur Behandlung schwerer Virusinfektionen. Seine therapeutische Wirksamkeit zur Behandlung einer Gürtelrose ist jedoch belegt und mit der des Standardmittels Aciclovir vergleichbar.

Wichtig zu wissen

Das Präparat sollte im Anfangsstadium einer Gürtelrose gegeben werden, am besten gleich nach dem Auftreten der ersten Anzeichen. Ist die Gürtelrose bereits voll aus-

geprägt, kann die Virusvermehrung durch das Medikament nicht mehr gebremst werden.

Brivudin dürfen Sie nicht zusammen mit den Zytostatika 5-Fluorouracil, Capecitabin, Floxuridin, Tegafur (bei Krebs) oder dem Antipilzmittel Flucytosin (bei schweren Pilzinfektionen) anwenden. Brivudin erhöht die Giftigkeit dieser Medikamente so stark, dass sie tödlich wirken können. Zwischen der Einnahme von Brivudin und den genannten Wirkstoffen müssen mindestens 4 Wochen liegen.

Vereinzelte Berichte, dass Brivudin schwindlig und schläfrig macht. Wenn Sie dies bemerken, sollten Sie

kein Fahrzeug lenken, keine Maschinen bedienen und keine Arbeiten ohne sicheren Halt verrichten.

Auch Übelkeit, Kopfschmerzen oder Verdauungsstörungen können auftreten.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Mangels Erfahrungen oder sicheren Erkenntnissen wenden Sie das Medikament besser nicht bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren an.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Mangels Erfahrungen oder sicheren Erkenntnissen wenden Sie das Medikament besser nicht während der Schwangerschaft und Stillzeit an.

Was bringt die Impfung gegen Herpes Zoster?

Die Pharmaindustrie hat einen Impfstoff gegen Gürtelrose, auch Herpes Zoster genannt, entwickelt. In Deutschland ist er seit 2013 für Menschen ab 50 Jahren verfügbar. Inzwischen wurde sein Nutzen in vielen Studien untersucht. Ein Expertenkreis aus Medizinern und Pharmazeuten hat die Literatur für die Stiftung Warentest ausgewertet. Fazit: Eine Impfung für alle Menschen über 50 Jahre ist wenig sinnvoll. Am ehesten lohnt sie sich für 60- bis 69-Jährige.

Die gute Nachricht: Die von den Experten einbezogenen Studien belegen, dass der Impfstoff wirkt. Er kann bei 50- bis 59-Jährigen gut zwei Drittel der Erkrankungen verhindern, bei den 60- bis 69-Jährigen liegt dieser Wert geringfügig niedriger. Das Risiko für schwere Verläufe sinkt insgesamt leicht. Die schlechte Nachricht: Bei noch älteren Patienten nimmt die Immunantwort auf die Impfung immer weiter ab, sie bilden also weniger Antikörper. Das ist ernüchternd. Zum einen weil Gürtelrose im hohen Alter öfter und häufiger mit mehr Komplikationen auftritt. Zum

anderen weil eine frühe Impfung, etwa gleich nach dem 50. Geburtstag, keinen sicheren Langzeitschutz bietet. Es ist unklar, ob die Wirkung länger als 5 Jahre hält. Zurzeit wird noch erforscht, ob Auffrischungsimpfungen helfen können.

Am sinnvollsten erscheint die Impfung für 60- bis 69-Jährige: Sie haben ein höheres Erkrankungsrisiko als 50-Jährige, aber die Impfung verhindert noch fast zwei Drittel der Erkrankungen. Empfehlenswert ist die Injektion vor allem vor medizinischen Maßnahmen, die das Immunsystem herunterfahren und so die Gefahr einer Gürtelrose erhöhen, etwa Chemotherapie und Kortisonbehandlung. Haben diese Therapien begonnen, ist es erstmal zu spät: Der Lebendimpfstoff ist für Menschen mit deutlicher Immunschwäche nicht zugelassen. Schwere Nebenwirkungen treten nur vereinzelt auf. Öfter rötet sich die Einstichstelle, juckt oder schwillt an.

Wer die Impfung möchte, trägt die Kosten von ca. 170 Euro derzeit zumeist selbst.

Haarausfall

Haare und Frisur prägen in hohem Maße unser äußeres Erscheinungsbild. Wenn die Haare ausfallen, kann sich dadurch also das Aussehen erheblich verändern – mit entsprechend einschneidenden Folgen für das Selbstwertgefühl. Allerdings ist ein geringer täglicher Verlust an Haaren kein Grund zur Besorgnis, denn die Kopfhaut bildet ständig neue Haare und stößt alte ab. So bleiben normalerweise pro Tag etwa 100 Haare in Bürste oder Kamm hängen. Ob sich das optisch bemerkbar macht, hängt unter anderem davon ab, wie dicht der Haarwuchs von Natur aus ist. Bei vollem Haar fällt auch ein Verlust von mehr als 100 Haaren täglich nicht sonderlich auf, während er bei sehr schütterem Haar schon klar erkennbar ist.

Ist eine Selbstbehandlung möglich?

Einige Mittel sind rezeptfrei erhältlich. Sie bleiben aber in ihrer Wirkung meist hinter den Erwartungen zurück und wirken, wenn überhaupt, oft nur, solange das Präparat angewandt wird. Für die Wirkung von Spezialshampoos mit Keratin oder Koffein gibt es keine hinreichenden wissenschaftlichen Belege.

Wann zum Arzt?

Wenn der Haarausfall wochenlang unvermindert anhält, wobei mehr als 100 Haare pro Tag verloren gehen, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Fallen die Haare büschelweise aus und lassen rund abgegrenzte kahle Stellen zurück, spricht man vom kreisrunden Haarausfall. Diesen sollten Sie immer ärztlich abklären und behandeln lassen.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

Die rezeptpflichtigen Wirkstoffe gegen Haarausfall können den Haarverlust verlangsamen, doch auch nach Absetzen dieser setzt der Haarausfall zumeist ungebremst wieder ein. Zudem sind die Langzeitfolgen einer Dauerbehandlung von jungen und gesunden Männern mit den Mitteln noch nicht ausreichend erforscht. Eine aktuelle Studie findet inzwischen Hinweise darauf, dass das Risiko für Impotenz auch bei längerer Einnahme von Finasterid in niedriger Dosierung erhöht ist. Diese Nebenwirkung kann in Einzelfällen auch noch Jahre nach dem Absetzen des Medikamentes anhalten. Für das rezeptpflichtige Mittel gegen Haarausfall bei Frauen mangelt es an Nutzensnachweisen.

Was kann ich selbst tun?

Wer etwas gegen seine Lücken unternehmen will, sollte zunächst die Ursache aufspüren. Denn Auslöser können neben anlagebedingtem Haarausfall auch Krankheiten, Medikamente, Mangelernährung, Hormonschwankungen während der Wechseljahre oder mitunter auch Stress sein. Das Rauchen scheint sich ebenso ungünstig auf die Haarfülle auszuwirken.

Eine geschickt geschnittene Frisur, ein Haarteil, eine gut gemachte Perücke können den Haarverlust kaschieren oder kahle Stellen verdecken.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptfreie Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Eli-Cranell, 17-alpha-Estradiol	4	WENIG GEEIGNET
Pantostin, 17-alpha-Estradiol	4	WENIG GEEIGNET
Regaine, Minoxidil	3	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Alpicort F, Prednisolon + Estradiol + Salizylsäure	2	WENIG GEEIGNET
Crinohermal fem, Flupredniden + Estradiol	2	WENIG GEEIGNET
Finasterid 1A Pharma / -Actavis, Finasterid	1	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Propecia, Finasterid	1	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Finasterid (innerlich)

Finasterid wird normalerweise bei gutartiger Prostatavergrößerung angewendet. Dabei zeigte sich in Studien mitunter ein willkommener Nebeneffekt: Das Präparat förderte den Haarwuchs.

1 Mit Einschränkung geeignet bei hormonell bedingtem Haarverlust bei Männern. Nutzen und Risiken einer Langzeitanwendung bei jungen, gesunden Männern sind noch nicht ausreichend beschrieben.

Bei zwei Drittel der Männer mit hormonbedingtem Haarausfall ließ sich in Studien der Haarverlust mit Finasterid verlangsamen, mehr als bei einer Scheinbe-

handlung. Es fehlen bislang allerdings Untersuchungen zu den Langzeiteffekten einer solchen Daueranwendung bei gesunden Männern. Dabei gibt es den Verdacht, dass eine Dauereinnahme, wie bei der Behandlung einer gutartigen Prostatavergrößerung, möglicherweise zu einem vermehrten Auftreten von aggressiven Prostatatumoren führen könnte.

Zur Behandlung von Haarausfall ist Finasterid deshalb nur mit Einschränkung geeignet.

Wichtig zu wissen

Frühestens nach 3 bis 6 Monaten ist mit einem sichtbaren Behandlungserfolg zu rechnen. Setzen Sie das Mittel ab, setzt der Haarausfall wieder ein.

Frauen im gebärfähigen Alter dürfen dieses Mittel nicht anwenden. Bei Frauen, die nach den Wechseljahren über Haarausfall klagten, hat eine einjährige Behandlung mit Finasterid keine Besserung erbracht.

Finasterid verändert die Ergebnisse einer Blutuntersuchung auf das Prostata-spezifische Antigen (PSA). Informieren Sie daher vor einer solchen Untersuchung Ihren Arzt über die Einnahme.

In seltenen Fällen kann die Brust berührungsempfindlich werden, spannen oder sich vergrößern. Vereinzelt wurde bei Männern, die Finasterid in höherer Dosierung einnahmen, auch eine Brustkrebserkrankung festgestellt.

Auch in niedriger Dosierung kann es darüber hinaus zu Einschränkungen in der sexuellen Lust, zu Erektions- und Ejakulationsstörungen und zu depressiven Verstimmungen kommen. Das Risiko für Impotenz scheint vor allem erhöht, wenn das Mittel länger eingenommen wird. Die unerwünschte Wirkung kann auch nach Absetzen des Mittels anhalten.

Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Kinder und Jugendliche dürfen mit diesem Präparat nicht behandelt werden.

Für Schwangerschaft und Stillzeit

Schwangere Frauen sollten zerbrochene oder zerkleinerte Tabletten nicht berühren. Gelangt der Wirkstoff in den Körper, kann er bei einem noch ungeborenen männlichen Fetus dazu führen, dass sich bestimmte Geschlechtsmerkmale nicht richtig ausprägen.

Männer, die die Arznei einnehmen, sollten bei Sexualkontakt mit einer Frau, die schwanger werden kann oder ist, sicherheitshalber Kondome benutzen.

Glukokortikoid + Hormon (äußerlich)

Glukokortikoide sollen zusammen mit dem weiblichen Hormon Estradiol auf unterschiedlichen Wegen männliche Hormonabkömmlinge blockieren, die den Haarwuchs an den Haarwurzeln behindern und dadurch den Haarausfall fördern.

2 Flupredniden + Estradiol, Prednisolon + Estradiol + Salizylsäure

Wenig geeignet bei Haarausfall bei Frauen, weil die therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist.

Ob der oben beschriebene Wirkmechanismus bei der Behandlung von Haarausfall tatsächlich von praktischer Bedeutung ist und die Mittel den Haarausfall nachhaltig stoppen, wurde bisher in klinischen Studien nicht ausreichend belegt.

Wichtig zu wissen

Wegen des Gehalts des weiblichen Geschlechtshormons Estradiol sind diese Präparate nur für Frauen zugelassen.

Wenn Sie unter einem Tumor leiden, dessen Wachstum durch Östrogene gefördert wird (z. B. Brust- oder Gebärmutterkrebs), oder Sie bereits Östrogene gegen Wechseljahresbeschwerden einnehmen oder bei Ihnen eine Endometriose diagnostiziert wurde, sollten Sie die Wirkstoffe nicht anwenden.

Rötet sich die Kopfhaut, brennt oder juckt sie und es bilden sich Bläschen, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren dürfen diese Präparate nicht anwenden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Bei Haarausfall in der Schwangerschaft sollten Sie diese hormonhaltigen Arzneimittel nicht anwenden. Wenn Sie während der Anwendung eines der Präparate schwanger geworden sind, sollten Sie es sofort absetzen.

Da die Wirkstoffe in die Muttermilch übergehen, können sie die Entwicklung des Säuglings beeinträchtigen. Während der Stillzeit sollten Sie diese deshalb nicht anwenden.

Minoxidil (äußerlich)

Bei der Anwendung des Blutdrucksenkers Minoxidil verbesserte sich bei einigen Patienten gleichzeitig der Haarwuchs, deshalb wurde ein Haarwasser mit diesem Wirkstoff entwickelt.

3

Mit Einschränkung geeignet bei androgenetischem Haarausfall. Das Behandlungsergebnis ist häufig nicht zufriedenstellend. Die Wirkung auf den Haarwuchs hält nur so lange vor, wie das Mittel angewendet wird. Wegen unzureichender Daten sind die Risiken einer Dauerbehandlung noch nicht zu beurteilen.

Minoxidil kommt vor allem infrage, wenn der Haarausfall durch einen Überschuss an männlichen Geschlechtshormonen (Androgene) bedingt ist oder die Haarfollikel auf diese empfindlicher reagieren. Der Wirkstoff kann dann Haarausfall verlangsamen, sodass sich eine Glatze nur verzögert ausbildet. Ein kosmetisch akzeptables Ergebnis findet sich aber nur bei etwa 10 bis 20 von 100 Behandelten. Wird das Mittel weggelassen, setzt der Haarausfall unvermindert wieder ein.

Wichtig zu wissen

Es dauert etwa 2 (bei Männern) bis 4 Monate (bei Frauen), bis der Behandlungserfolg sichtbar wird. Bessert sich der Haarausfall nach 4 Monaten (bei Männern) beziehungsweise nach 8 Monaten (bei Frauen) nicht nennenswert, sollte die Behandlung abgebrochen werden.

Wenn Sie bereits blutdrucksenkende Arzneimittel einnehmen oder an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung leiden, sollten Sie das Mittel nicht anwenden.

Wenn das Medikament den Blutdruck senkt und Brustschmerzen, Schwindel, Schwächegefühl auftreten oder sich der Herzschlag beschleunigt, sollte die Behandlung abgebrochen werden.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Mangels Erfahrungen sollte das Präparat nicht bei Kindern und Jugendlichen angewendet werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Mangels Erfahrungen sollte das Präparat nicht während der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden.

Östrogen (äußerlich)

Das in einigen Haarwuchsmitteln enthaltene 17-alpha-Estradiol gehört zu den schwach wirkenden Östrogenen.

4

17-alpha-Estradiol

Wenig geeignet bei Haarausfall, weil die therapeutische Wirksamkeit bisher nicht ausreichend nachgewiesen wurde.

Der Wirkstoff kann die Wirkung eines männlichen Hormonabkömmlings behindern, der für den Haarausfall verantwortlich ist. Seine therapeutische Wirksamkeit als Mittel gegen Haarausfall wurde allerdings bisher nicht ausreichend nachgewiesen. Die Haarwässer sind deshalb wenig geeignet.

Denkbar ist allenfalls ein Therapieversuch bei Männern und Frauen, bei denen ein hormonell bedingter (androgenetischer) Haarausfall stabilisiert werden soll.

Wichtig zu wissen

Mit einer sichtbaren Wirkung können Sie frühestens nach 1 bis 2 Monaten rechnen. Länger als 1 Jahr sollten Sie das Haarwasser nicht anwenden.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Bei Kindern und Jugendlichen sollten Sie die Präparate nicht anwenden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Während der Schwangerschaft und Stillzeit sollten die Präparate vorsichtshalber nicht benutzt werden.

Haarverpflanzung: Nicht ohne fachärztliche Beratung

Eine Transplantation ist ein komplexer Eingriff, der viel Know-how und logistisches Können erfordert. Wichtig: eine fachärztliche Beratung im Vorfeld. Der Verband Deutscher Haarchirurgen hat Leitlinien für den genauen Ablauf einer Verpflanzung entwickelt. Bei der Operation werden Haarfollikel aus dem seitlichen und hinteren Haarkranz auf die kahlen Stellen verteilt.

Der Chirurg entnimmt die Follikel samt Haut in Streifen oder einzeln, sein Team vereinzelt die Wurzeln unter dem Mikroskop und setzt sie an den kahlen Stellen ein. Erst nach etwa 3 Monaten ist mit Haarwuchs zu rechnen. Kosten: abhängig von der Zahl der verpflanzten Haare zwischen 2500 und mehr als 10000 Euro.

Hühneraugen

Hühneraugen sind kleine schmerzhafte Ansammlungen verhornter Hautzellen von 3 bis 15 Millimeter Durchmesser. Sie bilden eine verdickte Hornhaut – vornehmlich an den Zehen, besonders häufig am kleinen Zeh.

Schmerzen im Bereich der Druckstelle am Zeh sind erste Hinweise, dass sich ein Hühnerauge bildet. Ist es bereits vorhanden, schmerzt es vor allem, wenn enge Schuhe Druck auf den Zeh ausüben.

Zu enge Schuhe, die vor allem seitlich und von oben auf die Zehen drücken, sind meist die Ursache dafür, dass ein Hühnerauge entstehen kann.

Ist eine Selbstbehandlung möglich?

Hühneraugen können Sie gut mit Salizylsäure behandeln sowie mit der Kombination aus Salizylsäure und Milchsäure. Einige Mittel gibt es in Form von Pflastern, andere in Form von Lösungen, die auf die betroffenen Stellen aufgebracht werden. Aber nur bei konsequenter Behandlung und wenn die Ursachen für Hühneraugen wie beispielsweise zu enges, drückendes Schuhwerk beseitigt werden, verschwinden die Hautansammlungen dauerhaft.

Wann zum Arzt?

Wenn Sie mehrere große Hühneraugen haben, sollten Sie einen Arzt zurate ziehen, ebenso wenn sich das Hühnerauge entzündet. Sind Sie sich nicht sicher, ob es sich bei dem Hautwulst um ein Hühnerauge oder eine Warze handelt, lassen Sie das besser von einem Facharzt prüfen.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

Mit hochdosierten Präparaten der oben genannten Wirkstoffe können Ärzte die Hühneraugen Schicht für Schicht abtragen. Aber: Bei keinem der Wirkstoffe ist garantiert, dass die Hühneraugen dauerhaft verschwinden.

Was kann ich selbst tun?

Tragen Sie bequeme Schuhe, die den Füßen genügend Platz und Bewegungsspielraum lassen, dann schmerzen die Hühneraugen nicht, und es bilden sich auch keine neuen. Wenn Sie die Füße regelmäßig pflegen, entdecken Sie Hühneraugen oft schon so frühzeitig, dass es genügt, dem betroffenen Zeh in anderen Schuhen mehr Platz zu gönnen. Gelhaltige Pflaster, wie für Blasen, können bei Hühneraugen den schmerzenden Druck im Schuh abdämpfen.

Die verhornte Haut lässt sich mitunter auch durch Fußpflegekräfte oder in Eigenregie abtragen. Weichen Sie Ihre Füße in warmem Wasser ein, schaben Sie dann mit einer Hornhautfeile, einem Bimsschwamm oder -stein beziehungsweise mit einem speziellen Raspler die überflüssige Haut mit Vorsicht ab, ohne die Haut zu verletzen. Nicht selten dauert es Tage bis Wochen, bis die Hautschichten ausreichend abgetragen sind. Versuchen Sie allerdings nicht, der Hornhaut mit Messern, Scheren oder ähnlichem Werkzeug zu Leibe zu rücken.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptfreie Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Clabin N Lösung, <i>Salizylsäure + Milchsäure</i>	2	GEEIGNET
Collomack Topical, <i>Salizylsäure</i>	1	GEEIGNET
GEHWOL Hühneraugenpflaster, <i>Salizylsäure</i>	1	GEEIGNET
GEHWOL Hühneraugen-Tinktur extra stark, <i>Salizylsäure</i>	1	GEEIGNET
Guttaplast, <i>Salizylsäure</i>	1	GEEIGNET
Hansaplast Hühneraugen-Pflaster, <i>Salizylsäure</i>	1	GEEIGNET
Lebewohl, <i>Salizylsäure + Milchsäure</i>	2	GEEIGNET
Verrucid, <i>Salizylsäure</i>	1	GEEIGNET
Warz-ab N, <i>Salizylsäure</i>	1	GEEIGNET
W-Tropfen, <i>Salizylsäure + Milchsäure</i>	2	GEEIGNET

Salizylsäure (äußerlich)

Salizylsäure weicht stark verhornte Haut auf. Auf diese Weise können Sie Hühneraugen Schicht für Schicht abtragen.

1

Geeignet bei Hühneraugen.

Wichtig zu wissen

Waschen Sie die betroffene Hautstelle gründlich mit Wasser und Seife und trocknen Sie sie sorgfältig ab. Anschließend tragen Sie das Mittel ein- bis zweimal täglich direkt auf das Hühnerauge auf. Die umgebende Haut decken Sie mit etwas Zinkpaste oder Vaseline ab, damit sie nicht von der Säure geschädigt wird.

Nach 3 bis 4 Tagen baden Sie die betroffenen Körperteile in warmem Wasser. Anschließend können Sie die aufgeweichten Hautschichten leicht abschaben.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Bei Säuglingen sollten Sie die Mittel nicht anwenden, bei älteren Kindern dürfen Sie insgesamt nicht mehr als 0,2 Gramm Salizylsäure täglich verwenden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft sollten Sie die Mittel nur auf kleinen Flächen anwenden (nicht größer als ein Teebeutel etwa). In der Stillzeit können Sie die Mittel anwenden, sollten aber darauf achten, dass der Säugling nicht mit dem Mittel in Berührung kommt.

Salizylsäure + Milchsäure (äußerlich)

Salizylsäure und Milchsäure weichen bei der Behandlung von Hühneraugen die verhornten Stellen auf, sodass diese besser abgetragen werden können.

2

Geeignet bei Hühneraugen.

Wichtig zu wissen

Waschen Sie die betroffene Hautstelle gründlich mit Wasser und Seife und trocknen Sie sie sorgfältig ab, bevor sie die Arznei auftragen.

Die gesunde Haut in der Umgebung sollten Sie mit Vaseline oder Zinkpaste abdecken, damit sie nicht verätzt wird.

Weitere Hinweise für Kinder und Jugendliche sowie für Schwangerschaft und Stillzeit finden Sie unter „Salizylsäure“, siehe links.

Krätze

Krätze (Skabies) entsteht durch Befall der Haut mit Krätzmilben. Diese Parasiten können sich ganz ähnlich wie Läuse auch unter einwandfreien hygienischen Bedingungen ausbreiten. Sie bohren dann kleine Gänge in die Haut und setzen sich dort fest. Die Bohrgänge der Krätzmilben hinterlassen fadenförmige knotige Linien auf der Haut, die sehr stark jucken, vor allem in der Bettwärme. Die Milben befallen in erster Linie warme Hautstellen mit dünner Hornhautschicht, wie Finger- und Zehenzwischenräume, Achselhöhlen, Handgelenke, Brustwarzen und den Genitalbereich; bei Kindern sind eher die Fußsohlen und -knöchel, Handteller, Fingerrücken und Gesäß sowie Gesicht und Kopfhaut betroffen.

Ist eine Selbstbehandlung möglich?

Einige Medikamente gegen Krätze werden rezeptfrei angeboten, sollten aber dennoch nicht ohne ärztliche Begleitung eingesetzt werden. Denn: Die Insektenvernichtungsmittel, mit denen die Krätzmilbe behandelt werden muss, sind giftig; und das Mittel, mit dem Krätze am sichersten zu behandeln ist, muss ohnehin vom Arzt verschrieben werden.

Wann zum Arzt?

Krätze sollte wegen ihrer Hartnäckigkeit immer ärztlich behandelt werden. Wenn Sie die oben beschriebenen Symptome bemerken, sollten Sie unverzüglich einen Arzt aufsuchen.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

Krätze sollte mit einer rezeptpflichtigen Creme, die die Parasiten zuverlässig abtötet, behandelt werden.

Was kann ich selbst tun?

Generell ist ein enger körperlicher Kontakt mit Infizierten zu vermeiden. Denn Krätzmilben werden vor allem durch engen Hautkontakt übertragen, zum Beispiel zwischen Eltern und Kind, zwischen Partnern oder zwischen Pflegenden und Gepflegten. Händeschütteln oder das gemeinsame Nutzen von Handtüchern reicht für eine Übertragung der Krätzmilben in aller Regel nicht aus. In jedem Fall sollten alle Kontaktpersonen möglichst rasch von einem Arzt untersucht werden.

Handtücher, Laken, Bettbezüge, Wäsche und Kleidungsstücke, mit denen Sie in Berührung gekommen sind, müssen Sie während der Behandlung täglich bei 60 °C waschen oder hängen Sie die Teile für 4 bis 6 Tage an die frische Luft, klopfen sie anschließend sorgfältig aus und waschen sie dann bei der für die Wäschestücke empfohlenen Wassertemperatur. Alternativ können Sie die Kleidung auch in einen Plastiksack legen, diesen fest verschließen, eine Woche lagern und anschließend die Kleidungsstücke waschen oder in die Reinigung geben. Ohne Hautkontakt überleben die Krätzmilben nur 2 bis 3 Tage.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptfreie Medikamente

Medikament, Wirkstoff		 test BEWERTUNG
Antiscabiosum, Benzylbenzoat	1	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Crotamitex, Crotamiton	2	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		 test BEWERTUNG
Infectoscab, Permethrin	3	GEEIGNET

Benzylbenzoat (äußerlich)

Benzylbenzoat ist ein Nervengift, das Krätzmilben sowie deren Larven und Eier abtöten soll.

- 1** Mit Einschränkung geeignet bei Krätze. Es gibt besser dokumentierte und wirksamere Mittel, die allerdings verschreibungspflichtig sind.

Da es zur Behandlung von Krätze wirksamere Arzneimittel gibt (z. B. Permethrin), ist Benzylbenzoat nur mit Einschränkung geeignet.

Wichtig zu wissen

Vor Therapiebeginn seifen Sie am besten abends den ganzen Körper gründlich ab und waschen die Haare. Nach etwa 1 Stunde tragen Sie das Präparat lückenlos am gesamten Körper auf. Das Auftragen wiederholen Sie an den darauf folgenden zwei Abenden. Erst am vierten Tag nehmen Sie ein Vollbad oder duschen von Kopf bis Fuß und seifen den ganzen Körper gründlich ab.

Wenn die Haut juckt, sich rötet, anschwillt und/oder sich Bläschen bilden, sollten Sie zum Hautarzt gehen.

Solche Hauterscheinungen sind vermutlich Anzeichen einer allergischen Reaktion.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Für die Behandlung von Kindern gibt es Präparate in verringerter Dosierung.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit einem Arzt angewendet werden, in der Stillzeit möglichst gar nicht.

Crotamiton (äußerlich)

Crotamiton lindert den Juckreiz und tötet Krätzmilben ab.

- 2** Mit Einschränkung geeignet bei Krätze. Es gibt wirksamere Mittel, die allerdings verschreibungspflichtig sind. Die entzündete Haut wird durch das Mittel oft stark gereizt.

Der Wirkstoff wirkt nicht sehr zuverlässig. Er ist daher nur eingeschränkt empfehlenswert.

Wichtig zu wissen

Vor der ersten Behandlung sollten Sie gründlich duschen. Nach etwa einer Stunde, wenn Haut und Haare vollständig getrocknet und wieder abgekühlt sind, tragen Sie das Mittel auf den gesamten Körper auf, einschließlich Fußsohlen, Intimbereich und hinter den Ohren. Achten Sie darauf, dass das Mittel nicht mit den Augen oder mit Schleimhäuten (Mund, Nase) in Berührung kommt. Wenn möglich, lassen Sie sich beim Einreiben helfen. Diese Person sollte sich mit Handschuhen und langer Kleidung vor einer Ansteckung schützen. Dies wiederholen Sie an den folgenden 3 bis 5 Tagen. Nicht auf offenen oder aufgekratzten Hautstellen anwenden.

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Permethrin (äußerlich)

Permethrin ist ein synthetischer Wirkstoff, der sich von dem aus Chrysanthemenblüten gewonnenen natürlichen Pyrethrum ableitet.

3

Geeignet bei Krätze.

Permethrin wirkt stark giftig auf Insekten und daneben auch auf Krätzmilben, zudem zeichnet sich das Mittel durch seine lang anhaltende Wirkung aus. Bei Krätze ist das besonders wichtig, weil die Tiere in Gängen unter der Haut leben, wo sie nicht so leicht erreicht werden können.

Achtung im Intimbereich

Wenn Sie Arzneimittel gegen Krätze im Intimbereich anwenden, sollten Sie beachten, dass sich das auf die Sicherheit von Verhütungsmitteln auswirken kann. Fett- und ölhaltige Produkte können, wenn sie im Intimbereich angewendet werden, die Reißfestigkeit von Latexkondomen beeinträchtigen. Manchmal ist auf der Verpackung oder in den Beipackzetteln dieser Produkte angegeben, dass sie die Sicherheit von Latexkondomen verringern

Wichtig zu wissen

Die Creme muss mindestens 8 Stunden einwirken, am besten über Nacht. Vorher sollten Sie nicht baden oder duschen. Meist genügt eine einmalige Anwendung.

Durch Permethrin können Kribbeln oder Taubheitsgefühle an Körper oder Gliedmaßen verursacht werden.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Neugeborene und Säuglinge unter 2 Monaten sollten nicht mit dem Medikament behandelt werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Im ersten Drittel der Schwangerschaft sollten Sie die Anwendung aus Sicherheitsgründen möglichst vermeiden, es sei denn, eine Behandlung ist unbedingt erforderlich. Während der restlichen Schwangerschaft können Sie die Creme anwenden. Wenn Sie stillen, sollten Sie während der Anwendung eine fünftägige Stillpause einlegen.

können. Diese Angabe ist jedoch nicht verpflichtend. Die Reißfestigkeit von Kondomen aus Polyurethan oder Polyisopren wird durch Fette und Öle zwar nicht beeinträchtigt, doch bedeutet das nicht automatisch mehr Sicherheit. Allerdings sind Kondome aus Polyurethan oder Polyisopren eine Alternative für Männer und Frauen mit Latexallergie und wenn Latexprodukte aus anderen Gründen abgelehnt werden (etwa wegen des Geruchs).

Läusebefall

Trotz guter hygienischer Bedingungen kommt es immer wieder vor, dass sich Läuse verbreiten. Sie treten vor allem in Kindergärten und Schulen auf. Meist gibt es dort mehrmals jährlich Läusealarm.

Kopfläuse sind graubraun und zwei bis drei Millimeter groß. Sie ernähren sich vom Blut aus der Kopfhaut. Filzläuse sind gelblich-bräunlich gefärbt und rund. Sie nisten sich in Scham-, Brust- und Achselhaaren ein, selten auch in den Wimpern.

Ist eine Selbstbehandlung möglich?

Rezeptfreie Anti-Läusemittel gibt es in Apotheken und Drogerien zu kaufen. Insektenvernichtungsmittel, die als Lösung ins Haar gegeben werden, sind zumeist wirksam und bei korrekter Anwendung unbedenklich. Kritisch zu sehen sind dagegen Sprayzubereitungen. Hier besteht das Risiko, den Wirkstoff als Sprühnebel einzuatmen, was zu Schleimhautreizungen, allergischen Reaktionen und Asthmaanfällen führen kann.

Grundsätzlich müssen alle Personen behandelt werden, bei denen geschlechtsreife Läuse oder Larven gefunden wurden oder bei denen Läuseeier am Haarschaft kleben. Eine hundertprozentige Erfolgsgarantie gibt es für keines der verfügbaren Mittel. Daher muss jede Behandlung 8 bis 10 Tage nach der Erstbehandlung wiederholt werden.

Wann zum Arzt?

Wenn die Läuse nach 1 bis 2 Behandlungsversuchen nicht verschwunden sind, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Kinder unter 2 Jahren – insbesondere Säuglinge – sollten nur nach Rücksprache mit einem Arzt behandelt werden.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

Alle Mittel sollten Sie immer nur dann einsetzen, wenn tatsächlich Läuse vorhanden sind, nicht vorbeugend, um einen Läusebefall zu vermeiden.

Was kann ich selbst tun?

Die Haare müssen nach der Behandlung mit einem Nissenkamm sorgfältig ausgekämmt werden, um möglichst alle Nissen vollständig zu entfernen. Am besten dafür geeignet sind Nissenkämme aus Metall, weil deren Zinken nicht abbrechen. Der Abstand zwischen den Zinken sollte kleiner als 0,2 Millimeter sein.

Kontrollieren Sie täglich bei sämtlichen Kontaktpersonen, ob Läuse „übergewandert“ sind. Hierzu befeuchten Sie die zu kontrollierenden Haare mit handelsüblicher Haarspülung und kämmen die Haare Strähne für Strähne mit einem engzinkigen Läusekamm durch.

Es versteht sich von selbst, dass ein Kontakt mit den von Läusen befallenen Haaren vermieden werden sollte. Benutzte Bürsten und Kämmen legen Sie zehn Minuten lang in 60 °C heißes Wasser.

Bei Filzläusen empfiehlt es sich, Unterwäsche, Handtücher und Bettwäsche jeden Tag zu wechseln und bei mindestens 60 °C zu waschen, bis sicher ist, dass die Läuse vernichtet sind.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptfreie Medikamente

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
EtoPril , Dimeticon	2	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Goldgeist forte , Pyrethrum	5	GEEIGNET
InfectoPedicul , Permethrin	4	GEEIGNET
Jacutin Pedicul Fluid , Dimeticon	2	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Jacutin Pedicul Spray , Allethrin + Piperonylbutoxid	1	WENIG GEEIGNET
Nyda , Dimeticon + Jojobawachs + mittelkettige Triglyzeride	3	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Allethrin + Piperonylbutoxid (äußerlich)

Allethrin ist ein stark wirksames Nervengift, das Insekten abtötet. Piperonylbutoxid verhindert, dass sich das Mittel unter Lichteinwirkung zersetzt und unwirksam wird. In Kombination mit Piperonylbutoxid wirkt Allethrin daher stärker.

1 Wenig geeignet bei Läusebefall, weil Wirksamkeit und Verträglichkeit der Anwendung nicht ausreichend belegt sind. Bei der Anwendung des Sprays können die Wirkstoffe versehentlich eingeatmet werden und so Asthmaanfälle und Nervenschäden auslösen.

Obwohl die Kombination die Läuse zuverlässig beseitigt, ist sie wenig geeignet, denn sie ist nur als Spray im Handel und kann daher ungewollt eingeatmet werden. Das kann Asthmaanfälle auslösen und das Risiko für unerwünschte Wirkungen auf die Nervenfunktion erhöhen.

Wichtig zu wissen

Auf geschädigte oder verletzte Haut dürfen Sie das Präparat nicht aufbringen. Auch müssen Sie darauf achten, dass es nicht mit Mund, Nase sowie anderen Schleimhäuten oder offenen Wunden in Berührung kommt.

8 bis 10 Tage nach der ersten Anwendung müssen Sie die Prozedur wiederholen, um eventuell noch lebende Nissen und nachträglich geschlüpfte Larven abzutöten.

Falls die Haut gerötet bleibt, juckt und sich ein Hautausschlag mit Bläschen bildet, reagieren Sie vermutlich allergisch auf das Mittel. Dann sollten Sie es nicht weiter verwenden und die Haare mit Shampoo gründlich auswaschen.

Kribbeln oder Taubheitsgefühle an Körper oder Gliedmaßen sollten Sie schnellstmöglich von einem Arzt abklären lassen. Es kann sich um durch Allethrin hervorgerufene Schädigungen des Nervensystems handeln.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Säuglinge sollten nicht mit dem Präparat behandelt werden. Bei Kindern sollte es generell nur unter ärztlicher Aufsicht angewendet werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In den ersten drei Monaten der Schwangerschaft sowie in der Stillzeit dürfen Sie das Präparat nicht anwenden. Da es ohnehin als „wenig geeignet“ erachtet wird, sollten Sie es sicherheitshalber auch im weiteren Verlauf der Schwangerschaft nicht anwenden.

Dimeticon (äußerlich)

Silikonöle wie Dimeticon können Läuse zuverlässig abtöten, da die Läuse durch diese Öle erstickt werden.

2 Mit Einschränkung geeignet bei Läusebefall. Die therapeutische Wirksamkeit sollte noch besser belegt werden.

Die therapeutische Wirksamkeit von Dimeticon bei der Läusebehandlung sollte für Deutschland noch besser belegt werden. Es fehlen inländische Studien zur Wirksamkeit der Medikamente im Vergleich zu den bisher eingesetzten Insektiziden. Nur damit lässt sich die Resistenzsituation in Deutschland ausreichend berücksichtigen.

Wichtig zu wissen

Kontrollieren Sie die Kopfhaut während einer Woche nach der Behandlung täglich auf erneuten Läusebefall. 8 bis 10 Tage nach der ersten Anwendung müssen Sie die Prozedur wiederholen, um eventuell noch lebende Nissen und nachträglich geschlüpfte Larven abzutöten.

Wenn sich die Kopfhaut dauerhaft rötet, juckt und sich ein Hautausschlag mit Bläschen bildet, reagieren Sie vermutlich allergisch auf das Mittel. Dann sollten Sie es nicht weiter verwenden und die Haare gründlich mit Shampoo auswaschen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Säuglinge bis 6 Monate sollten nur nach Rücksprache mit einem Arzt mit den Präparaten behandelt werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Die Mittel können während der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden.

Dimeticon + Jojobawachs + mittelkettige Triglyzeride (äußerlich)

Das Medizinprodukt *Nyda* enthält neben anderen Ölen zwei Silikonöle (Dimeticone), die die Läuse ersticken.

3

Nyda Pumplösung: Mit Einschränkung geeignet bei Läusebefall. Die therapeutische Wirksamkeit sollte noch besser belegt werden. Bei der Anwendung des Sprays besteht die Möglichkeit, dass das Mittel eingeatmet wird und bei empfindlichen Personen Asthmaanfälle oder Atembeschwerden auslöst.

Nyda plus Lösung mit Kamm-Applikator: Mit Einschränkung geeignet bei Läusebefall. Die therapeutische Wirksamkeit für Deutschland sollte noch besser belegt werden.

Da die therapeutische Wirksamkeit sowie die Resistenzsituation von *Nyda* im Vergleich zu Insektiziden zwar für Brasilien, aber noch nicht in Deutschland ausreichend geprüft wurde, ist das Produkt mit Einschränkung geeignet.

Wichtig zu wissen

8 bis 10 Tage nach der ersten Anwendung müssen Sie die Prozedur wiederholen, um eventuell noch lebende Nissen und nachträglich geschlüpfte Larven abzutöten.

Achten Sie darauf, dass das Medizinprodukt nicht mit den Augen in Kontakt kommt, weil es die Bindehaut reizen kann. Ist dennoch etwas davon ins Auge geraten, spülen Sie die betroffene Stelle sofort mit reichlich Wasser.

Wenn sich die Kopfhaut rötet, juckt und sich ein Hautausschlag mit Bläschen bildet, reagieren Sie vermutlich allergisch auf das Präparat. Dann sollten Sie es nicht weiter verwenden und die Haare mit Shampoo gründlich auswaschen. Anschließend müssen Sie die Läuse mit einem anderen Wirkstoff bekämpfen. Sind die Hauterscheinungen einige Tage später nicht deutlich abgeklungen, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Spray: Wenn Sie Asthma oder andere Erkrankungen der Atemwege haben und den Sprühnebel versehentlich einatmen, können Asthmaanfälle oder Atembeschwerden vorkommen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Babys sollten Sie sicherheitshalber nur nach Rücksprache mit einem Arzt mit *Nyda* behandeln.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Das Mittel kann während der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden.

Permethrin (äußerlich)

Der synthetische Wirkstoff leitet sich von dem aus Chrysanthemenblüten gewonnenen natürlichen Pyrethrum ab und hat eine lange Wirkdauer.

4

Geeignet bei Läusebefall. Wegen der Gefahr unerwünschter Wirkungen und möglicher Resistenzen sollte das Mittel strikt nach Vorschrift und nur kurzzeitig angewendet werden.

Die therapeutische Wirksamkeit von Permethrin bei Läusebefall ist nachgewiesen. Permethrin wirkt stark giftig auf Insekten und tötet Läuse ab. Seine therapeutische Wirksamkeit bei Läusebefall ist nachgewiesen.

Wichtig zu wissen

Da unsicher ist, dass eine einmalige Anwendung der Medikamente die Läuse hundertprozentig sicher entfernt, sollten Sie die Behandlung in jedem Fall nach 8 bis 10 Tagen noch einmal wiederholen.

Kribbeln oder Taubheitsgefühle an Körper oder Gliedmaßen sollten Sie schnellstmöglich von einem Arzt abklären lassen. Es kann sich um Schädigungen des Nervensystems handeln, die durch Permethrin hervorgerufen werden.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Säuglinge dürfen mit der Arznei ab dem dritten Lebensmonat behandelt werden, allerdings bis zum Alter von 3 Jahren nur nach Rücksprache mit einem Arzt.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft sollten Sie dieses Medikament nur nach Rücksprache mit einem Arzt anwenden und nur dann, wenn allgemeine Maßnahmen oder ein Behandlungsversuch mit dem rezeptfreien Wirkstoff Dimeticon die Läuse nicht zuverlässig beseitigen konnten. Das gilt auch für die Stillzeit.

Bei Filzläusen: Sie behandeln die gesamte behaarte Genitalregion. Wenn der Körper insgesamt stark behaart ist, müssen Sie nachsehen, ob sich die Läuse auch auf Bauch, Brust, Armen, Beinen oder in den Achselhöhlen angesiedelt haben.

Der Zusatz von Chlorocresol kann Allergien verursachen. Wenn sich die Bindehaut des Auges entzündet, Sie lichtscheu werden und/oder die Augenlider anschwellen und sich diese Beschwerden nach 2 Tagen nicht wieder gelegt haben, sollten Sie ebenfalls einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Bei Kleinkindern dürfen Sie pro Anwendung nicht mehr als 25 Milliliter des Präparates verbrauchen.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft sollten Sie dieses Medikament nur nach Rücksprache mit einem Arzt anwenden und auch nur dann, wenn allgemeine Maßnahmen oder ein Behandlungsversuch mit dem rezeptfreien Wirkstoff Dimeticon die Läuse nicht nachhaltig beseitigen konnten. Das gilt auch für die Stillzeit.

Pyrethrum (äußerlich)

Der Wirkstoff wird aus Chrysanthemenblüten gewonnen und tötet Kopfläuse ab.

5

Geeignet bei Läusebefall. Wegen möglicher Resistenzen sollte das Mittel strikt nach Vorschrift und nur kurzzeitig angewendet werden.

Die therapeutische Wirksamkeit von Pyrethrum-Extrakt bei der Behandlung von Läusebefall ist belegt. Das Risiko für unerwünschte Wirkungen ist bei diesem Wirkstoff geringer als bei synthetischem Permethrin.

Wichtig zu wissen

Bei Kopfläusen: Damit keine Läuse oder Nissen in den Haaren hängen bleiben, kämmen Sie das Haar anschließend Strähne für Strähne mit einem engzinkigen Nissenkamm durch. Nach 8 bis 10 Tagen müssen Sie diese Prozedur noch einmal wiederholen.

Lippenherpes

Nahezu 9 von 10 Menschen tragen Herpesviren in sich, aber nur jeder Fünfte bis jeder Zweite hat hin und wieder Probleme damit. Infektionen mit Herpesviren betreffen meist den Mund (Herpes labialis) oder den Genitalbereich (Herpes genitalis), können aber überall auf Haut und Schleimhäuten auftreten.

Ist eine Selbstbehandlung möglich?

Eine leichte Herpesinfektion im Mundbereich lässt sich ohne Medikamente überstehen. Nach 5 bis 10 Tagen ist die Haut in aller Regel verheilt – mit oder ohne Arzneimittel.

Wer auf unterstützende Mittel setzt, kann die Bläschen mit hochprozentigem Alkohol betupfen (z. B. Myrrhentinktur), das lindert den Juckreiz, kühlt und trocknet die Bläschen rascher aus. Fett- und zinkhaltige Pasten an den Wundrändern tragen dazu bei, dass die Haut dort nicht so sehr spannt. Sie können die Bläschen auch mit einem Hydrokolloidpflaster abdecken. Sie heilen damit zwar nicht merklich schneller ab, aber man sieht sie nicht so und sie schmerzen weniger.

Cremes mit virushemmenden Substanzen, Melisse, Zinksulfat oder einer Kombination aus Zinksulfat und Heparin können den Verlauf kaum beeinflussen – auch nicht, wenn die Cremes sehr früh aufgetragen werden.

Wann zum Arzt?

Wenn die Herpesinfektion erstmalig auftritt, sehr ausgedehnt ist und sich nicht nur auf den Mund beschränkt oder länger als 10 Tage anhält, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Möglicherweise sind dann virusabtötende Medikamente zum Einnehmen sinnvoll.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

Cremes mit antiviralen Wirkstoffen sind wenig geeignet, weil sie meist weder die Bildung der Bläschen verhindern noch ihr Abheilen wesentlich beschleunigen. Keine der Substanzen kann die Viren aus dem Körper entfernen. Bei sehr schweren und häufig wiederkehrenden Herpesinfektionen oder bei geschwächtem Abwehrsystem können Tabletten eingesetzt werden, um Lippenbläschen vorzubeugen oder eine Herpesinfektion zu behandeln.

Was kann ich selbst tun?

Aufgeplatzte und noch nicht verkrustete Bläschen sollten Sie möglichst nicht berühren, weil sich die Stelle sonst leicht mit Bakterien infizieren und entzünden kann. Achten Sie darauf, dass Sie die Viren aus den Bläschen nicht über die Hände oder beim Waschen über Waschlappen oder Handtuch in die Augen verschleppen. Sobald sich die Bläschen zeigen, sollten Sie jeglichen Mundkontakt zu anderen Personen vermeiden, damit Sie niemanden anstecken.

Wie lässt sich vorbeugen?

Wenn Sie wissen, dass Sonnenlicht bei Ihnen einen Herpesausschlag fördert, sollten Sie auf Mundregion und Lippen Sunblocker auftragen, um die UV-Strahlen abzuhalten. Stärken Sie Ihr Immunsystem, indem Sie auf eine gesunde Lebensweise und ausreichend Schlaf achten. Wenn Stress bei Ihnen Herpesbläschen auslöst, sollten Sie ein Stressbewältigungstraining in Erwägung ziehen.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptfreie Medikamente

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Acic Creme bei Lippenherpes, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Aciclobeta Lippenherpes Creme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Aciclostad Creme gegen Lippenherpes, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Aciclovir akut Creme 1A Pharma, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Aciclovir AL Creme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Aciclovir Heumann Creme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Aciclovir-ratiopharm Lippenherpescreme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Lomaherpan, <i>Melissenextrakt</i>	3	WENIG GEEIGNET
Muxan, <i>Docosanol</i>	1	WENIG GEEIGNET
Pencivir, <i>Penciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Viruderm, <i>Zinksulfat</i>	6	WENIG GEEIGNET
Widmer Lipactin, <i>Zinksulfat + Heparin</i>	7	WENIG GEEIGNET
Zovirax Lippenherpescreme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Acic Creme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Acic Tabletten 200 mg / 400 mg, <i>Aciclovir</i>	4	GEEIGNET
Aciclobeta Creme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Aciclostad Creme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Aciclostad Creme ALIUD, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Aciclostad Tabletten 200 mg / 400 mg, <i>Aciclovir</i>	4	GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Aciclovir 1A Pharma / AL / -ratiopharm Tabletten 200 mg / 400 mg, <i>Aciclovir</i>	4	GEEIGNET
Aciclovir Creme-1A Pharma, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Aciclovir-ratiopharm Creme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Triapten, <i>Foscarnet</i>	2	WENIG GEEIGNET
Virzin Creme, <i>Aciclovir</i>	5	WENIG GEEIGNET
Virzin Tabletten 200 mg / 400 mg, <i>Aciclovir</i>	4	GEEIGNET
Zovirax Suspension, <i>Aciclovir</i>	4	GEEIGNET

Docosanol (äußerlich)

Docosanol soll verhindern, dass sich Viren in die Hautzellen einnisten und vermehren.

1 Wenig geeignet bei Lippenherpes, weil die therapeutische Wirksamkeit selbst bei rascher Anwendung nur gering ist.

Die Effekte des Wirkstoffes bei der Behandlung von Lippenherpes sind nur gering: Juckreiz und Schmerzen können sich zwar etwas bessern, die Bläschen verschwinden aber selbst bei frühzeitiger Anwendung bestenfalls nur einen halben bis 1 Tag früher als mit wirkstofffreien Cremes.

Wichtig zu wissen

Wenn die Creme überhaupt etwas bewirken soll, müssen Sie sie sofort beim ersten Kribbeln und möglichst fünf- bis sechsmal täglich auftragen. Wenn sich bereits Bläschen gebildet haben, kann die Creme nichts mehr bewirken.

Wenn der Juckreiz sich an der behandelten Stelle verstärkt und sich vermehrt Bläschen bilden, reagieren Sie vermutlich allergisch auf das Medikament. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Mangels Erfahrung sollten Kinder unter 12 Jahren nicht mit dem Präparat behandelt werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Obwohl nur wenige Erfahrungen zur Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit vorliegen, können Sie das Mittel in dieser Zeit anwenden. Es dürfte nur in vernachlässigbar geringen Mengen in den Blutkreislauf gelangen.

Foscarnet (äußerlich)

Foscarnet soll die Vermehrung von Herpes-simplex-Viren in den infizierten Zellen verhindern.

2

Wenig geeignet bei Lippenherpes, weil die therapeutische Wirksamkeit selbst bei rascher Anwendung nur gering ist.

Als Creme aufgetragen kann Foscarnet bei Lippenherpes allenfalls die mit den Bläschen verbundenen Beschwerden geringfügig lindern.

Wichtig zu wissen

Wenn die Behandlung überhaupt erfolgreich sein soll, müssen Sie die Creme gleich bei den ersten Anzeichen wie Kribbeln oder Juckreiz auftragen – und zwar mindestens sechsmal am Tag. Sie können die Creme 5 bis 8 Tage lang täglich anwenden, aber nicht länger als 10 Tage.

Am Auge dürfen Sie Foscarnet gar nicht, auf Schleimhäuten (Mundhöhle, Nase) nicht länger als 3 bis 4 Tage anwenden.

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In Schwangerschaft und Stillzeit sollten Sie das Präparat vorsichtshalber nicht anwenden.

Melissenextrakt (äußerlich)

3

Wenig geeignet bei Lippenherpes, weil die therapeutische Wirksamkeit selbst bei rascher Anwendung nur gering ist.

Laborversuchen zufolge soll Melissenextrakt Herpesviren bekämpfen können. Für die Anwendung bei Menschen liegen aber noch zu wenige Studien als Wirksamkeitsbelege vor. Die therapeutische Wirksamkeit von Melissenextrakt gilt als nicht ausreichend nachgewiesen. Zur Linderung von herpesbedingten Schmerzen und Juckreiz ist das Mittel daher wenig geeignet.

Wichtig zu wissen

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Zur Anwendung bei Kleinkindern unter 1 Jahr liegen keine Erfahrungen vor. Sie sollten deshalb nicht mit der Salbe behandelt werden.

Virushemmende Substanzen

4

Aciclovir (Suspension, Tabletten 200 mg / 400 mg)

Geeignet zur Vorbeugung und Behandlung von schweren Herpesinfektionen auf Haut und Schleimhäuten.

5 Aciclovir (Creme), Penciclovir (Creme)

Wenig geeignet bei Lippenherpes, weil die therapeutische Wirksamkeit selbst bei rascher Anwendung nur gering ist.

Aciclovir- und Penciclovir-Cremes sind bei Lippenherpes wenig geeignet. Die virushemmenden Substanzen können die Zeit, in der die Herpesbläschen bestehen, nicht wesentlich verkürzen, selbst wenn sie schon bei ersten Anzeichen und mehrfach täglich angewandt werden. Juckreiz und Schmerzen können sich zwar etwas bessern, haben sich bereits Bläschen gebildet, nützt die Creme nichts mehr.

Tabletten oder Suspensionen mit dem Wirkstoff Aciclovir hingegen sind in niedriger Dosierung (bis 400 mg) bei schweren Herpesinfektionen auf der Haut geeignet. Voraussetzung ist, dass die Mittel sehr schnell, möglichst ab dem ersten Tag, eingesetzt werden.

Wichtig zu wissen

Sie dürfen die Creme nicht in den Mund bekommen, weil Aciclovir die Schleimhaut stark reizt.

Bei einer Behandlung mit der Suspension oder mit Tabletten sollten Sie viel trinken. Das trägt dazu bei, einer Nierenfunktionsstörung vorzubeugen.

Die Arzneimittel können neben leichten auch schwere unerwünschte Wirkungen haben.

Die Creme kann zu Juckreiz und Hautausschlag führen.

Tabletten und Suspension ziehen mitunter Unwohlsein, Magen-Darm-Störungen mit Übelkeit, Durchfall und Erbrechen oder Kopfschmerzen nach sich. Die Symptome verschwinden nach Abschluss der Behandlung. In seltenen Fällen kann es auch zu Verwirrtheit, Erregungszuständen, Schwindel, verlangsamten Reaktionen oder Depressionen kommen. Wenn Ihnen oder Ihren Angehörigen derartige Veränderungen auffallen, sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen.

**Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren**

Kindern sollten Sie vorsichtshalber die Arzneimittel zum Auftragen nicht ohne Rücksprache mit einem Arzt verabreichen.

**Für Schwangerschaft und Stillzeit**

In der Schwangerschaft oder der Stillzeit sollten Sie die Präparate nur anwenden, wenn der Arzt Nutzen und Schaden sorgfältig abgewogen hat.

Zinksulfat (äußerlich)

Zinksulfat trocknet die Haut leicht aus und wirkt zusammenziehend.

6

Wenig geeignet bei Lippenherpes, weil die therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist.

Aufgrund der oben beschriebenen Wirkweise können sich die mit Herpesbläschen verbundenen Beschwerden etwas bessern. Möglicherweise wirkt Zinksulfat auch virusabtötend. Dass all diese Wirkeffekte bei der Behandlung von Lippenherpes von Nutzen sind, ist aber nicht ausreichend in hochwertigen Studien nachgewiesen.

Wichtig zu wissen

Das Medikament kann die Haut austrocknen, sodass sie vorübergehend etwas spannt.

Zinksulfat + Heparin (äußerlich)

Dieses Arzneimittel enthält zusätzlich zu dem die Haut austrocknenden Zinksulfat den Wirkstoff Heparin.

7

Wenig geeignet bei Lippenherpes, weil die therapeutische Wirksamkeit der Kombination nicht ausreichend nachgewiesen ist.

Heparin hemmt normalerweise die Blutgerinnung, soll aber auch virusabtötend wirken und verhindern, dass sich Wasseransammlungen und Blasen bilden.

Wichtig zu wissen

Zinksulfat kann die Haut austrocknen, sodass sie vorübergehend etwas spannt.

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Bei Kindern unter 6 Jahren dürfen Sie diese Kombination nicht anwenden.

Nagelpilz

Pilze können sich auf, in und unter den Nägeln einnisten. Meist sind die Fußnägel dafür anfälliger als die Fingernägel, vor allem wenn Sie in Ihren Schuhen häufig schwitzen und die Nägel dadurch etwas weich werden.

Die Nägel verfärben sich bei einer Nagelpilzinfektion gelblich-braun, werden brüchig und reißen leicht ein. Manchmal lösen sie sich etwas vom Untergrund ab, sodass Sie den Nagelputzer tief unter den Nagel schieben können, ohne dass dies schmerzhaft wäre.

Ist eine Selbstbehandlung möglich?

Nur wenn lediglich einzelne Nägel betroffen sind, wenn nur die Hälfte des Nagels befallen und auch die Nagelwurzel noch nicht von Pilzen infiziert ist, können Sie versuchen, ihn mit äußerlich anzuwendenden Mitteln zu bekämpfen. Ist der Pilz schon weiter fortgeschritten, genügt es meist nicht, den Pilzbefall allein mit äußerlich anzuwendenden Arzneimitteln zu behandeln. Dies gilt vor allem, wenn mehrere Nägel zugleich befallen sind oder sich der Pilz über mehr als die Hälfte des Nagels ausgedehnt und die Nagelwurzel bereits infiziert hat. Dann ist es sinnvoller, die Infektion mit pilztötenden Medikamenten zum Einnehmen zu behandeln. Diese verschreibt der Arzt.

Wann zum Arzt?

Eine Nagelpilzinfektion können Sie schwer selbst erkennen und behandeln, weil das Pilzgeflecht den gesamten Nagel bis tief in das Nagelbett hinein durchziehen kann, ohne dass Sie dies sehen. Wenn Sie Anzeichen für eine Nagelpilzinfektion finden, sollten Sie besser gleich einen Arzt aufsuchen. Das gilt vor allem, wenn Sie Medikamente einnehmen müssen, die das Immunsystem unterdrücken, oder wenn Sie mit Zytostatika behandelt werden, an Aids erkrankt sind oder Diabetes haben.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

Bei äußerlich anzuwendenden Präparaten ist nicht unbedingt garantiert, dass der Wirkstoff tief genug in den Nagel eindringt. Wenn der Nagel vor dem Auftragen des Arzneimittels mithilfe von Nagelfeilen oder Schleifpapier abgefeilt wird, lässt sich das Eindringen des Wirkstoffs jedoch verbessern.

Pilzmittel zum Auftragen werden auch häufig therapiebegleitend zusammen mit Pilzmitteln zum Einnehmen oder nach Abschluss einer solchen Therapie eingesetzt. Das kann den Behandlungserfolg erhöhen.

4 Wochen nach Abschluss der Behandlung sollte ein Hautarzt einen Abstrich vom Nagel nehmen, um eine Pilzkultur anzulegen. Damit kann er überprüfen, ob der Pilz tatsächlich vollständig verschwunden ist. Früher sollte diese Untersuchung nicht erfolgen, weil sonst Rückstände der Antipilzmittel das Ergebnis verfälschen können.

Wie lässt sich vorbeugen?

Schneiden Sie Fuß- und Fingernägel kurz und säubern Sie sie regelmäßig. Da die Behandlung von Nagelpilzen meist sehr langwierig und die Pflege von Fußnägel manchmal schwer zu bewerkstelligen ist, sollten Sie gegebenenfalls regelmäßig zur medizinischen Fußpflege gehen.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptfreie Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Canesten Creme/Lösung, Clotrimazol	7	WENIG GEEIGNET
Canesten Extra Nagelset, Bifonazol + Harnstoff	5	GEEIGNET
Ciclopirox Winthrop Nagellack, Ciclopirox	4	GEEIGNET
Ciclopoli Nagellack, Ciclopirox	4	GEEIGNET
Exoderil Gel, Naftifin	2	WENIG GEEIGNET
Loceryl Nagellack, Amorolfin	3	GEEIGNET
Nagel Batrafen, Ciclopirox	4	GEEIGNET
Onychomal, Harnstoff + hautpflegende Substanzen	6	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Dermatin Tabletten, Terbinafin	1	GEEIGNET
Diflucan Kapseln, Fluconazol	8	GEEIGNET
Fluconazol 1A Pharma/AL/Aristo/Basic/HEXAL/-ratio-pharm/STADA Kapseln, Fluconazol	8	GEEIGNET
Flunazol Kapseln, Fluconazol	8	GEEIGNET
Itracol HEXAL Kapseln, Itraconazol	8	GEEIGNET
Itraconazol Aristo Kapseln, Itraconazol	8	GEEIGNET
Lamisil Tabletten, Terbinafin	1	GEEIGNET
Myconormin Tabletten, Terbinafin	1	GEEIGNET
Sempera Kapseln, Itraconazol	8	GEEIGNET
Terbinafin 1A Pharma/AbZ/Actavis/AL/beta/Heumann/HEXAL/-ratio-pharm Tabletten, Terbinafin	1	GEEIGNET

Allylamine (äußerlich/innerlich)

Zu dieser Wirkstoffgruppe gehören die Substanzen Naftifin und Terbinafin, die beide gegen Hautpilze wirken.

1 Terbinafin (Tabletten)

Geeignet bei hartnäckigen Nagelpilzen, die mit äußerlich anzuwendenden Mitteln nicht ausreichend behandelt werden können.

2 Naftifin (Gel)

Wenig geeignet bei Nagelpilzen, weil die therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist. Allenfalls anwendbar, wenn der Nagel zuvor mit harnstoffhaltigen Mitteln aufgeweicht und vorsichtig abgetragen wurde.

Bei Nagelpilzen ist die therapeutische Wirksamkeit des Naftifin-Gels nicht ausreichend nachgewiesen. Für Terbinafin zum Einnehmen ist dagegen ausreichend belegt, dass der Nagelpilz verschwindet.

Wichtig zu wissen

Gel: Es ist unklar, ob der Wirkstoff überhaupt tief genug in den nicht vorbehandelten Nagel eindringt, um das Pilzgeflecht zu erreichen. Soll eine Behandlung damit versucht werden, muss der Nagel vorher mit anderen Mitteln aufgeweicht und vorsichtig abgetragen werden.

Tabletten: Bei Pilzen an den Fingernägeln wird das Medikament etwa 6 Wochen, bei Pilzen an den Fußnägeln bis zu 6 Monaten eingenommen.

Da die Tabletten eine Leberentzündung auslösen können, sollte der Arzt während der Behandlung regelmäßig die Leberwerte überwachen. Ist die Leber- oder Nierenfunktion schon beeinträchtigt, wird die Dosis halbiert. Bei einer akuten oder chronischen Lebererkrankung sollte der Arzt Nutzen und Risiken einer Behandlung mit Terbinafin sorgfältig abwägen.

Wenn Sie Terbinafin einnehmen, können neben leichten Nebenwirkungen wie Appetitlosigkeit oder Verdauungsstörungen auch stärkere Begleiterscheinungen auftreten.

Gelegentlich stören die Mittel zum Einnehmen den Geschmackssinn. Wenn Sie eine solche Störung bemerken, sollten Sie den Arzt aufsuchen und die Tabletten sofort absetzen. Auch wenn Seh- und Hörstörungen oder Gefühlsstörungen in Armen und Beinen einsetzen und depressive Stimmungen, Verwirrtheit, Erregungszustände, Angstzustände und Panikattacken, Zittern und Gangunsicherheit auftreten, konsultieren Sie einen Arzt.

Treten Müdigkeit und Sehstörungen auf, sollten Sie kein Fahrzeug lenken, keine Maschinen bedienen und keine Arbeiten ohne sicheren Halt verrichten.

Die Tabletten können schwere Leberschäden oder eine Gelbsucht auslösen. Wenn sich die Haut gelb färbt – möglicherweise begleitet von starkem Juckreiz am ganzen Körper –, sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen.

 **Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren**
Terbinafin zum Einnehmen wird bei Kindern und Jugendlichen nicht empfohlen. Es liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor.

 **Für Schwangerschaft und Stillzeit**
Da für den Einsatz von Tabletten während der Schwangerschaft keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen, sollten Sie die Medikamente sicherheitshalber nicht einnehmen. Dies gilt auch für die Stillzeit.

 **Bei älteren Menschen**
Wegen der eingeschränkten Nieren- und Leberfunktion kann bei älteren Menschen das Risiko für unerwünschte Wirkungen bei Terbinafin-Tabletten erhöht sein.

Amorolfin (Nagellack)

3 Geeignet bei Nagelpilzen.

Wichtig zu wissen

Damit der Lack besser eindringt, feilen Sie die Nageloberfläche vorher an.

Der Nagellack kann den Nagel verfärben und das Nagelbett reizen.

Bilden sich auf der Haut um den Nagel Bläschen oder ein schmerzhafter, juckender Ausschlag, reagieren Sie vermutlich allergisch auf das Mittel. Dann sollten Sie es absetzen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Kinder sollten nicht mit Amorolfin behandelt werden, weil keine ausreichenden Daten zur Wirksamkeit und Verträglichkeit vorliegen.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft und Stillzeit sollten Sie Amorolfin sicherheitshalber nicht anwenden.

Ciclopirox (Nagellack)

4

Geeignet bei Nagelpilzen.

Ciclopirox wird vor allem bei Nagelpilzen eingesetzt, weil es als Lack aufgetragen werden kann. Dadurch verbleibt der pilztötende Wirkstoff lange auf der Nageloberfläche, was die Behandlung erleichtert. Die therapeutische Wirksamkeit ist insbesondere im Frühstadium der Erkrankung belegt.

Wichtig zu wissen

Damit der Lack besser eindringt, feilen Sie die Nageloberfläche vorher an.

Bei der Behandlung müssen Sie viel Geduld aufbringen. Bei Fingernägeln wird der Lack etwa 6 Monate, bei Zehennägeln 9 bis 12 Monate lang angewendet. Wenn der Nagel dann immer noch nicht pilzfrei nachgewachsen ist, sollte eine Behandlung mit verschreibungspflichtigen Tabletten erfolgen.

Die Haut um den Nagel herum kann sich bei Kontakt mit dem Lack röten, sie kann jucken und brennen.

Wenn sich die Haut um den Nagel rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Mangels Erfahrungen sollten Sie den Lack bei Kindern nicht anwenden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Über die Risiken einer Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit gibt es keine Erkenntnisse. Sicher-

heitshalber sollten Sie das Medikament nicht oder nur unter Aufsicht eines Arztes anwenden.

Harnstoffhaltige Mittel

5 Bifonazol + Harnstoff
Geeignet bei Nagelpilzen.

6 Harnstoff + hautpflegende Substanzen
Mit Einschränkung geeignet zum Ablösen pilzbefallener Nägel. Die therapeutische Wirksamkeit der niedrigen Harnstoffmenge in der Creme (20 Prozent) sollte noch besser belegt werden.

Mithilfe von Harnstoff kann der pilzabtötende Wirkstoff Bifonazol besser in den Nagel eindringen. Es ist nachgewiesen, dass bei sachgerechter Anwendung der Kombination der Nagelpilz verschwindet.

Harnstoff verändert die Nagelstruktur, der Nagel wird weich und lässt sich leicht abtragen. Diese Wirkung zeigt sich verlässlich ab einer Konzentration von 40 Prozent. Ob auch eine Konzentration von 20 Prozent Harnstoff ausreicht, um den Nagel in angemessener Zeit abzutragen, ist nicht ausreichend geklärt.

Wichtig zu wissen

Verschließen Sie den betroffenen Nagel nach dem Auftragen des Arzneimittels luftdicht mit einem Pflaster. Damit die Haut neben dem Nagel nicht zu stark aufweicht, decken Sie sie vorher mit etwas Zinksalbe ab.

Wird die den infizierten Nagel umgebende gesunde Haut durch *Onchymal* so sehr gereizt, dass sie sich entzündet, sollten Sie das Medikament absetzen.

Imidazol (äußerlich)

7 Clotrimazol
Wenig geeignet bei Nagelpilzen, weil die therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist. Allenfalls anwendbar, wenn der Nagel zuvor

mit harnstoffhaltigen Mitteln aufgeweicht und vorsichtig abgetragen wurde.

Bei Nagelpilzinfektionen ist Imidazol als Creme oder Lösung wenig empfehlenswert.

Imidazole (innerlich)

8 Fluconazol (Kapseln), Itraconazol (Kapseln)
Geeignet bei hartnäckigen Nagelpilzen, die mit äußerlich anzuwendenden Mitteln nicht ausreichend behandelt werden können.

Diese Wirkstoffe in Kapselform sind zur Behandlung von schweren oder sehr hartnäckigen Pilzkrankungen geeignet. Wenn Imidazole eingenommen werden, ist das Risiko für unerwünschte Wirkungen größer als bei ihrer äußerlichen Anwendung. Sie werden daher erst eingesetzt, wenn eine Pilzinfektion mit äußerlich anzuwendenden Präparaten nicht ausreichend zu bekämpfen war.

Wichtig zu wissen

Fluconazol kann kontinuierlich oder einmal wöchentlich gegeben werden, dann jedoch langfristig über 9 (für Fingernägel) bis 12 (für Fußnägel) Monate. Itraconazol wird bei Nagelpilzinfektionen ununterbrochen über 3 Monate verabreicht, denkbar ist aber auch eine Intervallbehandlung.

Während der Einnahme von Itraconazol sollte der Arzt die Leberwerte kontrollieren. Falls sich diese erhöhen, müssen Sie die Arznei absetzen.

Während der Einnahme von Fluconazol oder Itraconazol sollten Sie vorsichtshalber für einen sicheren Empfängnischutz sorgen (z. B. Pille). Dieser sollte bei Itraconazol noch über 4 Wochen nach dem Ende der Behandlung fortgesetzt werden.

Die Medikamente können Haarausfall auslösen. Bei Frauen können Menstruationsstörungen auftreten.

Sowohl Fluconazol als auch Itraconazol können Leberschäden verursachen. Treten Übelkeit, Erbrechen und/

oder dunkel gefärbter Urin auf und ist der Stuhl auffällig hell, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Wenn sich die Haut gelb färbt – möglicherweise begleitet von starkem Juckreiz am ganzen Körper –, sollten Sie ebenfalls sofort einen Arzt aufsuchen und die Tabletten absetzen.

Beide Wirkstoffe können zudem Herzrhythmusstörungen, insbesondere Herzstolpern und Herzrasen, auslösen. Wenn Sie bereits Herzrhythmusstörungen oder eine Herzschwäche haben, dürfen Sie die Arzneimittel nur anwenden, wenn der Arzt vorher Nutzen und Risiken sorgfältig abgewogen hat. Bei Medikamenten mit Fluconazol kann eine besonders gefährliche Form von Herzrhythmusstörungen vorkommen. Itraconazol kann Brustschmerzen auslösen. Weil dann immer der Verdacht besteht, dass es sich um Angina-Pectoris-Beschwerden handeln könnte, sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen.

Wenn Sie noch andere Medikamente nehmen, müssen Sie beachten, dass Sie die folgenden Wirkstoffe nicht oder nur mit Vorsicht zusammen mit Fluconazol und Itraconazol anwenden dürfen:

Fluconazol und Itraconazol verstärken die Wirkung der gerinnungshemmenden Mittel Phenprocoumon und Warfarin, die bei erhöhter Thrombosegefahr als Tabletten eingenommen werden. Das erhöht das Risiko für innere Blutungen.

Fluconazol und Itraconazol verstärken die Wirkung von Terfenadin (bei Allergien) sowie von Pimozid (bei Schizophrenien und anderen Psychosen) und Chinidin (bei Herzrhythmusstörungen). Dadurch steigt die Gefahr für schwerwiegende Herzrhythmusstörungen.

Fluconazol und Itraconazol verstärken die Wirkung von Atorvastatin, Lovastatin und Simvastatin (bei erhöhten Blutfettwerten). Dadurch steigt die Gefahr, dass als unerwünschte Wirkung dieser Medikamente Muskelerkrankungen entstehen.

Fluconazol und Itraconazol verstärken die Wirkung von Midazolam und Triazolam (bei Schlafstörungen). Dadurch besteht die Gefahr, dass die Mittel auch tagsüber schläfrig und unkonzentriert machen und Ihre Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen.

Itraconazol verstärkt überdies die Wirkung von Digoxin (bei Herzschwäche) und erhöht damit das Risiko für Herzrhythmusstörungen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Fluconazol kann, wenn dies erforderlich erscheint, bereits bei Neugeborenen zum Einsatz kommen. Itraconazol darf bei Kindern und Jugendlichen nur angewendet werden, wenn andere therapeutische Möglichkeiten ausgeschöpft sind.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Insbesondere im ersten Drittel einer Schwangerschaft sollte eine Pilzinfektion nicht mit Medikamenten zum Einnehmen behandelt werden. Auch während der Stillzeit sollten Sie eine Pilzinfektion möglichst lokal behandeln. Ist die Einnahme eines Antipilzmittels zwingend erforderlich, sollte eher Fluconazol gewählt werden.



Für ältere Menschen

Bei älteren Menschen muss die Dosierung von Fluconazol verringert, auf die Anwendung von Itraconazol sollte möglichst ganz verzichtet werden. Es liegen keine ausreichenden Daten zu Wirksamkeit und Verträglichkeit vor.

Neurodermitis und andere Ekzeme

Mit etwa einem Drittel sind entzündliche Hautausschläge (Ekzeme) die häufigsten Hauterkrankungen. Sie haben unterschiedliche Auslöser. Ekzeme werden überwiegend durch äußere Faktoren hervorgerufen, so kann ein Stoff bei Kontakt mit der Haut eine Entzündung hervorrufen (Kontaktekzem). Eine Neurodermitis geht allerdings auf innere, aus dem Körper stammende Auslöser zurück (atopisches Ekzem).

Eine Neurodermitis bei Kindern zeigt sich durch juckende, nässende, entzündete Hautbezirke; bei Erwachsenen nässen diese Stellen meist nicht. Die Erkrankung beginnt häufig in Hautfalten, zum Beispiel hinter dem Ohr, am Hals, an den Fußgelenken, in der Kniekehle, unter dem Arm, in den Ellenbeugen. Der Juckreiz ist oft unerträglich stark, sodass die betroffenen Stellen blutig aufgekratzt werden.

Ist eine Selbstbehandlung möglich?

Bei chronischen Ekzemen und Neurodermitis ist es besonders wichtig, die meist sehr trockene Haut gut zu pflegen. Dafür eignet sich eine wirkstofffreie Creme am besten.

Wenn eine Substanz für das Ekzem verantwortlich ist (Kontaktekzem) und es Ihnen gelingt, diese Substanz gänzlich zu meiden, brauchen Sie es in der Regel nicht medikamentös zu behandeln. Meist heilt es dann innerhalb einiger Tage von selbst ab.

Wann zum Arzt?

Unter folgenden Bedingungen sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen:

- Das Ekzem umfasst große Hautflächen.
- Das Ekzem betrifft die Haut am Auge.
- Die Haut hat sich stark entzündet, es zeigen sich schmierig-gelbliche Beläge.
- Sie haben den Verdacht, dass es sich um eine Neurodermitis handeln könnte.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

Ist der Ausschlag sehr heftig und juckt er sehr stark, sind unter anderem äußerlich anzuwendende Glukokortikoide geeignet, um die Entzündung zu dämpfen. Wegen der möglichen Nebenwirkungen bei einer Dauertherapie sollten sie nicht länger als 4 Wochen angewendet werden.

Was kann ich selbst tun?

Für Kontaktekzeme sowie Neurodermitis gilt: Feuchtkalte Umschläge können die gereizte Haut beruhigen. Bis der Ausschlag abgeklungen ist, können Sie den Juckreiz „umleiten“, indem Sie die Haut in der gesunden Umgebung des Ausschlags kneifen und drücken.

Bei akut nässenden Hautstellen können Sie Umschläge mit schwarzem Tee machen, der die Hautstellen etwas austrocknet. Ansonsten gilt: Vermeiden Sie alles, was die Haut austrocknet. Dazu zählen ausgedehnte Sonnenbäder, Schaumbäder, Seife und Duschgel. Pflegen Sie die Haut mit Produkten ohne Duftstoffe und Konservierungsmittel.

Zusätzlich kann insbesondere bei Neurodermitis ein Klimawechsel die Haut bessern. Die Erfahrung zeigt, dass die Neurodermitis in Küstenregionen und in Hochgebirgen meist kurzfristig abklingt. Die möglichen Gründe: die allergenarme Luft und die hohe UV-Einstrahlung. Die sogenannte PUVA-Therapie nutzt in Kombination mit Arzneimitteln den Effekt Letzterer gezielt zur Behandlung von Neurodermitis.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptfreie Medikamente

Medikament, Wirkstoff	 test	BEWERTUNG
Anaesthesulf, Polidocanol	20	GEEIGNET
Delagil, Synthetischer Gerbstoff	22	GEEIGNET
Ebenol 0,25 % / 0,5 %, Hydrokortison	2	GEEIGNET
Epogam, Nachtkerzenöl	19	WENIG GEEIGNET
FeniHydrocort, Hydrokortison	2	GEEIGNET
Fenistil Gel, Dimetinden	1	WENIG GEEIGNET
Hewekzem novo Heilsalbe N, Kamillenblütenöl	18	WENIG GEEIGNET
Linola Akut, Hydrokortison	2	GEEIGNET
Linola Creme / Linola Fett Creme, Ungesättigte Fettsäuren	21	GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff	 test	BEWERTUNG
Muni HC, Hydrokortison	2	GEEIGNET
Soventol HydroCort / Hydro-CortisonAcetat, Hydrokortison	2	GEEIGNET
Systral Creme, Chlorphenoxamin	1	WENIG GEEIGNET
Systral Hydrocort, Hydrokortison	2	GEEIGNET
Tannolact, Synthetischer Gerbstoff	22	GEEIGNET
Tannosynt, Synthetischer Gerbstoff	22	GEEIGNET
Zinkpaste LAW, Zinkoxid	23	GEEIGNET
Zinkpaste weich BW, Zinkoxid	23	GEEIGNET

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff	 test	BEWERTUNG
Advantan, Methylprednisolon-aceponat	3	GEEIGNET
Alfason, Hydrokortisonbutyrat	3	GEEIGNET
Alpicort, Prednisolon + Salizylsäure	14	GEEIGNET
Amciderm, Amcinonid	4	GEEIGNET
Bemon, Betamethason	4	GEEIGNET
BetaCreme / Lotio / Salbe, Betamethason	4	GEEIGNET
Betadermic, Betamethason + Salizylsäure	13	GEEIGNET
Betagalen, Betamethason	4	GEEIGNET
Betamethason HEXAL comp., Betamethason + Salizylsäure	13	GEEIGNET
Betnesol-V, Betamethason	4	GEEIGNET
Celestan-V, Betamethason	4	GEEIGNET
Cerson, Flumetason	3	GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff	 test	BEWERTUNG
Clarelux, Clobetasol	5	GEEIGNET
Clobegalen, Clobetasol	5	GEEIGNET
Clobetasol acis, Clobetasol	5	GEEIGNET
Clobex, Clobetasol	5	GEEIGNET
Cordes Beta, Betamethason	4	GEEIGNET
Decoderm, Flupredniden	3	GEEIGNET
Decoderm comp., Flupredniden + Gentamicin	6	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Decoderm tri, Flupredniden + Miconazol	12	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Dermatop, Prednicarbat	3	GEEIGNET
Dermoxin, Clobetasol	5	GEEIGNET
Dexa Loscon mono, Dexamethason	3	GEEIGNET
Dexamethason LAW, Dexamethason	3	GEEIGNET
Diprogenta, Betamethason + Gentamicin	6	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Diprosalic , Betamethason + Salizylsäure	13	GEEIGNET
Diprosis , Betamethason	4	GEEIGNET
Diprosone , Betamethason	4	GEEIGNET
DuoGalen , Flumetason + Triclosan	9	WENIG GEEIGNET
Ecural , Mometason	4	GEEIGNET
Elidel , Pimecrolimus	16	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Fucicort , Betamethason + Fusidinsäure	6	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Hydrocortison HEXAL 1% , Hydrokortison	2	GEEIGNET
Hydrocutan 1% , Hydrokortison	2	GEEIGNET
Hydrodexan , Hydrokortison + Harnstoff	11	GEEIGNET
Hydrogalen , Hydrokortison	2	GEEIGNET
Infectocortisept , Halometason + Triclosan	9	WENIG GEEIGNET
Jellin , Fluocinolon	4	GEEIGNET
Jellin-Neomycin , Fluocinolon + Neomyzin	7	WENIG GEEIGNET
Karison , Clobetasol	5	GEEIGNET
Kortikoid-ratiopharm , Triamcinolon	3	GEEIGNET
Laticort , Hydrokortisonbutyrat	3	GEEIGNET
Leioderm P , Prednisolon + Chinolinol	10	WENIG GEEIGNET
Linolacort Hydro , Hydrokortison	2	GEEIGNET
Linola-H N , Prednisolon	2	GEEIGNET
Linolacort Triam , Triamcinolon	3	GEEIGNET
Locacorten-Vioform , Flumetason + Clioquinol	8	WENIG GEEIGNET
Lygal Kopftinktur N , Prednisolon	2	GEEIGNET
MomeGalen , Mometason	4	GEEIGNET
Mometason Glenmark , Mometason	4	GEEIGNET
Monovo , Mometason	4	GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Nerisona , Diflucortolon	4	GEEIGNET
Neuroderm akut , Hydrokortisonbutepurat	3	GEEIGNET
Prednicarbat acis , Prednicarbat	3	GEEIGNET
Prednisolon LAW , Prednisolon	2	GEEIGNET
Prednitop , Prednicarbat	3	GEEIGNET
Protopic , Tacrolimus	17	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Soderm , Betamethason	4	GEEIGNET
Soderm plus , Betamethason + Salizylsäure	13	GEEIGNET
Sulmycin mit Celestan-V , Betamethason + Gentamicin	6	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Topisolon , Desoximetason	4	GEEIGNET
Topsym , Fluocinonid	4	GEEIGNET
Triam Lichtenstein , Triamcinolon	3	GEEIGNET
Triamgalen , Triamcinolon	3	GEEIGNET
Vobaderm , Flupredniden + Miconazol	12	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Volon , Triamcinolon	3	GEEIGNET
Volon A Tinktur N , Triamcinolon + Salizylsäure	15	GEEIGNET
Volonimat , Triamcinolon	3	GEEIGNET

Antihistaminika (äußerlich)

Antihistaminika sind chemisch ähnlich aufgebaut wie das körpereigene Histamin. Histamin wird freigesetzt, wenn der Körper mit einer Substanz in Berührung kommt, die er nicht verträgt. Ein Überschuss an Histaminen führt zu Entzündung, Juckreiz und Ekzem.

1

Chlorphenoxamin, Dimetinden

Wenig geeignet bei Juckreiz und Ekzem, weil die therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist und der Wirkstoff selbst Allergien auslösen kann.

Äußerlich aufzutragende Antihistaminika dringen nicht schnell und tief genug in die Haut ein, ihre therapeutische Wirksamkeit bei Ekzemen ist nicht ausreichend nachgewiesen. Der spürbare Kühleffekt des Gels oder der Creme kann jedoch juckreizlindernd wirken.

Wichtig zu wissen

Die Mittel dürfen Sie nicht am Auge oder in Augennähe oder in der Umgebung von Schleimhäuten wie Nase oder Mund anwenden.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Bei Kindern unter 2 Jahren dürfen Sie die Wirkstoffe nicht auf größeren Hautflächen anwenden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Die Medikamente sollten während des ersten Schwangerschaftsdrittels möglichst nicht großflächig eingesetzt werden. Während der Stillzeit sollten Sie sie nicht auf der Brust anwenden.

Glukokortikoide (äußerlich)

Glukokortikoide wirken entzündungshemmend, antiallergisch, juckreizstillend und hemmen die Zellvermehrung. Diese Wirkeffekte können bei Hauterkrankungen von Nutzen sein.

2

Hydrokortison, Prednisolon

Geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis. Schwach wirkende Glukokortikoide zur kurzzeitigen Anwendung.

3

Dexamethason, Flumetason, Flupredniden, Hydrokortisonbutepirat, Hydrokortisonbutyrat, Methylprednisolonaceponat, Prednicarbat, Triamcinolon

Geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis. Mittelstark wirkende Glukokortikoide zur kurzzeitigen Anwendung.

4

Amcinonid, Betamethason, Desoximetason, Diflucortolon, Fluocinolon, Fluocinonid, Mometason

Geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis. Stark wirkende Glukokortikoide zur kurzzeitigen Anwendung.

5

Clobetasol

Geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis. Sehr stark wirkendes Glukokortikoid zur kurzzeitigen Anwendung.

Die therapeutische Wirksamkeit von Glukokortikoiden bei Ekzemen und Neurodermitis ist erwiesen. Die Wirkstoffe dringen durch die Haut in den Blutkreislauf ein und entfalten deshalb ihre Wirkung nicht nur an der Haut, sondern im ganzen Körper. Sobald Entzündung und Juckreiz nachlassen, sollten Sie Glukokortikoide langsam immer niedriger dosieren, um sie schließlich ganz abzusetzen und andere Mittel anzuwenden.

Wichtig zu wissen

Sie wenden 3 bis 5 Tage ein stark wirkendes Medikament an und gehen dann zu einem schwächer wirkenden oder so bald wie möglich zu glukokortikoidfreien Präparaten über.

Falls Sie die Arznei längere Zeit im Gesicht anwenden, kann sich die Haut um den Mund herum entzünden. Deshalb sollten Sie Glukokortikoide dort möglichst nicht auftragen.

Cremen Sie nicht mehr als ein Fünftel der Körperoberfläche mit glukokortikoidhaltigen Arzneien ein. Sie sollten zudem nicht unter abgeschlossenen Verbänden angewandt werden, da die Wirkstoffe dann verstärkt in die Haut eindringen und die Gefahr unerwünschter Wirkungen steigt.

Neben leichten Nebenwirkungen wie eine geringfügige Verfärbung der Haut können Glukokortikoide in Einzelfällen auch stärkere Begleiterscheinungen haben. Insbesondere wenn sie großflächig, über lange Zeit, unter einem Foliensalbenverband oder in Augennähe angewendet werden, kann sich der Augeninnendruck so erhöhen, dass es zu einem Glaukomanfall kommt. Dieser äußert sich durch gerötete, schmerzende Augen, geweitete Pupillen, die sich bei Lichteinfall nicht mehr verengen, sowie sich hart anfühlende Augäpfel. Suchen Sie unverzüglich einen Augenarzt oder die nächste Notfambulanz auf. Eine Erblindung kann drohen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Bei Säuglingen und Kleinkindern kann sich bei Anwendung von mehr als 4 Wochen das Knochenwachs-

tum verlangsamen. Unter einer fest schließenden Windel kann der Wirkstoff leichter durch die Haut in den Körper gelangen. Verschließen Sie den behandelten Bereich daher möglichst nicht luftdicht.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft sollten Sie solche Substanzen nur anwenden, wenn der Arzt dies unbedingt für erforderlich hält. Dann sollten bevorzugt Medikamente mit Hydrokortison oder Prednisolon eingesetzt werden.

In der Stillzeit dürfen Sie die Mittel nicht auf der Brust auftragen. Außerdem müssen Sie dafür sorgen, dass das Kind nicht mit Hautstellen in Berührung kommt, die Sie mit kortisonhaltigen Salben oder Cremes behandelt haben.

Glukokortikoid + Antibiotikum (äußerlich)

Glukokortikoide wirken entzündungshemmend, antiallergisch, juckreizstillend und hemmen die Zellvermehrung. Diese Wirkeffekte können bei Hauterkrankungen von Nutzen sein.

6

Betamethason + Fusidinsäure, Betamethason + Gentamicin,

Flupredniden + Gentamicin

Mit Einschränkung geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis. Nur zur Anfangsbehandlung, wenn gesichert ist, dass der Hautausschlag bakteriell infiziert ist. Dass die Kombination wirksamer ist als die Einzelmittel, sollte noch besser belegt werden.

7

Fluocinolon + Neomycin

Wenig geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis, auch wenn der Hautausschlag bakteriell infiziert ist. Das Antibiotikum führt besonders häufig zu Allergien.

Äußerlich eingesetzte Antibiotika führen häufig zu Allergien und Resistenzen und sollten daher möglichst vermieden werden. Präparate, die Fusidinsäure oder Gentamicin enthalten sind mit Einschränkung geeignet. Bei Ekzemen ohne bakterielle Infektion sind diese Kombina-

tionspräparate nicht sinnvoll. Monopräparate mit einem Glukokortikoid sind in solchen Fällen vorzuziehen.

Wichtig zu wissen

Länger als 7 bis 10 Tage sollten Sie diese Kombinationspräparate nicht anwenden.

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Neomyzinhaltige Arzneimittel können, auf große Hautflächen aufgetragen, das Gehör und die Nieren schädigen. Wird Ihr Hörvermögen bei der Therapie schlechter, treten Ohrgeräusche, Gleichgewichtsstörungen oder Schmerzen in der Nierengegend auf, müssen Sie sofort einen Arzt aufsuchen.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Glukokortikoide (äußerlich)“, siehe Seite 68.

Glukokortikoid + Antiseptikum (äußerlich)

Glukokortikoide wirken entzündungshemmend, antiallergisch, juckreizstillend und hemmen die Zellvermehrung. Diese Wirkeffekte können bei Hauterkrankungen von Nutzen sein.

8

Flumetason + Clioquinol

Wenig geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis, da der Zusatz von Clioquinol unnötig ist und das Risiko für unerwünschte Wirkungen erhöht.

9

Flumetason + Triclosan, Halometason + Triclosan

Wenig geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis, da der Zusatz von Triclosan normalerweise unnötig ist und Belege fehlen, dass das Kombinationspräparat besser wirkt als Flumetason oder Halometason allein. Außerdem besteht der Verdacht, dass Triclosan das Risiko für Allergien erhöht.

10 Prednisolon + Chinolinol

Wenig geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis, da der Zusatz von Chinolinol normalerweise unnötig ist und Belege fehlen, dass das Kombinationspräparat besser wirkt als Prednisolon allein.

Chinolinol, Clioquinol und Triclosan gelten als Antiseptika und blockieren die Vermehrung von Bakterien oder töten diese ab. Diese Wirkungen sind aber bei der Behandlung von Ekzemen und Neurodermitis unnötig. Die Kombination von Glukokortikoiden und Antiseptika ist daher bei der Behandlung dieser Erkrankungen nicht sinnvoll.

Wichtig zu wissen

Länger als 7 Tage sollten Sie solche Kombinationspräparate nicht anwenden.

Wenn Sie auf Jod allergisch reagieren oder eine Überfunktion der Schilddrüse haben, dürfen Sie *Locacorten-Vioform* nicht anwenden.

Die Haut kann auf das in den Mitteln enthaltene Antiseptikum allergisch reagieren (Kontaktdermatitis).

**Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren**

DuoGalen sollten Sie bei Säuglingen und Kleinkindern nicht anwenden. *Locacorten-Vioform* dürfen Sie nicht bei Kindern unter 12 Jahren anwenden. Auch *Leioderm P* sollte wegen fehlender Untersuchungsdaten gar nicht an Kinder verabreicht werden.

**Für Schwangerschaft und Stillzeit**

In Schwangerschaft und Stillzeit sollten *Locacorten-Vioform* sowie *Leioderm P* wegen möglicher Schäden beim Ungeborenen nicht angewendet werden.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Glukokortikoide (äußerlich)“, siehe Seite 68.

Glukokortikoid + Harnstoff (äußerlich)

Hydrokortison lindert den Juckreiz und dämpft die Entzündungsreaktion in der Haut. Harnstoff erhöht

den Feuchtigkeitsgehalt der Haut und trägt dazu bei, sie weich und geschmeidig zu erhalten.

11 Hydrokortison + Harnstoff

Geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis. Schwach wirkendes Glukokortikoid zur kurzzeitigen Anwendung. Der Zusatz von Harnstoff verbessert das Hautbild und erleichtert das Eindringen des Wirkstoffs in die Haut.

Zur Behandlung von Ekzemen und Neurodermitis ist die Kombination geeignet.

Wichtig zu wissen

Während der Behandlung sollten Sie keine anderen Arzneimittel auf dieselbe Hautstelle auftragen, weil Harnstoff die Aufnahme dieser Wirkstoffe in die Haut erhöht.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Glukokortikoide (äußerlich)“, siehe Seite 68.

Glukokortikoid + Imidazol (äußerlich)

In diesen Mitteln ist ein mittelstark wirkendes Glukokortikoid (Flupredniden) mit einem pilzabtötenden Wirkstoff (Miconazol) kombiniert.

12 Flupredniden + Miconazol

Mit Einschränkung geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis. Nur zur Anfangsbehandlung, wenn gesichert ist, dass der Hautausschlag mit Pilzen infiziert ist. Dass die Kombination wirksamer ist als die Einzelmittel, sollte noch besser belegt werden.

Die Kombination mit einem Antipilzmittel ist bei Ekzemen nur dann erforderlich, wenn das Ekzem mit einem Pilz infiziert ist. Daher sind diese Mittel nur mit Einschränkung geeignet.

Wichtig zu wissen

Länger als 7 Tage sollten Sie die Präparate nicht anwenden.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Die Kombination sollte bei Kindern unter 6 Jahren nicht angewendet werden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Bei Ekzemen und Neurodermitis in der Schwangerschaft sollten diese Präparate möglichst nicht angewendet werden.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Glukokortikoide (äußerlich)“, siehe Seite 68.

Glukokortikoid + Salizylsäure (äußerlich)

Glukokortikoide dämpfen die Entzündung und lindern den Juckreiz, Salizylsäure weicht die Haut etwas auf.

13

Betamethason + Salizylsäure

Geeignet bei Ekzemen. Stark wirkendes Glukokortikoid zur kurzzeitigen Anwendung. Der Zusatz von Salizylsäure erleichtert das Eindringen des Wirkstoffs in die Haut.

14

Prednisolon + Salizylsäure

Geeignet bei Ekzemen der Kopfhaut. Schwach wirkendes Glukokortikoid zur kurzzeitigen Anwendung. Der Zusatz von Salizylsäure erleichtert das Eindringen des Wirkstoffs in die Haut.

15

Triamcinolon + Salizylsäure

Geeignet bei Ekzemen und Neurodermitis. Mittelstark wirkendes Glukokortikoid zur kurzzeitigen Anwendung. Der Zusatz von Salizylsäure erleichtert das Eindringen des Wirkstoffs in die Haut.

Die gemeinsame Anwendung von Glukokortikoiden und Salizylsäure bei Ekzemen und Neurodermitis ist sinnvoll.

Wichtig zu wissen

Sie sollten keine anderen Arzneimittel auf die behandelte Hautstelle auftragen, weil Salizylsäure die Aufnahme dieser Wirkstoffe in die Haut erhöht.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Alpicort kann an Kinder über 2 Jahren verabreicht werden, *Volon A Tinktur* an Kinder über 6 Jahren.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Diese Medikamente sollten während der Schwangerschaft möglichst nicht oder allenfalls auf kleinen Flächen (nicht größer als ein Teebeutel) angewendet werden.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Glukokortikoide (äußerlich)“, siehe Seite 68.

Immunsuppressiva (äußerlich)

Die Wirkstoffe unterdrücken bestimmte Abwehrreaktionen des Immunsystems und können die entzündliche Hautreaktion bei Neurodermitis abschwächen.

16

Pimecrolimus

Mit Einschränkung geeignet bei leichter und mittelschwerer Neurodermitis, wenn geeignete Mittel nicht ausreichend wirken, nicht vertragen werden oder nicht angewendet werden können (z. B. im Gesicht oder in Hautfalten). Die Risiken einer Langzeitbehandlung sind noch nicht ausreichend geklärt.

17

Tacrolimus

Mit Einschränkung geeignet bei mittelschwerer und schwerer Neurodermitis, wenn geeignete Mittel nicht ausreichend wirken, nicht vertragen werden oder nicht angewendet werden können (z. B. im Gesicht oder in Hautfalten). Die Risiken einer Langzeitbehandlung sind noch nicht ausreichend geklärt.

Pimecrolimus und Tacrolimus wirken nicht besser als die Standardtherapie mit Glukokortikoiden. Ihr Vorteil: Sie können auch in Bereichen eingesetzt werden, wo Glukokortikoide nicht angewendet werden dürfen, etwa in Hautfalten und im Gesicht. Sie stehen aber im Ver-

dacht, krebserregend zu wirken, vor allem bei der Langzeitbehandlung einer schweren Neurodermitis. Sie sind daher nur mit Einschränkung geeignet.

Dennoch: Beide Wirkstoffe sollten nur eingesetzt werden, wenn Glukokortikoide die Hautausschläge nicht ausreichend eindämmen oder nicht angewendet werden können.

Wichtig zu wissen

Ist nach 2 (Tacrolimus) oder 6 Wochen (Pimecrolimus) noch keine Besserung zu erkennen, sollten die Mittel nicht weiter angewendet werden.

Während der Anwendung sollten Sie die Haut nicht der Sonne aussetzen. Unter abgeschlossenen Verbänden sollten Sie beide Wirkstoffe nicht anwenden, da die Wirkstoffe dann verstärkt in die Haut eindringen und die Gefahr unerwünschter Wirkungen ansteigt.

Beim Einsatz der Arzneimittel steigt das Risiko für Hautinfektionen wie beispielsweise Herpesinfektionen, Akne, Impetigo oder Entzündungen am Haarbalg. Besprechen Sie mit dem Arzt, ob Sie die Behandlung dann fortsetzen sollen.

Wenn Lymphknoten im Bereich des Halses oder des Unterkiefers anschwellen oder schmerzen und diese Beschwerden über mehr als 2 Wochen andauern, sollten Sie den Arzt aufsuchen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Zur Anwendung bei Kindern unter 2 Jahren fehlen für beide Wirkstoffe ausreichende Erfahrungen. Sie sollten daher bei ihnen nicht eingesetzt werden.

Tacrolimus darf zwar bei Kindern im Alter von über 2 Jahren eingesetzt werden, allerdings ist nicht bekannt, wie sich die Behandlung auf das noch unreife Immunsystem der Kinder auswirkt.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Schwangerschaft und Stillzeit sollten die Arzneien sicherheitshalber nicht angewendet werden.

Kamillenblütenöl (äußerlich)

18 Wenig geeignet bei Ekzemen, weil die therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist.

Für Extrakte aus der Kamille liegen kaum Studien vor, in denen die Effekte bei Ekzemen und juckenden Hauterkrankungen überprüft wurden. Die therapeutische Wirksamkeit von Kamillenblütenextrakt ist daher nicht ausreichend nachgewiesen.

Wichtig zu wissen

Korbblütlergewächse wie Kamille können Allergien auslösen.

Nachtkerzenöl (innerlich)

Präparate mit Nachtkerzenöl werden vorwiegend eingesetzt, um den auftretenden Juckreiz zu lindern.

19 Wenig geeignet bei Juckreiz und Ekzemen, weil die therapeutische Wirksamkeit nicht ausreichend nachgewiesen ist.

Nachtkerzenöl-Kapseln wirken bei der Behandlung von Ekzemen nicht besser als ein Scheinmedikament.

Wichtig zu wissen

Nachtkerzenöl kann das Risiko für einen epileptischen Anfall erhöhen.

Vorübergehend können Übelkeit, Verdauungsstörungen und Kopfschmerzen auftreten. In sehr seltenen Fällen kann sich die Körpertemperatur erhöhen. Dieses leichte Fieber geht wieder zurück, wenn Sie die Arznei absetzen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Bei Kindern unter 1 Jahr sollte die Arznei mangels Erfahrung nicht angewendet werden.

Kinder mit Epilepsie sollten sorgfältig beobachtet werden, wenn sie Präparate mit Nachtkerzenöl einnehmen.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In den ersten 3 Schwangerschaftsmonaten sollte der Wirkstoff nur nach Rücksprache mit einem Arzt angewendet werden. Eine Einnahme in der Stillzeit scheint unbedenklich.

Örtlich betäubendes Mittel (äußerlich)

Polidocanol ist ein oberflächlich betäubendes Arzneimittel, das Schmerzen und Juckreiz im Rahmen eines Ekzems, bei Neurodermitis oder auch bei Windpocken lindert.

20 Polidocanol
Geeignet bei Juckreiz.

Wichtig zu wissen



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen und den Wirkstoff länger als 1 Woche anwenden wollen, sollten Sie vorher Rücksprache mit Ihrem Arzt nehmen. Stillende Frauen dürfen die Substanzen zudem nicht an der Brust anwenden.

Rückfettende Cremes und Salben

Cremes und Salben mit ungesättigten Fettsäuren können die Haut pflegen, wenn eine Entzündung abklingt und keine weiteren Wirkstoffe mehr nötig sind, zum Beispiel bei Ekzemen und Neurodermitis nach einer Behandlung mit Glukokortikoiden.

21 Ungesättigte Fettsäuren
Linola Creme: Geeignet zur Pflege von nässenden oder rauen Hautstellen bei Ekzemen und Neurodermitis. *Linola Fett Creme:* Geeignet zur Pflege der trockenen Haut bei Ekzemen und Neurodermitis.

Wichtig zu wissen



Für Schwangerschaft und Stillzeit

In der Stillzeit sollten die Cremes und Salben nicht auf der Brust angewendet werden.

Synthetischer Gerbstoff (äußerlich)

Synthetischer Gerbstoff wirkt leicht entzündungshemmend und kann den Juckreiz stillen.

22 Geeignet als unterstützende Maßnahme bei leichten Hautentzündungen und juckenden Hauterkrankungen.

Wichtig zu wissen

Lotion und Creme sind angebracht, wenn die Haut nicht nässt. Alle Präparate wenden Sie an, bis sich der Zustand der Haut gebessert hat. Meist ist das nach 4 Wochen der Fall.

Die Haut kann sich röten und brennen. Die Mittel können die Haut stark austrocknen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Vor allem bei Säuglingen und Kleinkindern müssen Sie sorgfältig darauf achten, dass die Arznei nicht ins Auge gelangt.

Zinkoxid

Zinkoxid trocknet die Haut leicht aus und wirkt zusammenziehend.

23 Geeignet zur unterstützenden Behandlung bei Ekzemen.

Weiche Pasten mit Zinkoxid unterstützen die Wundheilung und können Juckreiz verringern.

Wichtig zu wissen

Stark nässende Hautbereiche sollten Sie nicht mit Zinkpaste behandeln.

Rosazea

Eine Rosazea, auch bekannt als Gesichtsrose, Kupferrose oder Kupferfinne, ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung der Blutgefäße und des Bindegewebes der Haut, die sich hauptsächlich im Gesicht zeigt.

Rosazea tritt vor allem bei Erwachsenen auf, meist zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr. Hellhäutige Hauttypen sind eher gefährdet als dunkelhäutige.

Warum behandeln?

Rosazea empfinden die Betroffenen je nach Schweregrad als unangenehm und wollen daher die Beschwerden lindern. Die Haut brennt und sticht, sie erscheint trockener als sonst und kann an einzelnen Stellen aufquellen (Stadium I). Im weiteren Verlauf können sich ähnlich wie bei Akne entzündete Papeln und Pusteln bilden (Stadium II). Im Stadium III verdickt sich das Bindegewebe knollenartig, bei Männern oft an der Nase, was häufig dazu führt, dass sie irrtümlich als Trinker verdächtigt werden.

Was bringen neue Medikamente?

Ein Gel mit dem Wirkstoff Brimonidin ist seit 2014 zur Behandlung der Gesichtsrötung bei Rosazea zugelassen. Es sorgt dafür, dass sich die kleinen Blutgefäße in der Haut verengen. Dadurch nimmt die Rötung bei etwa jedem vierten Behandelten deutlich ab; andere Symptome oder die Ursachen der Rosazea werden nicht beeinflusst. Die Wirkung ist 3 bis 6 Stunden nach der Anwendung am größten und nimmt dann ab. Als Nebenwirkung kann die Haut blass erscheinen oder auch brennen.

Was kann ich selbst tun?

Wenn Sie den Verdacht haben, dass bestimmte äußere Faktoren den Zustand Ihrer Haut verschlechtern, sollten Sie über alles, was Sie in Ihrem Alltag tun, Tagebuch führen, um diese Faktoren möglichst präzise identifizieren zu können. Einen praktischen Fragebogen hierzu finden Sie im Internet unter www.gesundheitsinformation.de im Rosazea-Tagebuch.

Wie lässt sich vorbeugen?

Am wichtigsten ist, dass Sie den natürlichen Schutzfilm der Haut erhalten. Verzichteten Sie daher auf alkoholhaltiges Gesichtswasser, auf Kosmetika mit Zusätzen wie Konservierungsmittel, chemische Lichtschutzfilter, Parfüm oder ätherische Öle. Lassen Sie Make-up weg, vor allem wasserfestes. Die nötige intensive Reinigung danach strapaziert die Haut zu sehr. Meiden Sie zudem kortisonhaltige Cremes. Sie können das Hautbild verschlechtern. Umgehen Sie Sonnenbäder und benutzen Sie auch schon im Frühjahr Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor.

Zum Reinigen der Gesichtshaut verwenden Sie am besten nur lauwarmes Wasser und eine milde Reinigungslotion oder Syndets, zur Hautpflege am besten nicht fettende Feuchtigkeitscremes.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Doxy-CT 100 mg, Doxyzyklin	1	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Doxy-M-ratiopharm 100 mg, Doxyzyklin	1	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Doxycyclin 1A Pharma/AbZ/AL/Heumann/-ratiopharm/STADA 100 mg, Doxyzyklin	1	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Doxyderma 100 mg, Doxyzyklin	1	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
DoxyHEXAL 100 mg, Doxyzyklin	1	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		BEWERTUNG
Metrogel, Metronidazol	4	GEEIGNET
Minocyclin-ratiopharm 100 mg, Minozyklin	2	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Oraycea, Doxyzyklin	1	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Rosiced, Metronidazol	4	GEEIGNET
Skid 100 mg, Minozyklin	2	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Skinoren Gel, Azelainsäure	3	GEEIGNET

Antibiotika (innerlich)

Bei Rosazea werden vor allem Tetrazykline wie Doxyzyklin und Minozyklin eingesetzt. Das sind Breitband-Antibiotika, die gegen verschiedene Bakterienarten wirken.

1 Doxyzyklin (40 bzw. 100 mg Tabletten)
Mit Einschränkung geeignet zur Behandlung der entzündlichen Rosazea. Nur wenn äußerlich anzuwendende Mittel nicht ausreichend wirken. Mittel mit 100 mg: Die therapeutische Wirksamkeit sollte noch besser belegt werden. Mittel mit 40 mg: Besser magenverträglich als hochdosiertes Doxyzyklin, zur Einschätzung der Resistenzentwicklung bei langfristiger Einnahme sind aber weitere Studien erforderlich.

2 Minozyklin (100 mg Tabletten)
Mit Einschränkung geeignet zur Behandlung der entzündlichen Rosazea. Nur wenn äußerlich anzuwendende Mittel nicht ausreichend wirken. Die therapeutische Wirksamkeit sollte noch besser belegt werden. Außerdem sind Mittel mit Doxyzyklin wegen der besseren Verträglichkeit vorzuziehen.

Die therapeutische Wirksamkeit von hochdosierten Doxyzyklin und Minozyklin bei Rosazea sollte noch besser belegt werden. Die Mittel sind daher nur mit Einschränkung geeignet. Medikamente mit Doxyzyklin sind besser verträglich und deshalb solchen mit Minozyklin vorzuziehen.

In der Arznei *Oraycea* ist Doxyzyklin niedriger dosiert als in den Medikamenten, die sonst bei bakteriellen Infektionen eingesetzt werden. *Oraycea* ist nur für die Therapie der Rosazea zugelassen und wirkt antientzündlich. Es verbessert den Hautzustand. Möglicherweise wird es auch besser vertragen als höher dosiertes Doxyzyklin. Ob bei langfristiger Anwendung keine Resistenzen auftreten, sollte aber noch besser untersucht werden.

Wichtig zu wissen

Wenn Sie die Präparate länger als 3 Wochen einnehmen, sollte der Arzt die Funktion von Leber und Nieren monatlich kontrollieren.

Weitere wichtige Angaben zu Anwendungshinweisen, unerwünschten Wirkungen sowie weitere Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Antibiotika (innerlich)“ im Anwendungsgebiet „Akne“, siehe Seite 19.

Azelainsäure (äußerlich)

3

Geeignet bei Rosazea.

Azelainsäure wird als Gelzubereitung bei der Behandlung der Rosazea eingesetzt. Die Arznei verbessert das Hautbild deutlich, häufig verschwinden Rötung und Pusteln damit sogar völlig. Azelainsäure ist ähnlich wirksam wie Metronidazol, scheint aber etwas häufiger die Haut zu reizen.

Wichtig zu wissen

Erste sichtbare Effekte sind nach 4 bis 8 Wochen zu erwarten. Sie müssen das Gel daher über mehrere Wochen täglich anwenden. Schlägt die Therapie an, können Sie das Gel mehrere Monate lang weiter anwenden.

Bei 1 bis 10 von 100 Behandelten trocknet Azelainsäure die Haut an der damit behandelten Stelle stark aus.

Das Medikament kann Lippenherpes verschlimmern.

Wenn sich die Haut rötet, brennt, juckt und sich Bläschen bilden, vertragen Sie das Medikament vermutlich nicht. Dann sollten Sie es absetzen. Haben sich die Hauterscheinungen auch einige Tage danach nicht merklich gebessert, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Alle weiteren wichtigen Hinweise für Kinder/Jugendliche, Schwangerschaft/Stillzeit finden Sie unter „Azelainsäure“ im Anwendungsgebiet „Akne“, siehe Seite 21.

Metronidazol (äußerlich)

Die Arznei wirkt vor allem antientzündlich und vermindert dadurch die Anzahl entzündlicher Knötchen und Pusteln, die Haut ist nicht mehr so rot.

4

Geeignet bei Rosazea.

Die therapeutische Wirksamkeit von Metronidazol bei der Behandlung der Rosazea ist ausreichend belegt.

Wichtig zu wissen

Länger als 6 bis maximal 12 Wochen sollten Sie die Arznei nicht anwenden, es sei denn, der Arzt hat dies ausdrücklich empfohlen. Bessert sich der Hautzustand in dieser Zeit nicht merklich, sollten Sie die Behandlung abbrechen.

Metronidazol zersetzt sich unter UV-Bestrahlung, meiden Sie daher nach dem Auftragen der Präparate die Sonne.

Die Arznei kann die Haut austrocknen, insbesondere zu Beginn der Behandlung kann diese sich rötten und brennen.



Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Mangels Erfahrung sollten Sie beide Medikamente bei Kindern und Jugendlichen nicht anwenden.



Für Schwangerschaft und Stillzeit

Es liegen keine ausreichenden Erfahrungen zur Anwendung der Mittel während der Schwangerschaft vor. Einige Studien zur Anwendung in der Frühschwangerschaft gaben Hinweise auf eine erhöhte Rate von Fehlbildungen beim Ungeborenen.

Metronidazol geht in die Muttermilch über. Sie sollten mit dem Arzt besprechen, ob der Nutzen der Behandlung mit Metronidazol die Risiken überwiegt. Auf der Brust sollten Sie das Präparat nicht auftragen, damit der Säugling es nicht beim Stillen mit aufnimmt.

Schuppenflechte

Schuppenflechte (Psoriasis) gehört zu den häufigen Hautkrankheiten. Etwa 2 von 100 Menschen erkranken daran. Sie beginnt an einer beliebigen Körperstelle, besonders oft an Ellenbogen, Knie, Kopf oder am Rücken in der Kreuzbeinregion. Es entsteht ein meist scharf begrenzter roter Fleck (Plaque), dessen Oberfläche von silbrigweißen Hautschuppen bedeckt ist. Diese Schuppen lassen sich leicht ablösen. Werden sie abgekratzt, reißt die darunterliegende entzündete Haut leicht ein und blutet punktförmig.

Die Herde der Schuppenflechte jucken gelegentlich, können brennen und stechen, verursachen aber keine Schmerzen. Psoriasis verläuft meist schubartig. Die Anlässe, durch die die Krankheit wieder aufflackert, sind sehr verschieden.

Warum behandeln?

Schuppenflechte ist nicht ansteckend. Heilen lässt sie sich nicht, wohl aber vorübergehend so bessern, dass sie sich nicht durch die typischen Hautausschläge bemerkbar macht.

Was ist bei der Behandlung zu beachten?

Da unklar ist, wie die Krankheit entsteht, lässt sie sich nicht ursächlich behandeln. Äußerlich anzuwendende Salben und Cremes können die Symptome einer Psoriasis auf der Haut jedoch deutlich lindern oder vorübergehend verschwinden lassen, insbesondere bei leichten und mittelschweren oder örtlich begrenzten Erkrankungsformen.

Sind äußerlich anzuwendende Mittel nicht ausreichend, stehen diverse Präparate als Tabletten oder Kapseln zum Einnehmen zur Verfügung. Alle können jedoch schwerwiegende unerwünschte Wirkungen haben.

Welche weiteren Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

UV-Strahlen – vor allem die sonst schädlichen UV-B-Strahlen – tragen dazu bei, dass eine Psoriasis schneller abheilt. Bei Aufenthalt im Hochgebirge oder in südlichen Ländern mit intensiver UV-Einstrahlung bessert sich die Schuppenflechte deshalb häufig. Diesen Effekt macht sich auch eine Behandlung mit UV-B-Strahlen in speziellen UV-Bestrahlungsanlagen (ähnlich einem Solarium) beim Hautarzt zunutze. Auch UV-A-Strahlen werden therapeutisch genutzt, allerdings in der Regel nur in Kombination mit Arzneimitteln wie bei der PUVA-Therapie. Dieses Verfahren lindert Studien zufolge die Beschwerden einer Schuppenflechte deutlicher als eine Bestrahlung mit UV-B allein.

Was kann ich selbst tun?

Alles, was die Haut geschmeidig macht, kann eine Psoriasis bessern. Dafür können Sie ölhaltige Bäder nehmen oder den Körper mit fetthaltigen Lotionen, Cremes oder Salben einreiben.

Bäder im stark salzhaltigen Toten Meer oder ein Aufenthalt am Meer können die Hauterscheinungen ebenfalls abklingen lassen.

Oberflächlich aufliegende Schuppen können Sie entfernen, indem Sie in Kochsalz- oder Ölbädern baden und die Schuppen anschließend in einem Seifen- oder Sodabad abbürsten. Für Letzteres geben Sie 1 bis 2 Handvoll Kristallsoda in das Badewasser.

Die bewerteten Medikamente und Wirkstoffe

Rezeptpflichtige Medikamente

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Alpicort , Prednisolon + Salizylsäure	6	GEEIGNET
Betadermic , Betamethason + Salizylsäure	6	GEEIGNET
Calcipotriol HEXAL , Calcipotriol	10	GEEIGNET
Curatoderm , Tacalcitol	10	GEEIGNET
Daivobet , Betamethason + Calcipotriol	7	GEEIGNET
Daivonex , Calcipotriol	10	GEEIGNET
Diprosalic , Betamethason + Salizylsäure	6	GEEIGNET
Enbrel , Etanercept	9	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Fumaderm , Fumarsäureester	4	WENIG GEEIGNET
Humira , Adalimumab	9	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET

Medikament, Wirkstoff		 test
		BEWERTUNG
Hydrodexan , Hydrokortison + Harnstoff	5	GEEIGNET
Lantarel , Methotrexat	8	GEEIGNET
Metex , Methotrexat	8	GEEIGNET
Micanol , Dithranol	2	GEEIGNET
MTX HEXAL , Methotrexat	8	GEEIGNET
Psoradexan , Dithranol + Harnstoff	3	GEEIGNET
Remicade , Infliximab	9	MIT EINSCHRÄNKUNG GEEIGNET
Sandimmun Optoral , Ciclosporin	1	GEEIGNET
Silkis , Calcitriol	10	GEEIGNET
Soderm plus , Betamethason + Salizylsäure	6	GEEIGNET
Volon A Tinktur N , Triamcinolon + Salizylsäure	6	GEEIGNET

Ciclosporin (innerlich)

- 1 Geeignet bei sehr schwerer Schuppenflechte, wenn Methotrexat nicht ausreichend wirkt.

Ciclosporin bremst eine Schuppenflechte schnell und wirksam ab, bei einem Drittel bis zur Hälfte der Patienten verschwindet sie sogar ganz. Allerdings können schwerwiegende Nebenwirkungen auftreten: Der Blutdruck kann stark ansteigen und es können sich Nierenschäden einstellen, die sich nicht immer zurückbilden. Daher sollte Ciclosporin erst angewendet werden, wenn eine sehr schwere Schuppenflechte vorliegt, die mit anderen Maßnahmen wie etwa der PUVA-Therapie oder mit Methotrexat nicht ausreichend behandelt werden kann.

Wichtig zu wissen

Die Dauer der Anwendung von Ciclosporin beträgt bei sehr schwerer Psoriasis üblicherweise 12 Wochen. Nach einer Besserung sollte die Dosis danach langsam reduziert werden.

Während einer Ciclosporin-Behandlung muss der Arzt alle 4 Wochen die Nieren- und Leberfunktion sowie das Blut untersuchen und den Blutdruck kontrollieren, um die wichtigsten Nebenwirkungen rechtzeitig zu erfassen.

Während der Therapie mit Ciclosporin sowie noch 4 Wochen nach dem Absetzen der Arznei dürfen Sie nicht mit Lebendimpfstoffen geimpft werden.

Bei schweren Leber- und Nierenerkrankungen sowie bei einer vorangegangenen Krebserkrankung sollte der Wirkstoff nicht angewendet werden.

Jede Infektion, auch eine an sich harmlose Erkältung, kann während der Therapie mit Ciclosporin schwerer und anders verlaufen als gewohnt.